D·HOCH·U·WOHLWÜRDIGEM CAPITUL
B·M·VIRG:IN·HALB·M·H·HERRN·

1711

Mb
799

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000001

D. m. 47/6

A

B 10 141

XII

XI. 47 34a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000002

Actum in Cpto d. 11t July 1711.

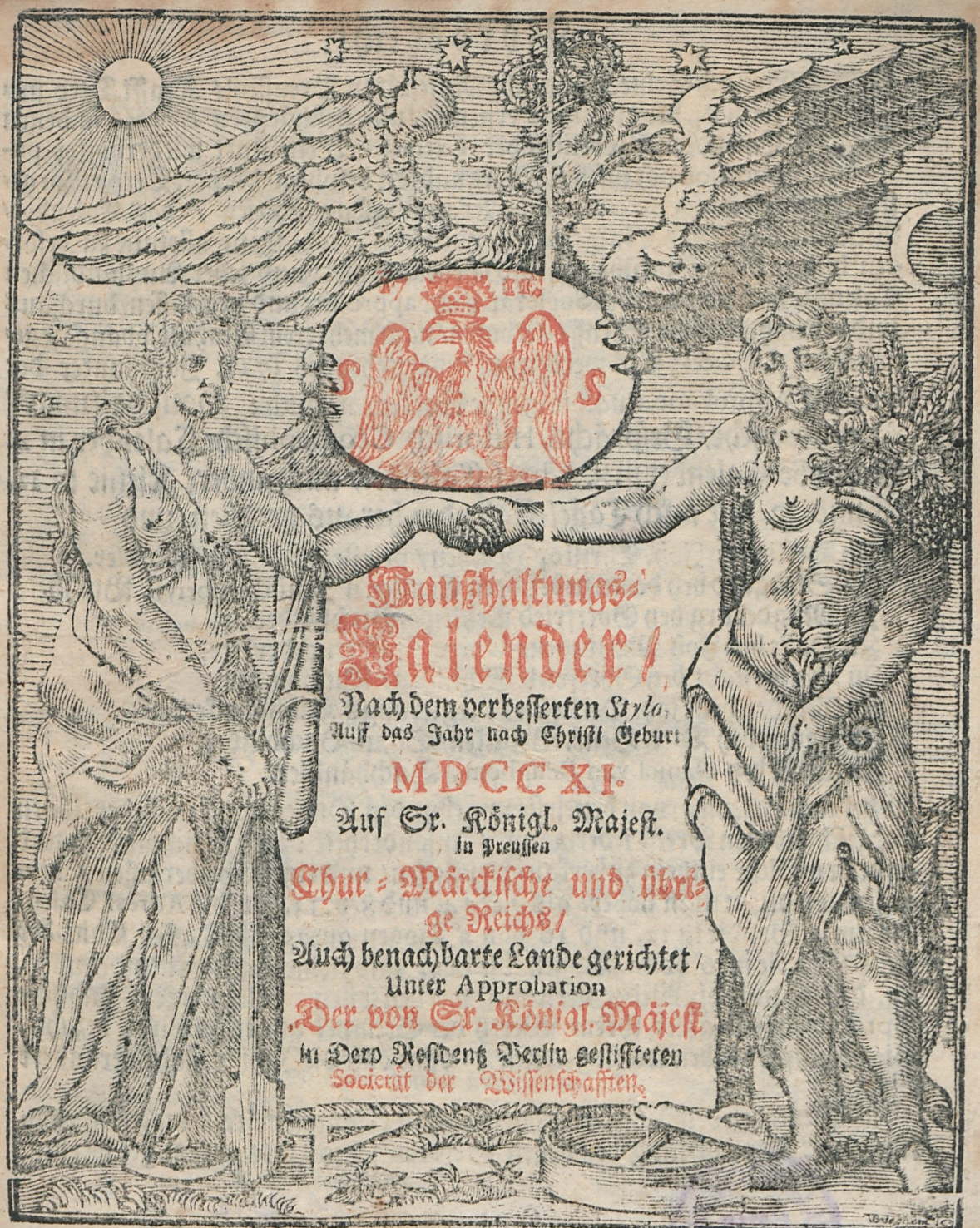
Ist der Schlanstettsche zugenandte Vorneinstettsche Zehendte an Martin Nehri u. Hanß Gödeden wiederumb vor 430 tal. excl. der accise verpachtet; sind erböthig 100 tal. ad thesauriam zu anticipiren.

Actum in Cpto d. 13t July 1711.

Ist der dedell. Zehendte an die Gemde auff 3 Jahr verpachtet u. hat dieselbe excl. der accise von jeden Mz durchgehends auch von der branche 8 ggl. versprochen zu Caventen haben sie eingesetzet Bartoldt Kuhnau Henning Kahmann Matthias Blenke u. Hanß Kuhnau, das Meyergerichte u. die übrige onera nimpt die Gemde gleichfalls übersich

Actum in Cpto d. 24t July 1711

Ist der Vogelsdorffsche Zehendt an H. Dörren u. Hartmann überhaupt um 370 tal. incl. der accise auff ein jahr verpachtet.
Der Harmsdorffsche Zehendte ist ebenmäßig an Jacob Haßeln um 70 tal. verpachtet



Haußhaltungs-Calender/

Nach dem verbesserten *Stylo*,
Auff das Jahr nach Christi Geburt

MDCCXI.

Auf Sr. Königl. Majest.
in Preussen
Chur- Märckische und übrige Reichs/
Auch benachbarte Lande gerichtet/
Unter Approbation
Der von Sr. Königl. Majest
in Dero Residentz Berlin gestifteten
Societät der Wissenschafften.

Vorbericht.

DEmnach Seine Königliche Majestät in Preussen/ Krafft Dero unterm 24. August. 1702 erneuert- und geschärfften Edicts, so denen Calendern Wörtlich oder Extract - Weise statt wiederholter publication vorzusetzen Allergnädigst befohlen/ die von Deroselben gestifftete Societatem Scientiarum allergnädigst angewiesen / das Calender-Wesen in allen Dero Königreich/ Landen und Provintzien alleinig zu besorgen/ hingegen die Einführung und Gebrauch aller und jeder Ausländischen Calender wen n sie von der Societät nicht approbirt und zugelassen/ durchaus und bey nahmhaffter Straffe verboten/ nach mehrerem Einhalt obangezogenen Königl. Edicts; Als werden auf bevorstehendes 1711. Jahr unter der Societät Approbation nachfolgende Sorten/ nemlich: **Haußhaltungs/ Astronomische/ Gesprächs/ Historisch Geographische Calender in 4 Schreibe-Calender in 8. Adress-Calender/ auch andere Kleine in 12. 16. und 32. wie auch Taffel-Calender heraus gegeben und**

Zu Berlin bey Joh. Christoph Papen/ privilegirten Buchhändler.
Zu Stargard bey denen gebrüdern Ernsten u Jenischen privil. Buchh.
Zu Magdeburg bey Gottfried Behlen/ Buchbinder.
Zu Halle bey Joh Montagen/ Universität Buchdrucker.
Zu Halberstadt bey Gottfried Schultzen/ Buchbinder.
Zu Minden bey Joh. Detlefsen/ Regierungs-Buchdrucker.
Zu Hamm bey Diet. Henr. Brincken/ Schul-Buchbinder.
Zu Wesel bey Daniel van Beughem, Buchhändler.

zu bekommen seyn/ von denen sie ungebunden Dutzentweise nach dem ihnen vorgeschriebenen Preiß jedermann / insonderheit denen Buchbindern und andern so solche eintzeln zuverkauffen pflegen/ unweigerlich überlassen / hingegen von diesen nicht höher/ als die in 4. nnd 8. um 3. Gr die Adress Calender um 4. Gr. die in 12. und 16 von 2 Bogen auch grosse Taffel-Calender um 1. Gr. die in 16 von 1 Bogen die in 32 und kleine Taffel-Calender um 9. Pf. das Stück hinwieder verkaufft werden sollen. Vor die Ausländische approbirte wird auser ihrem Werth der Stempel um ein gewisses bezahlt. Die Stempel bleiben wie sie gewesen / ohne daß die Jahr-Zahl verändert wird.

Wenn bey den Jahrmärckten etwas zu erinnern wäre / mag solches zu künfftiger Beobachtung bey denen Factoren jedes Orts angezeiget werden.

V.-U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
L 57
MG 799 b
(1711)
Ak

Gegenwärtiges Jahr ist von der Geburt Jesu Christi (nach gemeiner Dionysischen Rechnung das 1721)

Von Erschaffung der Welt (nach Sethi Calvisii Rechnung) das		5660
Von der Sündfluht		4004
Von der Zerstörung Jerusalem		1641
Von Einführung des Julianischen Cal.		1756
des Gregorianischen		129
Verbeßerten Julianischen Calenders		12
Von Erfindung der Büchsen		331
Buchdruckerey 271)	Des Tubi Optici	102
Neuen Welt 220)	Der Perpendic. Uhren	54
Von Krönung JOSEPHI	Zum Römischen König	22
	Zum König in Ungarn	24
	Zum König in Böhmen	7
Von der Geburt Friderichs	Königs in Preußen.	54
Von dem Antritt deßen Churfl. Regierung		24
Von der Krönung zum ersten Christlichen König in Preußen		11
Von der Geburt Friderich Wilhelms des Königl. Preußis. Cron-Printzen		23

Im verbesserten Julianischen Calender

gebrauchet man zur Ausrechnung des Oster-Festes weder Gülden Zahl/ Epacten/ Sonnen-Zirckel/ noch Sonntags Buchstaben/ sondern man rechnet Astronomisch. Demnach so geschiehet in diesem Jahre der Sonnen Eintritt in den Widder den 21. Martii. Der nächste Vollmond/ so hierauf folget/ ist der rechte Oster-Vollmond / gefällt den 3 Aprilis/ an einem Freytage. Der nächste Sonntag darnach ist der 5 Aprilis/ und also der rechte Oster-Tag. Mit welchem der Gregorianische Calender abermal zustimmet. Der alte Julianische Calender aber hat seine Ostern um eine Woche später.

Im Neuen und Alten Calender.

Ist die Gülden-Zahl 2. der Sonnen-Zirckel 12 der Römer Zinß-Zahl 4. der Sonntags Buchstab Neu D. Alt G. Epacten Neu 1 Alt 22 von Weihnachten biß Fastnacht Neu 7 Wochen 3. Tage. Alt 6. Wochen 6 Tage.

Erklährung der Zeichen/ Buchstaben und abgebrochenen Wörter dieses Cal.

Die 12 Himmlische Zeichen/

♈	Widder	♎	Wage	♄	Saturnus
♉	Stier	♏	Scorpion	♃	Jupiter
♊	Zwilling	♐	Schütze	♂	Mars
♋	Krebs	♑	Steinbock	☉	Sonne
♌	Löwe	♒	Wasserm.	♀	Venus
♍	Jungfrau	♓	Fische	☿	Mercurius
				☽	Mond

Die 7 Planeten/

Die Aspecten.

☌	Zusammenkunfft
SS,	Semisextil.
✶	Gesechstersch.
□	Gevierterseh.
△	Gedrittersch.
Vc.	Quincunx.
☍	Gegenschein

Die Mondscheine.

●	Der neue Mond
☾	Das erste Viertel
○	Der volle Mond
☽	Das letzte Viertel

Andere Zeichen verbrochene Wörter und Buchstaben.

Dir. Oder rechtl. rechtläuffig	St. Stunde hat 60 Minuten	∴ gut purgiren und Artzneyen
Retr. oder rückg. rückgängig	Sept. nördl. oder gegen Mittern.	♄ Unglücklicher Tag.
☊ Drachen-Kopff.	Mer. südl. oder gegen Mittag	♋ gut baden und schröpffen
☋ Drachen-Schwantz	♌ gut Haar abschneiden	♁ gut Aderlaßen
v. Vormittage u. Nachmitt.	♑ gut Bauholtz fällen.	♁ köstlich gut Aderlaßen.
Gr. Grad/ hat 60 Minuten	♎ gut Kinder entwehnen.	♐ gut Säen und Pflantzen.
Min. Minut hat 60 Secund.		

Bey des Monds Auf- und Untergange bedeutet:

U. N.	Untergang Nachmittage	U. V.	Untergang Vormittage
A. N.	Auffgang Nachmittage.	A. V.	Auffgang Vormittage.

Wochen-Tage. Monat.	1711. Verbesserter JANUARIUS	☽ Zeiche	Aspecten / Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711. Gregorianisch January.	Alt/ oder Julianisch. December.
Donnerst	1 Neu Jahr	♌	☌ Jesus sey unsere Hülffe! Ge-	1 Neu Jahr	21 Thom.
Freytag	2 Abel	♌	✂ linder Anfang des Jahres /	2 Abel	22 Beata
Sonnab.	3 Enoch	♌	☾ Windicht und gar leidlich.	3 Daniel	23 Ignat.
1	Christi Flucht in Egypten Matth. 2. Christi Tauffe im Jordan Matth. 3			Ev. Matth. 2	Ev. Joh. 1.
Sonntag	4 S. n. N. J.	♍	☾ 11, 5 n. Saturnus, und auch	4 D. s. n. N. J.	24 Ad Abr.
Montag	5 Simeon	♍	☌☉☿ ☌♂♄. Mars, sind die	5 Simeon	25 Chr. T.
Dienstag	6 Erscheinung Chr.	♎	☌☽ ✶ gantze Nacht sichtbar	6 H. 3 Könige	26 Steph.
Mittwoch	7 Julianus	♎	✶☌☽ ☽ im ☌. Wind / mit	7 Julianus	27 Joh. E.
Donnerst.	8 Erhardus	♏	☍♐☿. ☌♂♂. Schnee gestöber /	8 Erhardus	28 Unsch. K.
Freytag	9 Martialis	♏	✶☌☽ ☽ nicht gar kalt /	9 Tilemann.	29 Jonath.
Sonnab.	10 Paul. Eins.	♐	✶☌ ☽ Nebel und Sonnen-	10 Paul. Eins.	30 David
2	Da JEsus zwölff Jahr alt war. Luc. 2.			Ev. Luc. 2.	Ev. Luc. 2.
Sonntag	11 1 Epiph.	♐	☾☌☽ ☍♐☿. schein abwechseln.	11 D. 1 Epiph.	31 Aff. Ch.
Montag	12 Reinhold 9	♑	☾ 0, 7 b. ☿ der ☽ ist Erdnah.	12 Reinhold 9	1 neu Jahr
Dienstag	13 Hilarius	♑	☌♀☉. ☌♀☿. ☌☌ ziemlicher	13 Hilarius	2 Abel
Mittwoch	14 Felix	♒	✶☍♐☿. ☿ trit in ♒. Frost.	14 Felix	3 Enoch
Donnerst.	15 Maurus	♒	☽☌☽ ☽ Steck- und Unbeständig	15 Maurus	4 Mathus.
Freytag	16 Marcellus	♓	✶☌♃. Schlag-Flüsse regieren.	16 Marcellus	5 Simeon
Sonnab.	17 Antonius	♓	☌♄☉. ☌♀☉. ☌☌ Frost.	17 Antonius	6 H. 3 Kön.
3	Von der Hochzeit zu Cana Joh. 2.			Ev. Joh. 2.	Ev. Luc. 2.
Sonntag	18 2 Kön. T.	♓	☾ 8. 56 n. ☿ unsichtb. ☉ Finsterniß	18 D. 2 Epiph.	7 2 Epiph.
Montag	19 Potentian.	♈	Hornschein. ☌♄☿. ☌♀☿. ☌☌ ☌♂☿.	19 Marius	8 Erhardus
Dienstag	20 Fab. Seb.	♈	✶☽☊ ☽ in ☊ Die ☉ trit in ♈. Schnee	20 Fab. Seb.	9 Martial.
Mittwoch	21 Agneta	♉	☿ ☿ trit in ♈. und Frost.	21 Agnes	10 Paul. E.
Donnerst.	22 Vincenti 9	♉	☽☌☿ Rühret das Korn Ordent-	22 Vincenti 9	11 Hygini 9
Freytag	23 Emerentia	♊	✂ auf den Schütt-Böden, liches	23 Emerentia	12 Reinh.
Sonnab.	24 Timothe 9	♊	☾☌☽ ✶. ☽ Winter-Wetter.	24 Timotheus	13 Hilari 9
4	Von des Hauptmanns Knecht Matth 8.			Ev. Matth 8.	Ev. Joh. 2
Sonntag	25 3 Ep. P. B.	♊	☾☌☽ ☽☌☊ leidliche Tage.	25 D. 3 P. B.	14 3 Epiph.
Montag	26 Polycarp.	♋	☽ 8 44 n. ☿ der ☽ ist Erdfern.	26 Polycarp.	15 Maur 9
Dienstag	27 Chrisostom	♋	☌☉☿. ✶ Mercurius wird zu Abends	27 Joh. Chr.	16 Marcell.
Mittwoch	28 Carolus	♌	△♐☌. ☌♂☌. ☌☌ sichtbar.	28 Carolus	17 Anton.
Donnerst.	29 Samuel	♌	✶☊☌. ✶ Tau-Winde / mit	29 Valerius	18 Prisca
Freytag	30 Adelgunda	♍	☌♀☽. ✶ Schnee und Regen.	30 Adelgunda	19 Potent.
Sonnab.	31 Cyrus	♍	☾ Es will Frost folgen.	31 Cyrus	20 F. Seb.

Den	Tages-L.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.	Den	Tages-L.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Nacht-L.
1	7 St. 30 M	8 Uhr 15 M	3 Uhr 45 M	16 St. 30 M	16	8 St. 0 M	8 Uhr 0 M	4 Uhr 0 M	16 St. 0 M
6	7 37	8 11	3 49	16 23	21	8 16	7 52	4 8	15 44
11	7 48	8 6	3 54	16 2	26	8 30	7 45	4 15	15 30

JANUARIUS, Jenner/ hat XXXI. Tage.

Witterung nach den Monds-Virteln.

Das Neue Jahr fänget sich mit Gelindigkeit und Wind an.

Sontags den 4. Jan. in folgender Nacht um 11. Uhr/ stellet sich der volle Mond dar/ wil noch immer gar leidlich und gelinde seyn / auch meist trocken und windicht. Zu letzt ist Nebel und Sonnenschein zu vermuthen.

Zwischen den 11. und 12. Jan. gleich um Mitternacht/ ist das letzte Virtel/ deutet auf Vermehrung des Frosts/ mit Wind/ Schnee und hellen Himmel abwechselnd.

Sontags den 18. Januar. Nachmittage um 9. Uhr tritt der neue Mond ein / mit einer unsichtbaren Sonnen-Finsterniß/ hält anfänglich auf viel Schnee/ zuletzt möchte es gelinde werden.

Montags den 26. Jan. des Abends 3. Virtel auf 9. Uhr/ haben wir das erste Virtel/ hat starcke Aspecten/ welche auf ein gelindes und dabey stürmichtes Wetter ziehlen / mit Regen oder Schnee / zuletzt deutet es auf Frost.

Haußhaltungs-Calender.

IM Januario muß man das Vieh fleißig in acht nehmen / auch mit der Fütterung wohl warten / und vor der Kälte verwahren. In grossem Froste muß man die Teiche eröffnen/ damit die Fische nicht ersticken. Bey guter Schlitten-Bahn versäume man die nöthige Fuhren nicht. Das Bauholtz in diesem Monat/ bey abnehmendem Lichte/ zu mahl wann der Mond unter der Erden ist/ gehauen / soll nicht leichtlich verfaulen/ noch Wurmstichig werden. Das Röhr-Wasser mag man in Zeiten in acht nehmen/ damit es nicht einfriere. Sonsten ist jetzund bey dem Landmanne Dreschen und Spinnen die gemeineste Arbeit.

☽ A. n. U. M.	verbess.
5. 13	1
6. 20	2
7. 20	3
	✻
A. n.	4
4. 21	5
5. 47	6
7. 13	7
8. 40	8
10. 6	9
11. 31	10
	✻
A. v.	11
0. 55	12
2. 21	13
3. 46	14
5. 6	15
6. 17	16
7. 11	17
	✻
U. n.	18
4. 54	19
6. 16	20
7. 35	21
8. 49	22
10. 3	23
11. 15	24
	✻
U. v.	25
0. 25	26
1. 36	27
2. 46	28
3. 55	29
4. 58	30
5. 51	31

Wochen Tage. 2 Monat	1711. Verbesserter FEBRUAR.	☽ Zeichen	Aspecten / Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711. Gregorianis. Februarius.	Alt oder Julanischer Januarius.
5.	Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.			Ev. Matth. 20.	Ev. Matth. 8.
Sontag	1 Septuagel.	♓	☥ ☍☌ Ordentlicher Frost/	1 ☽ Septuag	21 ♋ Epiph.
Montag	2 Mar. Rein	♓	☿ trit in die X. ☽☌♄ meist tro-	2 Lichtmeß.	22 Vincent.
Dinstag	3 Blasius	♈	☽ 1. 14. n. Unsichtb. ☽ Finstern.	3 Blasius	23 Emerentia
Mittw.	4 Veronica	♈	☽☌♂. cken und temperirt.	4 Veronica	24 Timothe9
Doñerst.	5 Agatha	♉	Vc☿☿. ☽ Trüber Himel/ Schnee	5 Agatha	25 Paul. Bek
Freytag	6 Dorothea	♉	☌☌☿. ☽☊ oder gar Regen.	6 Dorothea	26 Polycarp.
Soñab.	7 Zacharias	♉	☽ ☿ ist Abends 3 viertel St. sichtb.	7 Richardus	27 Chrysost.
6.	Von dem Säemann und viererley Acker. Luc. 8.			Ev. Luc. 8.	Ev. Matt. 20.
Sontag	8 Sexagesim	♉	☌☌☉. ☽ der ☿ ist Erdnah. Gelinde	8 ☽ Sexagef	28 ♋ Septuag
Montag	9 Apollonia	♊	☽☥ ☍ Nehmet das Feuer in	9 Apollonia	29 Samuel
Dinstag	10 Scholastic	♊	☾ 8. 9. v. vc☿☥ acht. ☽ Schnee	10 Scholastic	30 Adelgunda
Mittw.	11 Euphrosina	♋	☾ ☿ ist früh zu sehen. und Frost.	11 Euphrosina	31 Virgilius
Doñerst.	12 Severinus	♋	☌☥. ☿☊☽☥ ☍☍ ☌☿. Un-	12 Severinus	1 Alt Febr
Freytag	13 Castorius	♌	☽☥ ☍△ beständig Wetter.	13 Benigna	2 Lichtmeß
Soñab.	14 Valentin	♌	Vc☿☉.☥ in X. ☽ ▽△. Nebel.	14 Valentin	3 Blasius
7.	JEsus verkündiget sein Leiden. Luc. 18.			Ev. Luc. 18.	Ev. Luc. 8.
Sontag	15 Esto mihi	♌	☽ und Sonnenschein. Nicht	15 ☽ Esto m.	4 ♋ Sexag
Montag	16 Juliana	♍	☌☌☉. Mertzschein. ☿ im ☽. kalt.	16 Juliana	5 Agatha
Dinstag	17 Fastnacht	♍	☾ 2. 11. n. Unsichtb. ☉ Finstern.	17 Fastnacht	6 Dorothea
Mittw.	18 Aschermit.	♎	☾ ☌☥☿. ☿☽☽☥ ☍☍☿☌☽☌ ☿	18 Aschermit.	7 Zacharias
Doñerst.	19 Susanna	♎	Die ☉ trit in die X. ☽ ☍☿	19 Susanna	8 Salomon.
Freytag	20 Eucharius	♏	☽☥ ☍ Wind/ mit unstetem	20 Eucharius	9 Apollonia
Soñab.	21 Eleonora	♏	☌☉☥. ☽ Gewölcke/ Regen	21 Sophonia	10 Scholastic
8.	JEsus wird vom Teuffel versucht/ Matth. 4.			Ev. Matth. 4.	Ev. Luc. 18.
Sontag	22 Inv. Pet. St.	♐	☽☿ der ☿ ist Erdfern. und Schnee/	22 ☿ Inv. P. St.	11 ♋ Esto m
Montag	23 Serenus	♐	☿ trit rückg. in ♒. Windicht/	23 Lacarus †	12 Severinus
Dinstag	24 Matthias	♐	☌☿☿. ☽☽☥ ☍☿ mit folgen-	24 Matthias	13. Fastnacht
Mittw.	25 Quatemb.	♑	☽ 5. 36. n. Vc☌☥. dem Regen.	25 Quatemb.	14 Aschermit.
Doñerst.	26 Nestorius	♑	☥☥ wird zu Abends Gelinde	26 Nestorius	15 Faustinus
Freytag	27 Leander	♒	☽☿ sichtbar. Witterung.	27 Leander †	16 Juliana
Soñab.	28 Romanus	♒	☽☥ ☍☿ Unbeständige Tage.	28 Roman9 †	17 Constantia

Den	Tageslänge.		☉Aufgang		☉Unterg.		Nachtlänge		♋	Den	Tageslänge.		☉Aufgang		☉Untergang		Nachtlänge	
1	8	St. 50	7	Uhr 35	4	Uhr 25	15	St. 10		16	9	St. 48	7	Uhr 6	5	Uhr 54	14	St. 12
6	9	10	7	25	4	35	14	50		21	10	8	6	56	5	4	13	52
11	9	30	7	15	4	45	14	30		26	10	28	6	46	5	14	13	32

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Dienstags den 3. Febr. ein Viertel nach 1. Uhr / Nachmittage / trit der volle Mond ein / mit einer unsichtbaren Finsterniß / und hält / so wol auf trockenen Frost / als auch auf trüben Himmel und Gelindigkeit / mit Regen und Sonnenschein.

Dienstags den 10. Februar. früh am 8. Uhr / ist das letzte Viertel / ziehlet auf Schnee und Frost / und auch auf Nebel und Sonnenschein / daher es unbeständig seyn möchte.

Dienstags den 17. Februar. Nachmittage um 2. Uhr / trit der neue Mond ein / mit einer unsichtbaren Sonnen-Finsterniß / ist zu Wind / Schnee und leidlichem Froste geneigt / zu letzt möchte es tauen.

Mittwochs den 25. Februar. des Abends um halbweg 6. begiebt sich das erste Viertel / hat zwar Anzeigung zu meist gelindem Wetter / aber doch auch zu etwas Frost und scharffen Winden.

Haußhaltungs-Calender.

Jtzt fähet man an Lager-Bier zu brauen. Im Letzten Viertel zeucht man den Wein ab / zumal / wann ein schöner heller Tag ist. Wer sich der Motten in den Kleidern befürchtet / der kan sie in die Kälte hängen und auswintern. Das Garn so itzt geäschet / und in den Frost gehänget wird / wird fein weiß / und zum wircken gelinde. Der Landmann ist fleissig im Dreschen und Spinnen. Obst-Bäume sollen itzt beschnättelt und beraupet werden. Wer Bienen kauffen will / der thue es in diesem Monat / und setze sie an ihre gehörige Stellen / damit sie den Flug gewohnen.

☽ U. V. u. M.	Tage.
	☼
6. 32	1
7. 3	2
A. n.	3
6. 11	4
7. 41	5
9. 9	6
10. 37	7
	☼
A. n.	8
0. 3	9
1. 30	10
2. 51	11
4. 4	12
5. 2	13
5. 43	14
	☼
6. 13	15
6. 37	16
U. n.	17
6. 29	18
7. 43	19
8. 55	20
10. 9	21
	☼
11. 20	22
U. v.	23
0. 30	24
1. 42	25
2. 44	26
3. 40	27
4. 27	28

FEBRUAR. Hornung / hat XXVIII. Tage.

Wochen Tage.	1711. Verbesserter 3. Mond: MARTIUS.	☽ Zeichen	Aspecten / Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711. Gregorianiſ. Martius.	Alt oder Julianiſcher Februarius.
			Vom Cananeiſchen Weibe / Matth. 15.	Ev. Matth. 17.	Ev. Matth. 4.
9. Sontag	1 Reminiſc.	♓	☌ ♄. Warmer Sonnenschein und	1 D2 Remin.	18 G1 Juv.
Montag	2 Louyse	♓	♀ ☌ ☉. ♀ ☌ ☽ ♂ Dim. Nacht-	2 Simplicius	19 Susanna
Dinstag	3 Kunigunda	♓	☽ ♂ gehet früh um 6. Uhr Frost.	3 Kunigunda	20 Eucharius
Mittw.	4 Buß-Tag	♈	☉ ☍ ☿ ☌ ♃ unter Unbe-	4 Adrianus	21 Quatemb.
Donerst.	5 Friderich	♈	1.5.v. ☍ ♀ ☌ ♄ ständig. Schnee	5 Friderich	22 Pet. St.
Freytag	6 Eusebius	♈	△ ♄ ☌. ☍ ☿ ☌ ♃ ♃ 24 trit in ♑	6 Evagrius	23 Serenus
Sonab.	7 Felicitas	♉	☽ ♉ wird rechtläufftig Es wird	7 Perpetua	24 Matthias
			JEsus treibt einen Teuffel aus. Luc. 11.	Ev. Luc. 11.	Ev. Matth. 15.
10. Sontag	8 3 Oculi	♉	Der ☽ ist Erdnah. recht winte-	8 D3 Oculi	25 G2 Rem.
Montag	9 Prudentius	♉	♀ ☌ ♄. ☍ ☿ ☌ ☉ risch. Scharffer	9 Bogislaus	26 Nestorius
Dinstag	10 Michäas	♊	☍ ☿ ☌ ☉ ☿ trit in ♈. Wind /	10 Alexander	27 Leander
Mittw.	11 Cunibertus	♊	☾ 4.49. n. □ ♃ ☿. Neblicht /	11 Mitfasten	28 Romanus
Donerst.	12 Gregorius	♋	☍ ☿ ☌ ☽ ♋ ☍ ♂ ☌ ♃ gelinde	12 Gregorius	1 Alt Mart.
Freytag	13 Ernestus	♋	☍ ☿ ☌ ☽ Brauet nun Nacht-	13 Euphrasia	2 Simplicius
Sonab.	14 Eutychus	♋	△ ♃ ☉ ♉ Lager-Bier. Frost.	14 Zacharias	3 Kunigunda
			JEsus speiset 5000. Mann / Joh. 6.	Ev. Joh. 6.	Ev. Luc. 11.
11. Sontag	15 4 Lætare	♌	Der ☽ ist im Drachen-Kopff.	15 D4 Lætar.	4 G3 Oculi
Montag	16 Cyriacus	♌	☌ ♄. Gelinde. Trüber	16 Cyriacus	5 Friderich
Dinstag	17 Gertraut	♍	☍ ☿ ☌ ☽ ♃ ♃ Himmel. Regen.	17 Gertraut	6 Eusebius
Mittw.	18 Alexander	♍	△ ☌ ☿ ♃ gehet Abends um 7 unter.	18 Anshelm	7 Felicitas
Donerst.	19 Joseph.	♎	☉ 6.52.v. ☍ ☿ ☌ ☽ April-schein. ☿ in ♈.	19 Joseph	8 Philemon.
Freytag	20 Rubertus	♎	☉ ☍ ☿ ☌ ☽ ☍ ☿ ☌ ♃ ☍ ☿ ☌ ♀ ☌ ♂	20 Joachim	9 Prudentius
Sonab.	21 Benedictus	♏	die 0 trit in ♈. Frühlings Anfang.	21 Benedict.	10 Michäus.
			Die Juden wollen JEsum steinigen / Joh. 8.	Ev. Joh. 8.	Ev. Joh. 6.
12. Sontag	22 5. Judica	♏	□ ♐ ☉ ☌ ☽ wird rechtläuffig. Nebel /	22 D5 Judica	11 G4 Lætare
Montag	23 Eberhard	♐	☽ ☍ ☿ Wind und unbeständig.	23 Theodoric.	12 Gregorius
Dinstag	24 Gabriel	♐	☍ ☿ ☌ ☽ ♄ ♄ wird rechtes Lauffs	24 Gabriel.	13 Ernestus
Mittw.	25 Mar. verk.	♑	♃ gehet früh um 2. Uhr auf.	25 Mar. verk.	14 Eutychius
Donerst.	26 Emanuel	♑	☍ ☿ ☌ ☽ ♃ ☿ Nachfröste.	26 Castulus	15 Longinus
Freytag	27 Hubertus	♒	☽ 11.24.v. ♀ ☌ ♄ gelinder	27 Rupertus	16 Cyriacus
Sonab.	28 Gideon	♒	☽ ☌ ♄ ☿ Wind. Graupeln	28 Malchus	17 Gertraut
			Von der Einreitung Christi / Matth. 21.	Ev. Matth. 21.	Ev. Joh. 8.
13. Sontag	29 6 Palmar.	♓	□ ♄ ☌. ♀ ☌ ♄ und warmer Son-	29 D6 Palm.	18 G5 Judica
Montag	30 Guido	♓	☿ der Mond ist im ☍. ☌ ☍. nen-	30 Quirinus	19 Joseph
Dinstag	31 Balbina	♓	△ ☍ ☉. ☍ ☿ ☌ ☽ ♃ ☿ ☌ ♀ schein.	31 Amos	20 Rupertus

Den	Tageslänge.	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge	Den	Tageslänge.	☉ Aufgang	☉ Untergang	Nachtlänge
1	10 St. 42	6 Uhr 39	5 Uhr 21	13 St. 18	16	11 St. 44	6 Uhr 8	5 Uhr 52	12 St. 16
6	11 2	6 29	5 31	12 58	21	12 4	6 58	6 2	12 56
11	18 22	6 19	5 41	12 38	26	12 24	6 48	6 12	12 36

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000016

MARTIUS, Mertz/ hat XXXI. Tage.

Witterung nach den Monds-Vireteln.

Donnerstags den 5. Martii/ früh in der Nacht um 1. Uhr/ stellet sich der volle Mond dar/ ziehlet mit seinen Aspecten auf Schnee und Frost: dörffte also noch recht Winterisch seyn.

Mittwochs den 11. Martii/ Nachmittage um halbweg 5. begiebet sich das letzte Viertel/ deutet zwar noch auf Frost und hellen Himmel mit Wolcken und Nebel abwechselend: Aber in der letzten Helffte giebt es Hoffnung zu Thau-Wetter/ mit Regen und gelinden Frühlings-Tagen.

Donnerstags den 19. Mart. früh kurtz vor 7. Uhr/ ist der neue Mond/ gibt Vertröstung zu Fortsetzung des gelinden Frühlings-Wetters/ mit Wind und Wetter-Wolcken/ worauf kalter Wind und Nachtfrost folgen dörffte.

Freytags den 27. Mart. um halbweg 12. zu Mittage/ ist das erste Viertel/ neiget auf warme Tage/ mit Sonnenschein und Wetter-Wolcken/ iedoch auch mit unter auf schauriſche Lufft/ und kalten Regen.

Haußhaltungs-Calender.

IN diesem Monat wird das dauerhafftigste Lager-Bier gebrauen. Die Weiden behauet man/ und die Fruchtbaren Bäume werden im zunehmenden Monden versetzet und gepflantzet. Man fähet nunmehr an die Gärten zu graben/ dieselbe zu düngen/ darein zu säen und zupflantzen; sonderlich wird der Kraut-Komps oder Kappsaamen zeitlich gesäet/ denn der Frost schadet ihm nicht leichtlich.

Kälber setzet man gemeiniglich ab um den Voll-Mond/ im andern Virtel/ das ist/ wenn der Mond noch zunimmt/ und bey nah voll ist. Itzt muß man die Gersten-Aecker rühren/ und wo es vor dem Winter nicht geschehen/ zuvor zu Gersten/ Lein und Kraut düngen. Man muß nach den Bienen sehen/ im Hopffen arbeiten/ auch Hüner und Gänse/ im zunehmenden Mond/ ansetzn.

☽ U.V. U.M.		Tages
		☼
5.	2	1
5.	29	2
5.	50	3
6.	8	4
A.	n.	5
8.	18	6
9.	49	7
		☼
11.	19	8
A.	v.	9
0.	45	10
2.	0	11
3.	3	12
3.	50	13
4.	22	14
		☼
4.	46	15
5.	4	16
5.	50	17
5.	34	18
U.	n.	19
8.	2	20
9.	13	21
		☼
10.	23.	22
11.	35	23
U.	v.	24
0.	40	25
1.	39	26
2.	27	27
3.	4	28
		☼
3.	34	29
4.	0	30
4.	19	31

Wochen Tage. 3 Mona	1711 Verbesserter APRILIS.	☽ Zeichen	Aspecten/ Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711 Gregorianis. Aprilis.	Alt oder Julianischer Martius.
Mitwoch	1 Theodora	♍	Venus gehet um 8 Uhr unter / ist	1 Hugo	21 Benedictus
Donerst.	2 Gründon.	♍	☌ alle Abend 1 St. lang zu sehen.	2 Gründon.	22 Casimirus
Freytag	3 Charfreyt.	♎	☾ 10.38.v. Fein Frühlings-	3 Charfreyt.	23 Eberhard
Sonnab.	4 Ambrosius	♎	☾ in ♉. der ☽ ist Erdnah.	4 Ambrosius	24 Gabriel

14.	Von Christi Auffersteh̃ung/ Marc. 16.			Ev. Marc. 16.	Ev. Matth. 21.
Sontag	5 H. Oster-D	♌	☿ Wetter. Scharffer Wind/ aber	5 D Ostertag	25 G 6 Pal M. v
Montag	6 Ostermont.	♏	△♄☌.△♃☌☍✱ ⁂ doch sonst	6 Ostermont	26 Emanuel
Dinstag	7 Osterdinst.	♏	☥ ⁂ feine fruchtbare Tage.	7 Osterdienst	27 Hubertus
Mitwoch	8 Heilmann	♏	☍✱ ⁂ Seyd fleißig im Feld-	8 Apollonius	28 Gideon
Donerst.	9 Bogislaus	♐	☾ ☍✱ ⁂ ☌♂♃ Bestellen.	9 Prochorus	29 Gründon.
Freytag	10 Ezechiel	♐	☾ 2.21.v. ☿ in ♈. ☿ Unbestän-	10 Ezechiel	30 Charfreyt.
Sonnab	11 Leo Pabst	♑	☽ im Drachenkopff. dig.	11 Leo	31 Balbina

15.	Vom ungläubigen Thoma/ Joh. 20.			Ev. Joh. 20.	Ev. Marc. 16.
Sontag	12 1 Quasim.	♑	□♃☌ ⁂ ziemlich windicht/	12 D Quasim	1 G Ostertag
Montag	13 Justinus	♒	Ungesunde Zeit. kalte Lufft/	13 Justinus	2 Ostermont
Dinstag	14 Tiburtius	♒	□♄☉.□♂☌ ♊ bald warmer	14 Tiburtius	3 Osterdienst
Mitwoch	15 Olympias	♒	☿ Man nehme Regen.	15 Olympias	4 Ambrosius
Donerst.	16 Carisius	♓	☾ ☌♂☌. sich in acht. Warme	16 Carisius	5 Maximus
Freytag	17 Rudolph 9	♓	☾ 11.48.n. Meyschein. Tage.	17 Rudolph 9	6 Sixtus
Sonnab	18 Apollonius	♈	△♂☌. ☽ ♓ der ☽ ist Erdfern.	18 Valerian.	7 Cölestinus

16.	Ich bin ein guter Hirte/ Joh. 10.			Ev. Joh. 10.	Ev. Joh. 20
Sontag	19 2 Mis. Dom	♉	☿ ☌♂ gehet früh um 3 Uhr unter.	19 D 2 Mis. D	8 G 1 Quas.
Montag	20 Sulpitius	♉	☽☥ ⁂ ☊ ☿ Die ☉ trit im ♉.	20 Sulpitius	9 Bogislaus
Dinstag	21 Adolarius	♉	✱☿ wird rückgängig. Donner.	21 Anselmus	10 Ezechiel
Mitwoch	22 Cajus	♊	☿ Wolcken/ unstetes April-Wet-	22 Soter/ C.	11 Leo Pabst
Donerst.	23 Georgius	♊	✱☋☌. □☋☌. △☍☉. ☌☌☌. ter	23 Adelbert	12 Julius
Freytag	24 Albertus	♊	☿ will eine Zeitlang an-	24 Georgius	13 Justinus
Sonnab	25 Marc. Ev.	♋	✱ ♂♄ halten/ Wind.	25 Marc. Ev.	14 Tiburtius

17.	Uber ein kleines/ so werdet ihr mich sehen/ Joh. 16.			Ev. Joh. 16.	Ev. Joh. 10.
Sontag	26 3 Jubilate	♋	☽ 1.9.v. ☌☾. ☽ im ♋. ☿ in ♉.	26 D 3 Jubil.	15 G 2 Mis. D
Montag	27 Anastasius	♋	☽ △☿☌. Fein Wetter zum	27 Anastasius	16 Carisius
Dinstag	28 Vitalis	♌	☽☍ ⁂ ☊ ☿ in ♊. Feld-be-	28 Vitalis	17 Rudolph 9
Mitwoch	29 Sibylla	♌	✱☿ gehet um Mitternacht auf.	29 Pet. Märt.	18 Apollonius
Donerst.	30 Josua	♍	♀☌♄. ✱☽ ⁂ ☊ ☿ stellen.	30 Josua	19 Hermogen

Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge	♍ Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge
1	12 St. 43	5 Uhr 36	6 Uhr 24	11 St. 12	16	13 St. 48	5 Uhr 6	6 Uhr 54	10 St. 12
6	13 8	5 26	6 34	10 52	21	14 8	4 56	7 4	9 52
11	13 28	5 16	6 44	10 32	26	14 26	4 47	7 13	9 34

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Charfreytags/ den 3. April um halbweg 11. Vormittage/ haben wird den vollen Mond/ deutet auf fruchtbare Saat-Witterung/ aber auch darneben auf scharffen Wind und Nachtfrost.

Freytags den 10. April/früh ein Viertel nach 2. Uhr/erscheinet das letzte Viertel/ hat ebenmäßig Anzeigung zu Nachtfrost/ aber auch darneben zu trüben Himmel/ mit Wind und Regen.

Freytags den 17. April/ in folgender Nacht/ kurtz vor 12. Uhr/ begiebet sich der neue Mond/ hat solche Aspecten/ woraus sich ein unbeständiges Aprill-Wetter schliessen läst/ mit streiffendem Donner/ warmen Sonnenschein und schauischen Winden abwechselnd.

Sonntags den 26. Aprilis/ früh in der Nacht um 1. Uhr/ ist das erste Viertel/ verheisset ein temperirtes und fruchtbahres Gewitter/ zum Feld-bestellen dienlich/ nur möchte es gar windicht seyn.

Haußhaltungs-Calender.

WAs im vorhergehenden Monat nicht ist verrichtet worden/ soll itzund noch ins Werck gesetzet werden. Nemlich man soll Haber/ Erbsen und Wicken/ und wo es der Landes Art gemäß/ auch Sommer-Korn und Sommer-Weitzen/ säen. Man pflüget und säet. Allerley Saam-Geräthe/ als Kraut/ Strüncke/ Saam-Zwiebeln/ Möhren/ weisse und rothe Rüben/ pflegt man im vollen Licht zu setzen. Man räumet und wässert die Wiesen/ und setzet noch Zucht-Kälber ab. Die jungen Bäumlein/ welche nicht fort wollen/ muß man mit faulem Wasser aus den Teichen oder Mist-Pfützen begiessen/ und wenn es fein warm ist/ pfropffet man Obst-Bäume. Wann sich Erdflöhe einfinden/ so besprengt man sie mit Gerber Lohe/ oder bestreuet sie mit Asche oder Kohlen-Staub. Kraut oder Flachs-Länder sollen im letzten Viertel gerühret werden.

☽ U.V. U.M.	Tage
4. 37	1
4. 55	2
A. n.	3
8. 55	4
	☉
10. 28	5
1. 52	6
A. v.	7
1. 3	8
1. 17	9
2. 33	10
2. 59	11
	☉
3. 19	12
3. 36	13
3. 50	14
4. 3	15
4. 15	16
A. n.	17
8. 20	18
	☉
9. 31	19
10. 39	20
11. 40	21
U. v.	22
0. 3	23
1. 12	24
1. 44	25
	☉
2. 7	26
2. 27	27
2. 46	28
3. 2	29
1. 18	30

APRILIS, April/ hat XXX. Tage.

Wochen Tage.	1711 Verbesserter	☽ Zeichen	Aspecten/ Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711 Gregorianiſ.	Alt oder Julianiſcher
5. Monat	MAIUS			Majus.	Aprilis.
Freytag 1	Phil. Jac.	♉	☌☿. ☊ Walpurgis. Wind.	1 Phil. Jac.	20 Sulpitius
Sonnab 2	Sigismund	♉	6.48.n. Der ☽ iſt Erdnah.	2 Sigismund	21 Adolarius
	Christi Gang zum Vater / Joh. 16.			Ev. Joh. 16.	Ev. Joh. 16.
18. Sontag 3	♣ Cant. † Erf	♉	☊ Der Abendſtern Noch immer	3 ♣ Cant. † Erf	22 G. Jubil.
Montag 4	Florianus	♉	☊ gehet ein Virtel gar win-	4 Florianus	23 Georgius
Dinstag 5	Gotthard	♉	□☽♂ ☊ vor 10. Uhr dicht/	5 Gotthard	24 Albertus
Mitwoch 6	Joh. v. d. Pf	♉	☍ ☌ unter. ſtreiffender	6 Joh. v. d. Pf	25 Marc. Ev
Doñerſt. 7	Gottfried	♉	☊ Donner/ wornach kalte	7 Gottfried	26 Cletus
Freytag 8	Stanislaus	♋	☾ *☿☿. ☍ Der ☽ iſt im ♌. Luft	8 Mich. Erſ.	27 Anaſtaſius
Sonnab 9	Hiob	♋	☾ 1.32.n. folget/meiſt	9 Greg. Naz.	28 Vitalis
19.	Wahre Bet-Kunſt / Joh. 16.			Ev. Joh. 16.	Ev. Joh. 16.
Sontag 10	♀ Rogate.	♋	☍☽ ♣☿ ☿ in ♊. trocken	10 ♁ Rogat.	29 G. Canc.
Montag 11	Mamertus	♋	♀ c ♄. Wetter. Geſchwüle	11 ✝ Woch.	30 Joſua
Dinstag 12	Pancrat.	♋	☍☿✝ ♣. Lufft. Donner.	12 Pancratiꝰ	1 Phil. Jac.
Mitwoch 13	Servatius	♋	☊ Mercurius erſcheinet in der	13 Servatius	2 Sigismund
Doñerſt. 14	Chr. Him.	♋	□☽☉ ☊ Abend-Demmerung.	14 Chr. Him.	3 † Erfind.
Freytag 15	Sophia	♌	☽ Nehmet das Feuer in acht.	15 Sophia	4 Florianus
Sonnab 16	Peregrin	♌	☍☽✝ ♣☽ der ☽ iſt Erdfern.	16 Ubaldus	5 Gotthard
20.	Vom Tröſter dem Heil. Geiſt. Joh. 15. und 16.			Ev. Joh. 15. 16.	Ev. Joh. 16.
Sontag 17	♁ Exaudi.	♌	3.59.n. *☿☉. ☊ kühle	17 ♁ Exaudi	6 G. Rogate
Montag 18	Liborius	♌	Brachſchein. ☍☿. ♣ Lufft.	18 Venantiꝰ	7 Gottfried
Dinstag 19	Sara	♌	☍☽♀. ☌ ♐ ☌ Regen.	19 Potentian.	8 Stanislaꝰ
Mitwoch 20	Bernhard.	♌	☍☽☿. ♣ ☿ ☌ ♂ ♀.	20 Bernhard.	9 Hiob
Doñerſt. 21	Prudens	♍	☍☽☿. ☍☿✝ ☍ Die ☉ trit in die ♎.	21 Prudens	10 Chr. Him.
Freytag 22	Helena	♍	☍☽☿. ♣☿ ☊ ♐/♑ Unbeſtändig	22 Helena	11 Mamertus
Sonnab 23	Deſideri.	♍	☍☽♂. ☾ der ☽ im ♓ ☿ in ♏	23 Deſid.	12 Pancratius
	Die Sendung des Heil. Geiſtes / Joh. 14.			Ev. Joh. 14.	Ev. Joh. 15. 16.
Sontag 24	Pfingſten	♍	☽ ☍☽♀. ☌☿. ☿ iſt Abends Doñer	24 ☉ Pfingſt.	13 G. Exaud
Montag 25	Pf. m. Urb	♎	11.18.v. ☍♂ ✝ eine gute	25 ✝ Pf. m. Urb	14 Valerian.
Dinstag 26	Pf. Dinſt.	♎	☍☽☿. ♣ halbe Stunde ſichtb.	26 Pf. Dinſt.	15 Sophia
Mitwoch 27	Quatemb.	♎	☍☽☿. ☍☿☌. Noch immer zu Donner	27 Quat. ✝	16 Peregrin.
Doñerſt. 28	Wilhelm.	♏	☍☽♂. ☾☉☽. ✝ ☌ mit Wind	28 Zephanias	17 Torpetus
Freytag 29	Maximil.	♏	☍☽☿. ☽☿☽. ☿ trit in ♐. und	29 Maxim. †	18 Liborius
Sonnab 30	Wigand	♏	☍☽♂. ☍☿✝ ♣☾ ☽Erdnah	30 ☾ Wigand †	19 Sara
	Nicodemus kommt zu JESU / Joh. 3.			Ev. Matt. 28.	Ev. Joh. 14.
Sontag 31	Trinitatis	♐	☊ Regen geneigt. Sonnenſchein.	31 D. 1. Dreyf.	20 G. Pfingſt

Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge	Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge
1	14 St. 46	4 Uhr 37	7 Uhr 23	9 St. 14	16	15 St. 36	4 Uhr 12	7 Uhr 48	8 St. 24
6	15 4	4 28	7 32	8 56	21	15 50	4 5	7 55	8 10
11	15 20	4 20	8 30	8 40	26	16 4	3 58	8 2	7 56

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Sonnabends / den 2. May / Abends um 7. Uhr / haben wir den **vollen Mond** / deutet / nebenst seinen Sommer-Tagen / auch auf Donner und stürmische Lufft : Zuletzt möchte es gar frisch werden.

Sonnabends den 9. May / Nachmittage um halbweg 2. begiebet sich das **letzte Viertel** / ziehlet auf heissen Sonnenschein und folgende schwere Ungewitter. GOtt wende Einschlag und Feuers-Noth!

Sonntags den 17. May / Nachmittage um 4. Uhr / trit der **neue Mond** ein / mit etwas kühler Lufft / wornach unbeständig **Wetter** mit streiffendem Donner und Platz-Regen folgen dörffte.

Montags den 25. May / ein Viertel nach 11. Uhr Vormittage haben wir das **erste Viertel** / drohet noch mit Unbeständigkeit / Donner und Sturmwind. GOtt behüte zu Wasser und Land für Schaden!

Haußhaltungs-Calender.

IN dem Anfange dieses Monats ist noch die beste Gersten-Saat.

Itzt muß man die Pferde wol warten / sonsten können sie leichtlich verwahrloset werden / daß sie es in etlichen Wochen nicht verwinden. Das Getreyde auf denen Böden soll wohl umgewendet und dünne geschüttet werden.

Man läsſet Wände kleiben / Bakofen machen / und Tennen schlagen / denn sie reissen itzt nicht so sehr auff / weilen noch keine grosse Hitze vorhanden.

Lein / Hanff / Heide-Korn und Hirse wird gesäet um Urbani. Diesen Monat über kan eine sorgfältige Haus-Mutter allerhand zur Artzeney dienliche Sachen samlen. Auch sind die Bienen-Schwärme in warmen Tagen in acht zu nehmen.

Die Schafe soll man scheren in dem zunehmenden Monden / bey warmen Wetter.

☽ U. v. U. M.	Verbeff.
3. 35	1
A. n.	2
	☼
9. 27	3
10. 48	4
11. 51	5
A. v.	6
0. 35	7
1. 7	8
1. 30	9
	☼
1. 48	10
2. 3	11
2. 16	12
2. 29	13
2. 39	14
2. 52	15
3. 8	16
	☼
U. n.	17
9. 36	8
10. 31	9
11. 16	20
11. 49	21
U. v.	22
0. 15	23
	☼
0. 35	24
0. 52	25
1. 8	26
1. 23	27
1. 40	28
1. 56	29
2. 17	30
	☼
2. 46	31

MAJUS, May / hat XXXI. Tage.

C

Wochen Tage. ☾ Monat	1711. Verbesserter JUNIUS.	☽ Zeichen	Aspecten / Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711. Gregorianis. Junius.	Alt oder Julianischer Majus.
Montag	1 Nicomedes	♌	☉ ☌ ☿ 2.12.v. Mehrentheils trocke-	1 Aaron	21 Pf. mont.
Dinstag	2 Marcellinus	♌	☉ ☍ ♂ ☌ ♃ 4 ne Sömer-	2 Erasmus	22 Pf. dinst.
Mittwoch	3 Buß-Tag	♍	☽ ♂ gehet bald nach Witte-	3 Clothildis	23 Quatemb.
Donerst.	4 Fronleichn.	♎	☾ Mitternacht unter. rung.	4 Fronleichn.	24 Esther
Freytag	5 Bonifacius	♎	☽ ☌ ☿ der ☽ ist im ☊. Noch also	5 Bonifacius	25 Urbanus
Sonnab	6 Benignus	♎	☉ ☍ ☿ ☌ ♄ ♃ trit rückg. in ♑.	6 Benignus	26 Eduardus

23. Vom reichen Manne und armen Lazaro/ Luc. 16. Ev. Luc. 14. Ev. Joh. 5.

Sontag	7	1 Trinitat.	♎	☿ ☌ ♀ wird unsichtb. Die	7	D 2 n. Pf. 27 G Trinit.
Montag	8	Medardus	♎	☾ 2.55.v. ☍ ♄ Trockne scheinet	8	Medardus 28 Wilhelm.
Dinstag	9	Barninius	♏	anzuhalten / mit temperir-	9	Primus 29 Maximil.
Mittwoch	10	Onophrio	♏	☉ ☍ ☌ ♃ ter Wärme.	10	Getulius 30 Wigand
Donerst.	11	Barnabas	♏	☿ ♃ ist die gantze Zeit der Nacht	11	Barnabas 31 Fronleichn.
Freytag	12	Blandina	♐	☽ der ☽ ist Erdfern. über /	12	Basilides 1 Alt. Jun.
Sonab.	13	Cyriacus	♐	☉ ☍ ♄ zusehen. Kühle	13	Ant. v. Pad. 2 Marcellus

24. Vom grossen Abendmahl/ Luc. 14. Ev. Luc. 15. Ev. Luc. 16.

Sontag	14	Trinitat.	♐	☿ ☌ ☊ wird rückgäng. Lufft und	14	D 3 n. Pf. 3 G 1 Trinit.
Montag	15	Vitus	♑	☾ Vc ♃. ☿ noch trocken. Es	15	Vitus 4 Carpasius
Dinstag	16	Rolandus	♑	6.44.v. ☌ ♄. Vc ♃. ☍ ☿. ☿	16	Benno B. 5 Bonifacius
Mittw.	17	Volckmar	♒	Einkömmlings-Schein. ☽ ☌ ♀.	17	Volmar 9 6 Benignus
Donerst.	18	Homerus	♒	☉ ☍ ☌ ☽ ändert sich. Ge-	18	Homerus 7 Lucianus
Freytag	19	Gervasius	♓	☿ der Mond ist ☍. ☌ ♄. ☌ ♃.	19	Gervasius 8 Medardus
Sonab.	20	Sylverius	♓	☿ ☍ ☉. ☾ schwül / Donner	20	Sylverius 9 Barninius

25. Vom verlohrnen Schaaf/ Luc. 15. Ev. Luc. 5. Ev. Luc. 14.

Sontag	21	3 Trinit.	♓	☿ ☍ ☊ ☉. ☿ ☍ ☽ und Regen.	21	D 4 n. Pf. 10 G 2 Trinit.
Montag	22	Achatius	♓	☿ ☍ ☊ ☿. Die ☉ trit in ♋. Sömers.	22	Paulinus 11 Barnabas
Dinstag	23	Basilius	♈	☽ 6.18.n. ☍ Anfang / längster T.	23	Edeltr. † 12 Blandina
Mittw.	24	Joh. Täuf.	♈	☾ ☍ ☽ ☌ ☽ ☌ ☽ windicht.	24	Joh. Täuf. 13 Cyriacus
Donerst.	25	Elogius	♉	☿ ♄ trit in ☊ / und ist unsichtbar.	25	Elogius 14 Elisäus
Freytag	26	Jeremias	♉	☿ ☌ ☉. ☿ ☍ ☽ der ☽ ist Erdn.	26	Joh. Paul 15 Vitus
Sonab.	27	7 Schläfer	♉	☿ ☍ Donner. Ordentliches	27	Ladisl. † 16 Rolandus

26. Vom Splitter im Auge/ Luc. 6. Ev. Matth. 5. Ev. Luc. 15.

Sontag.	28	4 Trinit.	♊	☿ ☿ gehet 1 Viertel nach Sömer-	28	D 5 n. Pf. 17 G 3 Trinit.
Montag	29	Pet. Paul	♊	☉ ☍ ☽ ☌ ♄ 10 Uhr unter.	29	Pet. Paul 18 Homerus
Dinstag	30	Paul Ged.	♋	☾ 9.47.v. Wetter hält an.	30	Paul Ged. 19 Gervasius

Den	Tageslänge.	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge		Den	Tageslänge.	☉ Aufgang	☉ Untergang	Nachtlänge
1	16 St. 16	3 Uhr 52	8 Uhr 8	7 St. 44		16	16 St. 35	3 Uhr 42	8 Uhr 18	7 St. 25
6	16 26	3 47	8 13	7 34		21	16 38	3 41	8 19	7 22
11	17 32	3 49	8 16	7 28		26	16 36	3 42	8 13	7 24

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000028

JUNIUS, Brachmonat/hat XXX. Tage.

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ Aufg. U.M.	Tage.
Sonnabends den 1. Jun. früh in der Nacht um 2. Uhr/ erscheinet der volle Mond/ wird verhoffentlich Beruhigung der Lufft bringen/und also ein gewöhnliches Sommer-Wetter.	IN dem Anfange dieses Monats pflantzet man Kraut oder Komst/ man säet noch spaten Lein. Brachet das Feld / und bessert oder dünget es. Das Lager-Bier will um die längsten Tage wohl in acht genommen werden. Scheuren und Tennen werden anitzo wiederum zugerichtet und gereiniget. Bey warmen Tagen mag man der Bienen nicht vergessen. Das Brenholtz / so man künfftigen Winter brauchen will / muß noch in diesem Monate gehauen werden / sonsten / wo es später geschicht/ treugt es nicht wohl aus. Gegen das Ende dieses Monats fänget man an die Wiesen abzuhauen und Heu zu machen.	nachm.	1
		10. 26	2
		11. 4	3
		11. 31	4
		11. 52	5
		A. v.	6
			☽
		0. 6	7
		0. 20	8
		0. 32	9
		0. 44	10
		0. 58	11
		1. 12	12
		1. 29	13
			☽
		1. 53	14
		2. 25	15
		U. n.	16
		9. 47	17
		10. 15	18
		10. 37	19
		10. 55	20
			☽
		11. 12	21
		11. 26	22
		11. 42	23
		11. 56	24
		U. v.	25
		0. 14	26
		0. 38	27
			☽
		1. 13	28
		2. 0	29
		A. u.	30
Dienstags den 16. Jun. Abends ein Viertel vor 7. Uhr/ trit der neue Mond ein / hat Anzeigung zu warmen Sommer-Tagen/und auch zu Donner mit Regen und Schlossen. GOtt behüte für Schaden!			
Dienstags den 23. Jun. Abends ein Viertel nach 6. Uhr/ stellet sich das erste Viertel dar / giebt Verenderung zu bequemer Witterung / indem es meist trocken seyn dörffte zum Heumachen dienlich.			

Wochen Tage. 7. Monat	1711. Verbesserter JULIUS.	☽ Zeichen	Aspecten / Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711. Gregorianis. Julius.	Alt oder Julianischer Junius.
Mitwoch	1 Theobaldus	♌	♈ Man hoffet fruchtbaren Re-	1 Theobaldus	20 Sylvertus
Donerst.	2 Mar. Heim	♌♑	☽ Der ☽ ist im ♐. gen.	2 Mar. Heim	21 Praxedes
Freytag	3 Cornelius	♌	☉☌☿ ♑♄ kühle Winde/	3 Heliodorus	22 Achatius
Sonab.	4 Ulrich	♌	☉ trocken Wetter / zum	4 Procopius	23 Basilius

27. Vom reichen Fischzuge Petri/ Luc. 5.

				Ev. Marc. 8.	Ev. Luc. 6.
Sontag.	5 5 Trinitat	♌	☿ Seyd fleißig in der Heu-	5 D 6 n. Pf.	24 G 4 Joh. T.
Montag	6 Esaias	♍	☽ ☌ ♂ Heu-Erndte. machen.	6 Esaias	25 Elogius
Dinstag	7 Demetrius	♍	☾ 5. 15. n. ♎ Fruchtbare	7 Willibald.	26 Jeremias
Mitwoch	8 Kilianus	♍	☌☍ ♃☿ ♀ wird rechtes ♇.	8 Kilian	27. 7 Schläfer
Donerst.	9 Cyrillus	♎	△♑♇. ♈ Strich-Regen.	9 Cyrillus	28 Leo
Freytag	10. 7 Brüder	♎	☍☌ ♃♈ der ☽ ist Erdfern.	10. 7 Brüd. M	29 Pet. Paul
Sonnab	11 Pius	♎	☍♈ liebliche Witterung.	11 Pius P.	30 Paul Ged.

28. Von der Phariseer Gerechtigkeit/ Matth. 5.

				Ev. Matth. 7.	Ev. Luc. 5.
Sontag	12 6 Trinitat. Kön. Maj. Geburts-Tag.	♎	♃ ver-	12 D 7 n. Pf.	1 G 5 Trin.
Montag	13 Margar.	♏	☿ Venus trit in die ♍ mischt	13 Margar.	2 Mar. Heim
Dinstag	14 Bonavent.	♏	☍☌☽ ♃☾ ☀♇♆. Heuschein	14 Bonavent.	3 Cornelius
Mitwoch	15 Ap. Theil.	♏	☾ 7,50. n. ☿ NB. sichtb. ☉ finster.	15 Ap. Theil.	4 Ulrich
Donerst.	16 Ruth	♐	□♃♂ ☿☽ Dimpf. Geschwül	16 Ruth	5 Anshelmus
Freytag	17 Alexius	♐	☿ Feuers-Gefahr. Donner und	17 Alexius	6 Esaias
Sonnab	18 Rosina	♐	♀☌☉. ☍☌♂. ☽☾ Blitz.	18 Symphor.	7 Demetrius

29. JEsus speiset 4000. Mann/ Marc. 8.

				Ev. Luc. 16.	Ev. Matth. 8
Sontag	19 7 Trinitat.	♐	☍☌ ♃☾ ♂ gehet um 10. unter	19 D 8 n. Pf.	8 G 6 Trin.
Montag	20 Elias	♑	☿ ist kurtze Zeit zu sehen.	20 Margaret.	9 Cyrillus
Dinstag	21 Daniel	♑	☽ ☍ Noch gar hitzig Anfang	21 Praxedes	10. 7 Brüder
Mitwoch	22 Mar. Mag.	♑	☽ 11,43. n. ☌☽ der Hunds-tage	22 Mar. Mag.	11 Pius
Donnerst	23 Apollinar.	♒	☍☌☉. Die ☉ trit in ♌. ☍ in ♎	23 Apollinar	12 Heinrich
Freytag	24 Christina	♒	☍☽ ☌☽ der ☽ ist Erdnah.	24 Christin.	13 Margar.
Sonnab.	25 Jacobus	♓	☿☽ Die Lufft will sich	25 Jacobus	14 Bonavent.

30. Von den falschen Propheten/ Matth. 7.

				Ev. Luc. 19.	Ev. Marc. 8.
Sontag	26 8 Tr. Aug.	♓	Alten Leuten gefährlich. merck-	26 D 9 Anna	15 G 7 Ap. T.
Montag	27 Martha	♓	♂♄☉. ☍☌♇. ☿☽ lich abkühlen.	27 Panthal.	16 Ruth
Dinstag	28 Panthal.	♈	☾ Zu Schlag-Flussen geneigt.	28 Nazarius	17 Alexius
Mitwoch	29 Beatrix	♈	5. 45. n. sichtb. ☽ Finsterniß.	29 Martha	18 Rosina
Donnerst	30 Abdon	♈	☍☌♂. Streiffender Donner/	30 Abdon	19 Ruffina
Freytag	31 Germanus	♈	☿☽ ♃ mit Winden.	31 Ign. Lojol.	20 Elias

Den	Tageslänge.	☉Aufgang	☉Unterg.	Nachtlänge		Den	Tageslänge.	☉Aufgang.	☉Unterg.	Nachtlänge.
1	16 St. 31	3 Uhr 44	7 Uhr 27	7 St. 27	♋	16	16 St. 6	3 Uhr 57	8 Uhr 3	7 St. 54
6	16 26	3 47	7 34	7 34	♌	21	15 54	4 3	7 57	8 6
11	16 18	3 51	7 42	7 42	♍	26	15 40	4 10	7 50	8 20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000032

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. n. U. M.	Tage	JULIUS, Heumonat/ hat XXXI. Tage.
Dienstags den 30. Jun. um 10. Uhr Vormittage ist der volle Mond / deutet auf Regen und auch auf etwas kalten Wind mit ordentlichen Sommer-Tägen abwechselnd.	IN der ersten Helffte dieses Monates ist man geschäfftig/das Heu vollends einzubringen; In der letzten Helffte schicket man sich zur Korn- und Getreyde-Erndte / fähet auch an theils Orten schon an.	9. 24	1	
		9. 48	2	
		10. 5	3	
		10. 21	4	
			☍	
		10. 35	5	
		10. 49	6	
		11. 1	7	
		11. 13	8	
	In grosser Hitze muß man die Pferde offt trincken / damit sie sich nicht verfangen.	11. 28	9	
		11. 50	10	
		A. v.	11	
			☍	
	Man muß itzund Achtunge geben auf das Gesäme/daß es in warmen Tagen nicht auslaufe.	0. 20	12	
		0. 59	13	
		1. 53	14	
		U. n.	15	
	Um Kilian/oder noch gegen den Anfang der Hundes-Tage/ in dem letzten Viertel/ werden die Rüben und Rettige in die Kornstoppeln gesäet.	8. 36	16	
		8. 57	17	
		9. 13	18	
			☍	
		9. 28	19	
		8. 44	20	
		9. 59	21	
		10. 17	22	
		10. 37	23	
		11. 5	24	
		11. 47	25	
			☍	
		U. v.	26	
		0. 44	27	
		1. 59	28	
		A. n.	29	
		8. 8	30	
		8. 24	31	
Dienstags den 7. Jul. Abends um 6. Uhr begiebet sich das letzte Viertel / vertröstet auf fruchtbahre Witterung/ mit lieblichem Thau / Strich-Regen und Sonnenschein abwechselnd.				
Mittwochs den 15. Jul. Abends bey Sonnen Untergange / trit der neue Mond / mit einer etwas sichtbaren Sonnen-Finsterniß an: deutet in der Witterung auf Hitze und folgende schwere Ungewitter. GOTT behüte für Unglück!				
Mittwochs den 22. Julii/in folgender Nacht / ein Viertel vor 12. Uhr / entstehet das erste Viertel / hält anfänglich noch auf geschwüle Lufft und streiffende Ungewitter. Zuletzt will sich die Lufft mercklich abkühlen.				

Wochen Tage.	1711 Verbesserter	☽ Zeichen	Aspecten/ Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711 Gregorianis.	Alt oder Julianischer
8 Mond.	AUGUSTUS.			Augustus.	Julius.
Sonnab	1 Pet. Keten	♍	♀ ☌ ♄. Trocken und windicht	1 Pet. Kettenf	21 Daniel.

31. Vom ungerechten Haußhalter/ Luc. 16. — Ev. Luc. 18. — Ev. Matth. 7.

Sontag	2	9 Trinitat	♂ wird in der Abend- Strich-	2	Dio Port.	22 G8 M. mi
Montag	3	Augustus	□ ♃. ☿ Demerung. Regen.	3	Steph. Erf.	23 Apollinar
Dinstag	4	Oswald	☿ in ♌. ☉ ☍ ☽ Es neiget auf	4	Oswaldus	24 Christina
Mittw.	5	Dominicus	☾ ☿ verlohren. kalten Wind.	5	Dominic	25 Jacobus
Donerst.	6	Verkl. Chr.	☾ 11. 32. v. ☌ ♄. ☽ ☊ Erdfern	6	Verkl. Chr	26 Anna
Freytag	7	Donatus	♌ Unfreundlich und win-	7	Cajetanus	27 Martha
Sonab.	8	Ladißlaus	✶ ☌ ♃ ☉ ☿ trit in die ♎. dicht.	8	Cyriacus	28 Panthal.

32. Von der Zerstörung Jernsalem/ Luc. 19. — Ev. Marc. 7. — Ev. Luc. 16.

Sontag	9	10 Trinit.	♑ Bequemes Erndten-Wet-	9	Dii n. Pf.	29 G9 Trin
Montag	10	Laurentius	♃ gehet um Mitter- ter	10	Laurenti9	30 Abdon
Dinstag	11	Titus	☾ Nacht unter/ Nachlaß	11	Hermann	31 Germanus
Mittwoch	12	Clara	☉ ☍ ist bald zu Abends sichtbar.	12	Clara	1 Pet. Ketten
Donerst.	13	Hippolit.	☌ ☉ ☌ ♄. ☽ im ♐. Windicht	13	Hildebr.	2 Gustavus
Freytag	14	Eusebius	7. 34. v. ✶ ♄ ♀. Augustschein ✶	14	Eusebi9	3 Augustus
Sonnab	15	Mar. Him	△ ♆ ☌. ☉ ☍ ♎ und folgen-	15	Mar. Him.	4 Oßwald

33. Vom Pharisäer und Zöllner/ Luc. 18. — Ev. Luc. 10. — Ev. Luc. 19.

Sontag	16	11 Trinit.	♄ wird früh sichtbar. der	16	Di 12 n. Pf.	5 G10 Dom.
Montag	17	Wilibald	△ ♃ ☉. ☌ ☿ ☍ ♎ ☌ ☽ Don-	17	Liberat.	6 Verkl. Chr.
Dinstag	18	Emilia	☿ trit in die ♍. ☌ ☌ ner.	18	Agapitus	7 Donatus
Mitwoch	19	Sebaldus	♃ wird rechtläuffig. ♀ Warm.	19	Sebaldus	8 Ladislaus
Donerst.	20	Bernhard	☉ ☍ ☽ ☌ ☿ der ☽ ist Erdnah.	20	Bernhard	9 Romanus
Freytag	21	Athanasius	☽ 5. 2. v. Trockene Tage.	21	Humbelin.	10 Laurentius
Sonnab	22	Simphor.	♋ ♄ ♀. ☿ ☍ ♍ Hunds-Tage Ende.	22	Philib.	11 Titus

34. Vom Tauben und Stummen/ Marc. 7. — Ev. Luc. 17. — Ev. Luc. 18.

Sontag	23	12 Trinit.	☉ Die ☉ trit im ♍. ☉ ☍ ♎ ☌ ☽ ☌ ♃.	23	Di 13 n. Pf.	12 G11 Trin.
Montag	24	Barthol.	♌ ☿ der Abendstern gehet Abend	24	Barthol.	13 Hippolit.
Dinstag	25	Ludovicus	☉ ☍ ☽ ☌ ♎. ☽ im ♎. Noch immer	25	Ludovicus	14 Eusebius
Mittwoch	26	Irenäus	um 8 Uhr unter. trocken	26	Samuel	15 Mar. Him
Donerst.	27	Gebhard.	☿ ☍ ☉ ☍ ♎ ☌ ☽ Sommer und	27	Gebhard.	16 Rochus
Freytag	28	Augustin.	6. 3. v. Erndten-Wet-	28	Augustin.	17 Wilibald.
Sonnab	29	Joh. Enth.	☿ ☌ ♀. ☿ ist noch eine halbe St. sichtb ter.	29	Joh. Enth.	18 Emilia

35. Vom Samariter und Leviten/ Luc. 10. — Ev. Matth. 6. — Ev. Marc. 7.

Sontag	30	13 Trinit.	✶ ♃ ♆. Streiffender Don-	30	Di 14 n. Pf.	19 G12 Trin.
Montag	31	Paulinus	✶ ♃ ♀. ☿ ☍ ♎ ☌ ♆ ner.	31	Paulinus	20 Bernhard

Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge	Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlän
1	15 St. 22	4 Uhr 19	7 Uhr 41	8 St. 38	16	14 St. 30	4 Uhr 45	7 Uhr 15	9 St. 30
6	15 14	4 28	7 32	8 56	21	14 12	4 54	7 6	9 48
11	15 8	4 36	7 24	9 12	26	13 52	5 4	8 56	10 8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000036

Witterung nach den Monds-Vierteln.

Mittwochs den 29. Jul. Abends ein Viertel vor 7. Uhr solte der Mond zwar seinen vollen runden Schein haben/ aber er stehet alsdann in dicker Finsterniß des Erdschattens / wird auch hernach / also noch meist verfinstert auffgehen. In der Witterung / möchte er was unbeständig und windicht seyn.

Donnerstages den 6. Aug. um halbweg 12. zu Mittage/ist das letzte Viertel/ hat Anzeigung zu unfreundlichen Winden / dürffte meist trocken seyn/ mit streiffenden Ungewittern.

Freytags den 14. Aug. um halweg 8. Vormittage / haben wir den neuen Mond / welcher auf warme Tage / mit streiffenden Donner und stürmischer Lufft ziehlet. GOtt behüte für Schaden!

Freytags den 21. Aug. früh um 5. Uhr begiebt sich das erste Viertel/vertröstet auf ein meist trocknes Sommer-Wetter / mit etwas kaltem Winde.

Freytags den 28. Aug. früh um 6. Uhr ist der volle Mond/ deutet auf ein sehr unbeständiges Gewitter / mit Wind/Regen und Sonnenschein untereinander.

Haußhaltungs-Calender.

Dieses ist der Angst-, Obst- oder Erndten-Monat / in welchem die lieben Feld-Früchte vollends eingebracht werden.

Wann man in den Schennen Erlen Laub unterstreuet und das Getreyde darauf bauet/ so sollen die Mäuse so leichtlich nicht darein kommen. Die Pferde müssen in der Erndte wohl gefüttert werden / jedoch soll man ihnen keinen neuen Haber geben / denn der ist ihnen schädlich. Der Flachs wird geraufft / gerüffelt und geröttet / auch wird der Hanff und die Hirse gegen das Ende dieses Monates eingebracht. Man drischet auch Korn und Weitzen zu Saamen / führet Mist auf die Felder / und nimmt den Honig aus.

D A. M. U. M.	Tage.
8. 40	1
8. 53	2
9. 4	3
9. 20	4
9. 34	5
9. 53	6
10. 20	7
10. 55	8
11. 41	9
A. v.	10
0. 42	11
1. 55	12
3. 15	13
U. n.	14
7. 36	15
7. 53	16
8. 10	17
8. 27	18
8. 46	19
9. 13	20
9. 49	21
10. 39	22
11. 45	23
U. v.	24
1. 5	25
2. 31	26
3. 55	27
A. n.	28
7. 3	29
7. 17	30
7. 30	31

AUGUSTUS, Augustmonat hat XXXI. Tage.

Wochen Tage. 9. Monat	1711. Verbesserter SEPTEMBR.	☽ Zeichen	Aspecten / Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711. Gregorianis. September.	Alt oder Julianischer Augustus
Dinstag	1 Egidius	♒	☍♄☉ □♃♀. ☍♀♀. ☿ Unstet/mit	1 Egidius	21 Athanasius
Mitwoch	2 Buß-Tag	♒	☍☍☿. ☿ Regen und Wind.	2 Emericus	22 Simphor.
Donnerst	3 Mansuetus	♒	☌♂♀. ☿☿ Der ☽ ist Erdfern.	3 Salome	23 Zachäus
Freytag	4 Moses	♒	Chitzige Flüsse gehen im schwang	4 Moses	24 Bartholm
Sonnab	5 Nathanael	♒	5.55.v. ♀ in ♎. ☿ Man	5 Nathanael	25 Ludovicus
36.	Von den zehen Aussätzigen / Luc. 17.			Ev. Luc. 7.	Ev. Luc. 10.
Sontag	6 14 Trinit.	♒	☍♀ ♣ hoffet bequeme Zeit /	6 D15 n. Pf.	26 G13 Trin.
Montag	7 Regina	♒	♀ trit in m. ☍ ♣☿ zur Herbst-	7 Regina	27 Gebhard
Dinstag	8 Mar. Geb.	♒	♂ in m. ☍♀ ♣☿ Saat.	8 Mar. Geb.	28 Augustin 9
Mitwoch	9 Gorgonius	♒	☿ Der ☽ ist im ♉. ☌♄. Etwas	9 Gorgonius	29 Joh. Enth.
Donnerst	10 Sosthenes	♒	☍☿♀ ♣☿ kalter Wind/tro-	10 Sosthenes	30 Benjamin
Freytag	11 Protus	♒	● ☍♄♀. ☍♀♀ ♣☿ ♈ cken	11 Prothus	31 Paulinus
Sonnab	12 Syrus	♒	6.12.n. Herbstschein. ♈	12 Tobias	1 Egidius
37.	Vom Mammons-Dienste/Matth. 6.			Ev. Luc. 14.	Ev. Luc. 17.
Sontag	13 15 Trinit.	♒	♃ gehet Abends um 10. Uhr. Noch	13 D16 n. Pf.	2 G14 Trin.
Montag	14 † Erhöh.	♒	☍ ☌♂♀ unter. immer trocken	14 † Erhöh.	3 Mansuetus
Dinstag	15 Nicodem 9	♒	☍♀ ♣☿ Wetter.	15 Nicodem 9	4 Moses
Mitwoch	16 Quatemb.	♒	☿ ☌♂. ☌♀. Trübe. Kalter	16 Quat. ✠	5 Nathanael
Donnerst	17 Lampertus	♒	☿ Der ☽ ist Erdnah. Regen/	17 Lampertus	6 Magnus
Freytag	18 Ferriolus	♒	☽ □♄♀. □♃☉ ☿☿ Nebel	18 Th. v. V. †	7 Regina
Sonnab	19 Januarius	♒	11.11.v. ☍☿ ☌♃. und	19 Januar. †	8 Mar. Geb.
38.	Von der Witwen Sohn zu Nain/ Luc. 7.			Ev. Matth. 22.	Ev. Matth. 6.
Sontag	20 16 Trinit.	♒	♎ Ungesunde Zeit. ☉nenschein.	20 D17 n. Pf.	9 G15 Trin.
Montag	21 Matth. Ev.	♒	☍♀ ♣☿ Unbeständig/ mit	21 Matth. Ev.	10 Sosthenes
Dinstag	22 Mauritius	♒	☿ der ☽ im ♌. Wolcken und Wind	22 Mauritius	11 Prothus
Mitwoch	23 Joel	♒	☍♃☿. Die ☉ trit in die ♎. ☿	23 Tecla	12 Syrus
Doñerst.	24 Joh. Emp.	♒	□♄♂. ☿☿ Herbsts-Anfang/Tag	24 Joh. Emp.	13 Maternus
Freytag	25 Cleophas	♒	● ☿☿ u. Nacht gleich. Noch	25 Cleophas	14 ✠ Erhöh.
Sonnab	26 Cyprianus	♒	8.8.n. ☿ gar unstet.	26 Cyprianus	15 Nicodemus
39.	Von Wassersüchtigen/Luc. 14.			Ev. Matth. 9.	Ev. Luc. 7.
Sontag	27 17 Trinit.	♒	☿ in m. ☿ Ordentliche Herbst-	27 D18 n. Pf.	16 G16 Trin.
Montag	28 Wencesl.	♒	☍♀ ♣☿ Witterung/	28 Wencesl.	17 Lampertus
Dinstag	29 Michael.	♒	☿ ♀ ist noch kurtze Zeit trocken	29 Michael	18 Ferriolus
Mitwoch	30 Hieronym.	♒	☿ in der Dämmerung zu sehen.	30 Hieron.	19 Quatemb.

Den	Tageslänge.	☉ Aufgang.	☉ Unterg.	Nachtläng.	☉	Den	Tageslänge	☉ Aufgang.	☉ Untergang.	Nachtlänge
1	13 St. 28	5 Uhr 16	6 Uhr 44	10 St. 32	♒	16	12 28	5 Uhr 46	6 Uhr 14	11 St. 32
6	13 8	5 26	6 34	10 52	♓	21	12 6	5 47	6 3	11 54
11	12 48	5 36	6 24	10 12	♈	26	11 46	6 7	5 53	12 14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000040

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ Aufg. U. M.	Tage	SEPTEMB. Herbstm. hat XXX. Tage.
Sonnabends/ den 5. Sept. früh um 6. Uhr/ erscheinet das letzte Viertel/ giebt Hoffnung zur Besserung/ und meist trockenem Saat-Wetter. Zuletzt möchte kalter Wind folgen.	Der Hopffen wird nun abgenommen/ und es wird zur Winter-Saat geackert.	7. 45	1	
		8. 5	2	
		8. 28	3	
		8. 57	4	
	Den Weitzen säet man gerne in dem abnehmenden Monden/ sonderlich im letzten Viertel/ aber das Korn den gantzen Monat hindurch	9. 39	5	
			☍	
		10. 35	6	
		11. 42	7	
		A. v.	8	
		0. 57	9	
	Lager-Obst soll man abbrechen an hellen und trockenen Tagen. Um Michaelis kan man den Stier unter die Schaaffe lassen.	2. 18	10	
		3. 44	11	
		U. n.	12	
			☍	
		6. 21	13	
		6. 38	14	
	Um Lamperti setzet man Haselstauden, Drey Tage vor und nach dem vollen Mond versetzet man die jungen Bäumlein. Jetzt fänget man Vogel/ man fischet die Teiche/ mästet Gänse/ treibet die Schwein in die Eicheln/ und leget sie sonsten auff die Mast.	6. 58	15	
		7. 22	16	
		7. 57	17	
		8. 46	18	
		9. 48	19	
			☍	
		11. 4	20	
		U. v.	21	
		0. 25	22	
		1. 48	23	
		3. 9	24	
		4. 27	25	
	Die Korn- und Weitzen-Stoppeln sollen zum Sommer-Getreyde auff das seichteste umgestürtzet werden/ im letzten Viertel/ damit es noch vor Winters verfaule.	A. v.	26	
			☍	
		5. 46	27	
		6. 0	28	
		6. 17	29	
		6. 39	30	
Sonnabends/ den 12. Sept. Nachmittage um 6. Uhr/ trit der neue Mond ein/ möchte noch meist gewöhnliches Saat-Wetter haben. Zuletzt deutet es auf Nebel/ Regen und Sonnenschein.				
Sonnabends/ den 19. Sept. Vormittage um 11. Uhr/ trit das erste Viertel ein/ mit ordentlicher Herbst-Witterung: In der letzten Helffte drohet es mit stürmischer Lufft und Unfreundlichkeit.				
Sonnabends/ den 26. Sept. zu Abends um 8. Uhr/ stellet sich der volle Mond dar/ verheisset ein meist trockenes und temperirtes Herbst-Wetter/ zur Saat-Bestellung dienlich.				

Wochen Tage.	1711. Verbesserter	☽ Zeichen	Aspecten / Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711. Gregorianis.	Alt oder Julianischer
10 Monch	OCTOBER			October.	September
Donerst.	1 Remigius		♌ der ☽ ist Erdfern. Trocken	1 Remigius	20 Fausta
Freytag	2 Leodegar.		☿☌♃ Jupiter gehet Wetter.	2 Leodegar.	21 Matt. Ev.
Sonnab.	3 Jairus		Abends um 9. Uhr unter / ist	3 Francisc. B.	22 Mauritius

40. Vom geössesten Gebot im Gesetz/Matth. 22. — Ev. Matth. 22. — Ev. Luc. 14.

Sontag	4 18 Tr. Franc		☾☌♃ noch 2. St. lang sichtb.	4 D19 Franc	23 G17 Trin.	
Montag	5 Fides		☾0.7.v. ☍☍♄☉. Frische	5 Placidus	24 Joh. Empf.	
Dinstag	6 Charitas		☿☌♃ Seyd fleißig Nächte/	6 Bruno	25 Cleophas	
Mitwoch	7 Spes		☽☌♄ in der sonst meist	7 Marcus P.	26 Cyprianus	
Donerst.	8 Pelagia		Winter-Saat-Bestellung.	8 Pelagia	27 Cosm. D.	
Freytag	9 Dionysius		☿☌♃ trocken. Kalter	9 Dionysius	28 Wencesl.	
Sonnab	10 Gedeon		☍☍☌ ☽♌ Wind. Trübe	10 Gereon M.	29 Michael.	

41. Vom Gichtbrüchigen/Matth. 9. — Ev. Joh. 4. — Ev. Matth. 22.

Sontag	11 19 Burch.	♉♉	☾ ☿ wird rückg. und Regen.	11 D20 Bur.	30 G18 Trin.	
Montag	12 Christfried	♉♉	4.15.v. Weinschein. ♍	12 Maximil.	1 Alt Octob.	
Dinstag	13 Tilemann	♌♌	☌♃ ☽ ♀ wird Abends unsichtb.	13 Colomann	2 Leodegar.	
Mitwoch	14 Calixtus	♌♌	☌♂.☌♀. der Mond ist Erdnah. Es	14 Calixtus	3 Jairus	
Donerst.	15 Hedwig	♍	♍ ☽ ♄ gehet schon dörffte	15 Hedwig	4 Francisc us	
Freytag	16 Gallus	♍	☿☍♂. ♃.☽☽ ☌♃.eine Zeit-	16 Gallus	5 Fides	
Sonnab	17 Florentia	♎	☽ um Mitternacht auf. lang	17 Florentina	6 Charitas	

42. Vom Hochzeitlichen Kleide/Matth. 22. — Ev. Matth. 18. — Ev. Matth. 9.

Sontag	18 20 Luc. Ev.		☽ 7.32.n. ☌☌♀. trübe	18 D21 L. Ev.	7 G19 Trin.	
Montag	19 Ptolomäg		☽ Der ☽ ist im N. u. naß seyn	19 Pet. Alac.	8 Pelagia	
Dinstag	20 Wendelin		☽ Unstet/Wind und Regen/	20 Wendelin	9 Dionysius	
Mitwoch	21 Ursula		☍♃.SS.♐. fein fruchtbar.	21 Ursul.	10 Gedeon	
Donnerst	22 Cordula		☌☉☿.SS♃.SS☉♀.☌in↔. ♍♐♆	22 Cordula	11 Burchard	
Freytag	23 Severus		☍♃☉.☿ wird rückg. ♐♌	23 Severus	12 Christfried	
Sonnab.	24 Salome		Die ☉ trit in ♏. ♀	24 Nathan	13 Tilemann	

43. Von des Königischen Sohn/Joh. 4. — Ev. Matth. 22. — Ev. Matth. 22.

Sontag	25 21 Trinit.		Nebel und Sonnenschein.	25 D22n. Pf.	14 G20 Trin.	
Montag	26 Amandus		☾0.46.n. ♐ Temperirt	26 Amandus	15 Hedwig	
Dinstag	27 Sabina		☿trit in ♑ ☽ Herbst-Wet-	27 Sabina	16 Gallus	
Mitwoch	28 Sim. Jud		♌ ter. Fein warm / mit Wolcken	28 Sim. Jud	17 Florentina	
Donnerst	29 Narcissus		☿ Mercurius erscheinet und	29 Narcissus	18 Lucas Ev.	
Freytag	30 Hartmann		☍☌ ♃ in der Sonnen	30 Theodora	19 Ptolomäg	
Sonnab	31 Wolffgang		☌♃ Morgenröthe schein.	31 Wolfg. †	20 Wendelin	

Den	Tageslänge.	☉ Aufgang.	☉ Unterg.	Nachtlänge.		Den	Tageslänge.	☉ Aufgang.	☉ Unterg.	Nachtlänge.
1	11 St. 26	6 Uhr 17	5 Uhr 43	12 St. 34		16	10 St. 24	6 Uhr 48	5 Uhr 12	13 St. 36
6	11 6	6 27	5 33	12 54		21	10 4	6 53	5 2	13 56
11	10 46	6 37	5 23	13 14		26	9 43	7 8	4 52	14 16

Witterung nach den Monds Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. M. u. M.	Tage.	OCTOBER, Weinmonat hat XXXI. Tage.
Montags den 5. Octobris / sehr früh / bald nach vergangener Mitternacht / trit das letzte Viertel ein / mit Trückne und kalter Lufft / also daß es wol gar Morgen-Reiff geben möchte!	Wo Wein gebauet wird / da wird er in der ersten Helffte dieses Monats gelesen.	7. 6	1	
		7. 43	2	
		8. 33	3	
			☽	
	Das Winter Obst wird abgebrochen / das Kraut oder der Kompst abgehauen / die Rüben und Mören ausgegraben / die Kürbse abgenommen / und alles aus den Gärten eingebracht. Man machet auch Maltz in Vorrath / fischet die Teiche / mästet die Schweine / und leget Sauerkraut ein / auch werden annoch junge Bäume versetzet / etwa zwey oder drey Tage vor dem vollen Mond.	9. 37	4	
		10. 49	5	
		A. V.	6	
		0. 5	7	
		1. 27	8	
		2. 51	9	
		4. 19	10	
			☽	
		5. 42	11	
		U. n.	12	
		5. 34	13	
		6. 5	14	
		6. 47	15	
		7. 47	16	
		9. 1	17	
			☽	
		10. 22	18	
		11. 45	19	
	Man machet den Flachs zu rechte / brechet und bechelt ihn / und fähet an zu spinnen.	U. V.	20	
		1. 6	21	
		2. 23	22	
		3. 41	23	
		4. 53	24	
			☽	
		6. 7	25	
		A. n.	26	
		4. 50	27	
		5. 14	28	
		5. 47	29	
		6. 32	30	
		7. 29	31	
Montags den 12. Octobris / früh / ein Viertel nach 4. Uhr / ist der neue Mond / dörffte ein meist trübes und nasses Herbst-Wetter bringen.				
Sontags den 18. Octobris / Abends um halbweg 8. erscheinet das erste Viertel / deutet auf sehr viel Regen / mit ziemlichen Winden und Sonnen-Blicken abwechselnd.				
Montags den 26. Octobris / Nachmittage / ein Viertel vor 1. Uhr / begiebt sich der volle Mond / verheisset ein fein warmes Herbst-Wetter / mit Nebel / Wolcken und Sonnenschein abwechselnd.				

Wochen Tage.	1711 Verbesserter	☽ Zeichen	Aspecten/ Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711 Gregorianis.	Alt oder Julianischer
11 Monat	NOVEMB.			November.	Octobet.

44. Vom Schalcks-Knecht/Matth. 18. — Ep. Matth. 9. — Ep. Joh. 4.

Sontag	22 All. Heil.		♃ ☌ ☿ lauffe recht. kalt. wind/	1	D 23 All. H.	21 G 21 Trin.
Montag	2 Aller Seel.		☽ ☍ ♂ ☽ im ♐. auch wol	2	Aller Seel.	22 Cordula
Dinstag	3 Gottlieb		4. 52. n. ☌ ♄ gar Frost. Wind	3	Hubertus	23 Severus
Mittw.	4 Charlotta		☽ ♎ Schlag-Flüsse sind zu	4	Carol. Bor.	24 Salome
Doñerst.	5 Petronius		S ♑. ♃ ☽ Nächten. Schnee	5	Petronius	25 Crispinus
Freytag	6 Leonhard		☐ ♄ ☉. ☿ Mercurius ist und	6	Leonhard	26 Amandus
Soñab.	7 Erdmann		früh fast eine Stunde Frost.	7	Engelbert.	27 Sabina

45. Vom Zinß-Groschen/ Matth. 22. — Ep. Matth. 8. — Ep. Matth. 18

Sontag	8 23 Trinit.		♂ ☽ im Osten zu sehen. Unbeständig.	8	D 24 n. Pf	28 G 22 S. J
Montag	9 Theodoric9		♄ ☌ ☍ ☽ ♃ ♐. Wind.	9	Theodorus	29 Narcissus.
Dinstag	10 Tryphon.		1. 55. n. ☌ ♀. Winterschein.	10	Nympha	30 Hartmann
Mittwoch	11 Mart. Bis.		☽ ♃ ☽ ♎ ☽ ♓ ☽ Erdn.	11	Mart. Bis.	31 Wolffgang
Doñerst.	12 Cunibertus		☌ ☉ ♀. ☿ ☽ ♂. gelinde	12	Jonas	1 Aller Heil.
Freytag	13 Eugenius		☽ ♓ ☽ ☌ ♂. Tage/	13	Briccius	2 All. Seel
Sonnab	14 Levinus		☍ ♀ ♃ ☽ ♓ ☽ Wind/	14	Levinus	3 Gottlieb

46. Von Jairi Töchterlein/Matth. 9. — Ep. Matth. 13. — Ep. Matth. 22.

Sontag	15 ♎ Leopold.		☽ ☍ ♂ ☽ im ♐. und Regen.	15	D 25 n. Pf.	4 G 23 Trin.
Montag	16 Ottomar9		☿ Mahlet in Vorrath. Noch	16	Othmar.	5 Petronius
Dinstag	17 Hugo		☽ 6. 57. v. immer gelinde/	17	Greg. Th.	6 Leonhard
Mittwoch	18 Gelasius		☽ ♐ ☽ ♓ ☽ ♃ ☽ kalter	18	Hesichias	7 Erdmann
Doñerst.	19 Elisabeth		☽ ♀ wird früh sicht- Wind/	19	Elisabeth	8 Claudianus
Freytag	20 Amos		☐ ☽ ♀. ♃ bar. und	20	Edmund9	9 Theodoric.
Sonnab	21 Mar. Opf.		☍ ♀ ☽ Frost. Schnee/	21	Mar. Opf.	10 Tryphon

47. Vom Greuel der Verwüstung/Matth. 24. — Ep. Matth. 24. — Ep. Matth. 9

Sontag	22 25 Trinit.		☉ Die ☉ tritt in ♑. ♃ rechtes Win-	22	D 26 n. Pf.	11 G 24 Mart
Montag	23 Clemens		☐ ♄ ♐ ter-Wetter/Schnee/	23	Clemens	12 Cunibertus
Dinstag	24 Chrysogon		☿ ♄ wird rückgängig. Frost.	24	Chrysogon	13 Eugenius
Mittwoch	25 Catharina		☽ 7. 20. v. Der ☽ ist Erdfern.	25	Catharina	14 Levinus
Doñerst.	26 Conradus		☽ ♑ ☽ ♀ gehet Abends Es fol-	26	Conradus	15 Leopoldus
Freytag	27 Maximus		☿ um 6. Uhr unter get Ge-	27	Virgil. B.	16 Othomar9
Sonnab	28 Günther		☽ ♓ ☽ ♃ lindigkeit. Nebel	28	Günther †	17 Hugo

48. Von der Einreitung JEsu Christi/Matth. 21. — Ep. Matth. 21. — Ep. Matth. 24

Sontag.	29 1 Advent		♐ ☽ ♐ ☉. ☽ ♓ ☽ im ♐. und	29	D 1 Advent	18 G 25 Trin.
Montag	30 Andreas		♐ ☽ ♂ ☿. ☽ ♓ ☽ Sonnenschein.	30	Andreas	19 Elisabeth

Den	Tageslänge.	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge	Den	Tageslänge	☉ Aufgang	☉ Unterg.	Nachtlänge
1	8 St. 22	7 Uhr 19	4 Uhr 41	14 St. 38	16	8 St. 28	7 Uhr 46	4 Uhr 14	15 St. 32
6	9 2	7 29	4 31	14 58	21	8 12	7 54	4 6	15 48
11	9 46	7 37	4 23	15 14	26	7 58	8 1	3 59	16 2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000048

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A. M. U. M.	verbeß.	NOVEMB. Wintermonat hat XXX. Tage.

Dienstags den 3. Novemb. Nachmittage um 5. Uhr / haben wir das letzte Viertel / dörffte ein recht kaltes Wetter / mit Schnee und Frost bringen / zuletzt will es wieder gelinde und windicht werden.

Dienstags den 10. Nov. Nachmittage um 2. Uhr / entstehet der neue Mond / neiget wiederum auf gantz gelinde Tage / mit Nebel / Regen und Wind vermischt.

Dienstags den 17. Nov. Vormittage um 7. Uhr / ereignet sich das erste Viertel / siehet wiederum sehr unfreundlich aus / und dörffte ein rechtes Winter-Wetter / mit Schnee / Wind und Frost bringen.

Mittwochs den 25. Novemb. früh / ein Viertel nach 7. Uhr / trit der volle Mond ein / mit noch Winterischer Witterung / zuletzt möchte Thau-Wetter / mit Nebel und gelinden Winden folgen.

Nun muß man sich mit Holtz / Kleidern und Schuhen auf den Winter versehen. Man kan Dach und Fach wol bewahren und ausbessern. Die Teiche und Tämme in acht nehmen / auch Mehl in Vorrath einschaffen. Die Bienen soll man auch vor der Kälte verwahren. Sonsten gehet nunmehr beym Bauersmann das Dreschen und Spinnen recht an. Man stellet annoch Mast-Vieh auff / schlachtet es / würget Gänse / und versorget also die Küche. Wenn man vor anderer Arbeit darzu kommen kan / so mag man allerhand Hauß-Geräth machen / als Egen / Rechen / Körbe / Leitern / und dergleichen Sachen in diesem und folgendem Monat.

☽ A. M. U. M.	verbeß.
	☍
8. 38	1
9. 53	2
11. 9	3
A. v.	4
0. 30	5
1. 52	6
3. 15	7
	☍
4. 43	8
6. 13	9
U. n.	10
4. 39	11
5. 33	12
6. 43	13
8. 5	14
	☍
9. 28	15
10. 52	16
U. v.	17
0. 11	18
1. 29	19
2. 43	20
3. 55	21
	☍
5. 7	22
6. 16	23
7. 19	24
A. n.	25
4. 28	26
5. 23	27
6. 26	28
	☍
7. 36	29
8. 51	30

Wochen Tage, 12 Monat	1711. Verbesserter DECEMBER	☽ Zeichen	Aspecten / Erwehlungen / Gewitter und andere Calender-Sachen.	1711. Gregorianis. December.	Alt oder Julianischer November.
Dinstag	1 Longinus	♏	☽ trit in ♑	1 Eligius	20 Amos
Mitwoch	2 Buß-Tag	♐	☿ ist schon ein sehr schöner	2 Bibina	21 Mar. Opf
Donnerst	3 Caßianus	♐	7.12.v. ☽☽ ♐ Morgenstern	3 Caßianus	22 Cöcilia
Freytag	4 Barbara	♐	☉☿. wird rechtl. ♐ Nebel/	4 Barbara	23 Clemens
Sonnab	5 Abigail	♑	☽♃☿ ⁂ gelinde Lufft.	5 Sabba	24 Chrysog.

49.	Es werden Zeichen geschehen/Luc. 2.			Ev. Matth. 11.	Ev. Matth. 25.
Sontag	6 2 Nicolaus	♑	△♄☉. Bald hell und Frost.	6 D2 Nicol.	25 G26 Cath.
Montag	7 Agathonia	♑	☽ ☌☿. rechtes Winter-Wet-	7 Ambrosius	26 Conradus
Dinstag	8 Mar. Empf	♑	☽☽☿. ☽♃☿ ⁂ der ☽ Erdnah	8 Mar. Empf	27 Maximus
Mitwoch	9 Joachimus	♒	11.☽☽.n. ☌☿. △♄☿. ☽ ter.	9 Leocadia	28 Günther 9
Donnerst	10 Judith	♒	☽♃ ⁂ Christschein. Scharffer	10 Judith	29 Saturnin.
Freytag	11 Damasus	♒	☾ ☌♀. ☌♂. Wind / Schnee	11 Damasus	30 Andreas.
Sonnab	12 Epimachus	♒	Der ☽ ist im ♌. ☾ und Wind /	Epimach 9	1 Alt Dec.

50.	Johannes im Gefängniß/Matth. 11.			Ev. Joh. 1.	Ev. Matth. 21.
Sontag	13 3 Lucia	♒	□♄☿. ☌♃♂. ♓ leidlich.	13 D3 Lucia	2 G1 Advent
Montag	14 Nicasius	♒	☿ Jupiter verschwindet in der	14 Nicasius	3 Caßianus
Dinstag	15 Johanna	♓	☌☉☿. ☽☽ ⁂ ♓ Abend-	15 Johanna	4 Barbara
Mitwoch	16 Quatemb.	♓	☽ 9.49.n. ♓♓ Demmerung.	16 Quat. ♱	5 Abigail
Donnerst	17 Lazarus	♓	☽♃ ⁂ Noch iner unruhige	17 Ignatius	6 Nicolaus
Freytag	18 Christoph	♓	☿ Lufft / Wind und	18 Wunib. ♱	7 Agathonia
Sonnab	19 Manasse	♓	♀☌♂. ☽♃ ⁂ Schnee / doch	19 Nemes. ♱	8 Mar. Empf

51.	Vom Zeugniß Johannis/Joh. 1.			Ev. Luc. 3.	Ev. Luc. 21.
Sontag	20 4 Advent	♓	☿ trit in ♈ gar leidlich kalt	20 D4 Adv.	9 G2 Advent
Montag	21 Thomas	♓	Winters Anfang/ kürtzester Tag.	21 Thomas	10 Judith
Dinstag	22 Beata	♓	☽♃ ☿☽ Ap. Die ☉ trit in ♈	22 Beata	11 Damasus
Mitwoch	23 Ignatius	♈	☽☽ ♓ Es ist nur ♄ Erträg-	23 Victoria	12 Epimachus
Donerst.	24 Adam Eva	♈	☽☽ ⁂ ♓ und ☿ itzt liche	24 Ad. Eva ♱	13 Lucia
Freytag	25 Christ Tag	♈	2.21. v. sichtbar. Winter-	25 Christ Tag	14 Nicasius
Sonnab	26 Stephan.	♈	der ☽ ist im ♓. Witterung.	26 Stephan.	15 Johanna

52.	Simeon und Hanna/Luc. 2.			Ev. Luc. 2.	Ev. Matth. 1.
Sontag	27 Joh. Ev	♈	☽♃ ⁂ Ungestüm / Schnee	27 D Joh. Ev.	16 G3 Advent
Montag	28 Unsch. kind	♈	☌☽☿. ♀☌☿. ♓ und Frost.	28 Unsch. kind.	17 Lazarus
Dinstag	29 Jonathan	♈	♀☌☿. GOTT mache/ mit dem	29 Th. Bisch.	18 Christoph.
Mitwoch	30 David	♈	☽☽ ⁂ ♓ Jahre/ aller Noth	30 David	19 Quatemb.
Donerst.	31 Sylvester	♈	☽♃ ⁂ ♓ ein ENDE!	31 Sylvester	20 Ammon

Den	Tageslänge.		☉ Aufgang.		☉ Untergang.		Nachtlänge.	
1	7	St. 28	8	Uhr 7	3	Uhr 33	16	St. 14
6	7	36	8	12	3	48	16	24
11	7	30	8	15	3	45	16	30

Den	Tageslänge.		☉ Aufgang.		☉ Untergang.		Nachtlänge.	
16	7	St. 25	8	Uhr 18	3	Uhr 42	16	St. 35
21	7	23	8	19	3	41	16	37
26	7	25	8	18	3	42	16	35

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000052

Witterung nach den Monds-Vierteln.	Haußhaltungs-Calender.	☽ A.M. U.M.	Verlesch.	DECEMBER, Christmonat hat XXXI. Tage.
Donnerstags den 3. Decemb. früh um 7. Uhr/ stellet sich das letzte Vierrel dar / deutet so wol auf trübem Himmel und Gelindigkeit / als auch auf helle Lufft und Frost / möchte also unbeständig seyn.	JN diesem Monat pfleget man gerne Bau-Holtz zu fällen / in dem abnehmenden Monden / wenn er auch zugleich unter der Erden ist / so soll es nicht so leichtlich faulen und wurmstichig werden. Itzt muß das Röhr-wasser in acht genommen werden / damit es nicht einfriere.	10. 8	1	
		11. 27	2	
		A. v.	3	
		0. 45	4	
		2. 7	5	
			☽	
		3. 33	6	
		4. 59	7	
		6. 27	8	
		U. n.	9	
		4. 8	10	
		5. 29	11	
		6. 55	12	
			☽	
		8. 22	13	
		9. 46	14	
		11. 6	15	
		U. v.	16	
		0. 20	17	
		1. 33	18	
		2. 44	19	
			☽	
		3. 54	20	
		5. 2	21	
		6. 8	22	
		7. 9	23	
		8. 0	24	
		A. n.	25	
		5. 12	26	
			☽	
		6. 25	27	
		7. 41	28	
		8. 58	29	
		10. 17	30	
		11. 36	31	
Mittwochs den 9. Decemb. sehr spät / kurtz vor folgender Mitternacht / trit der neue Mond ein / mit scharffen Wind und Frost / nachmals ist Gelindigkeit mit ziemlichen Wind/Regen und Schnee unter einander.	Jn diesem und den folgenden Monath muß das Vieh wol gewartet werden / solches hilfft ihme den gantzen Winter durch. Bey dem Bauersmann ist itzt Dreschen und spinnen noch die gemeinste Arbeit.			
Mittwochs den 16. Dec. in der Nacht kurtz vor 10. Uhr/ haben wir das erste Viertel / möchte noch immer gelinde/unstet und windicht seyn / und also einen leidlichen Anfang des Winters machen.	Bey hartem Froste kan das Rohr aus den Teichen gebracht/und hernach zum Verbrennen / und Deckunge der Dächer gebrauchet werden.			
Freytags den 25. Decemb. früh in der Nacht / ein Viertel nach 2. Uhr/ erscheinet der volle Mond / deutet auf scharffen Wind und Frost/und auch auf stürmische Luft und Schnee-Gepläder biß zu des Jahres				
E N D E.				

Nützliche Haußhaltungs-Lehren/

Wie sich ein Christlicher Hauß-Vater verhalten soll/ GOttes Gnade und Seegen zu erlangen.

ER soll vor allen Dingen 1. GOtt recht lernen erkennen/ ihn kindlich fürchten/ und hertzlich lieben. Er soll sich hüten und fürsehen/ daß er weder in Gedancken/ Worten und Wercken wissentlich sündige/ damit er durch gottloses Leben den Göttlichen Seegen nicht von sich stosse.

2. Soll er ohn Unterlaß hertzlich und inbrünstig zu GOtt ruffen und seufftzen/ daß er zu allem Thun und Vorhaben seinen Seegen und Gedeyen geben wolle. Denn an GOttes Seegen ist alles gelegen. Und so mancher Seufftzer in die Höhe steigt/ so mancher Seegen steigt herunter.

3. Soll er mit begierigem/ andächtigem/ behaltendem und gehorsamen Hertzen GOttes Wort hören und lesen/ die Sonn- und Feyertage beobachten und halten/ auch keine Predigt und gewöhnlichen GOttesdienst muthwilliger Weise versäumen.

4. Sein gantzes Hauß/ Weib/ Kinder und Gesinde/ soll er dahin halten/ daß sie sich vor Sünden hüten. Abends und Morgens/ wie auch vor und nach dem Tische beten/ und an Sonntagen und Feyertagen acht haben daß diese Tage nicht mit Spielen und Leichtfertigkeit/ sondern in der Furcht GOttes zugebracht werden.

5. Seine Obrigkeit und den geistlichen Stand soll er in Ehren halten/ auch einem jeden gerne geben/ was er zu geben schuldig ist.

6. Die Gräntzen soll er nicht verrücken/ sondern vielmehr auff gemeine Wolfahrt/ als auf eignen Nutzen sehen.

7. Mit seinen Nachbarn soll er friedlich und schiedlich leben/ damit sie ihme in der Noth beyspringen/ auch wo sie sonsten seinen Schaden oder Vortheil wissen/ ihm mit Rath und That zu Hülffe kommen.

8. Ob er zwar mit jedermann schiedlich und friedlich leben soll/ so darff er doch nicht alsobald einem jeden sein gantzes Hertz vertrauen und offenbahren/ denn die Welt ist voller Boßheit. Es heisset: Trau/ schau/ wem.

9. Er soll gern Allmosen geben/ und den Armen gutes thun. Denn Kirchen gehen säumet nicht/ Allmosen geben ermet nicht/ und unrecht Gut gedeyet nicht.

10. Soll ein Hauß-Vater der sich mit GOtt und Ehren gedencket zu nehren/ unverdrossen in seiner Handthierung seyn/ seiner Arbeit/ darzu ihn Gott beruffen hat/ selbst fleißig abwarten/ und sich nicht auff andere verlassen.

11. Sein Weib/ Kinder und Gesinde muß er nicht müßig gehen lassen/ sondern zur Arbeit anhalten: Denn Müßiggang ist aller Laster Anfang. Jedoch keinem zu viel auflegen/ sondern hierinnen so wol als in andern Masse halten.

12. Dem Gesinde und denen Tagelöhnern soll er den verdienten Lohn ordentlich auszahlen/ auch sie sonst/ wie sichs gebühret/ mit Speise und Tranck versehen/ damit sie nicht faul und verdrossen in ihrer Arbeit werden.

13. Was er sonst andern Leuten schuldig ist/ soll er gleichfalls willig und gerne zahlen/ damit er Treu und Glauben behalte/ und in der Noth wiederum Hülffe bekomme.

14. Muß er nicht neidisch seyn/ ob es gleich seinem Nachbar besser gienge als ihm.

15. Soll er nicht hoffärtig seyn/ denn Hoffarth kommt vor dem Fall.

16. Auch nicht geitzig/ der Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels.

17. Doch auch nicht verschwenderisch. Denn wer das Wenige nicht zu rathe hält/ der ist auch des vielen nicht werth.

18. Sonderlich mit Anstellung grosser Hochzeit/ Kind-Tauffen oder Gastereyen soll er sein Vermögen nicht erschöpffen. Es lässet sich geschwind verthun/ aber langsam erwerben.

19. Auffs Feuer muß er vor allen Dingen gut Achtung geben/ die Seinigen dahin halten/ daß sie vorsichtig damit umgehen. Denn Feuer nimmt in einer Stunde bißweilen mehr/ als in vielen Jahren kan erworben werden.

* * *

* * *

Anhang
Zum
Haußhaltungs-Calender/
Auf das Jahr nach Christi Geburt
1711.
Welches das dritte nach dem Schalt-Jahr ist.
Darinnen/
Dem Hauß- und Landmanne zugefallen / einige Astrologische Muhtmassungen gesetzet sind/
Als:
Vom Gewitter / Frucht- und Unfruchtbarkeit/Kranckheiten/2c.
Deme auch beygefüget ist
Etwas von Haußhaltungs-Sachen/ sonderlich vor dißmahl noch von Feld- und Ackerbau.
Heraus gegeben
Unter APPROBATION,
Der von
Sr. Königl. Majestät in Preußen/
in Dero Residentz Berlin
gestiffteten Societät der Wissenschafften.

HALLE/ druckts Johann Montag/ Univ. Buchdrucker.

Gnade / Friede / Gesundheit / Glück / Seegen und Heil / wünsche von GOtt dem Allerhöchsten/ Allen nach Standes Gebühr geehrten Lesern.

DEnenselben wird auch abermal zum Dienst ein neuer Kalender dargeleget / darinnen zu finden die ordentlich berechnete Zeit/ und Eintheilung derselben / nebenst etlichen Himmels-Sachen die zu wissen nöthig. Nechst deme auch beygefüget sind / bescheidentliche Muhtmassungen / was man etwa aus dem ausgerechneten Stande des Himmels urtheilet / wie sich etwa die Witterung von Zeit zu Zeit verändern könne / oder werde: Wenn denn aber solche Muhtmassungen / vielerley Urtheilen / der so mancherley Leser / unterworffen sind / und solche sich manchmal weidlich durch hecheln lassen muß; zumal wenn die Muhtmassungen nicht so genau eintreffen. So wil man solchen Urtheilen vor dieses mal antworten lassen/einen mühsamen Autorem, welcher im vorigen Seculo ein schönes Werck / nemlich eine 24. jährige Observation des Gewitters / heraus gegeben/ von 1623. an / bis 1646. nebenst einer Physicalischen Untersuchung / warum die Witterung bisweilen so oder so / und also anders als es die Astrologischen Regeln gegeben/ergangen. Diese vortreffliche Person hat zwar solchem herrlichen Wercke ihren wahren hohen Nahmen nicht vorgesetzet / sondern schreibt / daß es sey gestellet durch Uranophilum Cyriandrum. Wenn denn Höchstgemeldeter Autor im dritten Theile seines Buchs / die sechste und letzte Frage diese sein lässet: Weil die Astrologia, oder die Gewitter-Vorhersagung (die auch Meteorologia genennet wird) so sehr ungewiß sey / was sie denn endlich nütze / oder was darvon zu halten? Darauf ist höchst gemeldten Autoris Antwort diese:

Daß es beydes eine Vermessenheit des Astrologi oder Prognosticantens/ als auch ein blinder Aberglauben des gemeinen Mannes sey / wer diese und dergleichen Dinge vor eine warhaffte Prophecey halten und statuiren wolte/ weil das Gestirn unfehlbar seinen ordentlichen beschriebenen gewissen Lauff hat/ ob schon wegen der vielen Stern-Cörper solcher Lauff gar wunderlich / veränderlich und vermenget ist / daß nothwendig die Wirckung auch eben so genau/ und auf alle Minuten und Augenblick / wie der motus correspondiren müsse. Denn der Lauff des Gestirns bleibt von Anfang der Welt bis ans Ende in seiner Ordnung. Außer denen Wunder Exempeln zu Zeiten Josuä und Hiskiä.

Der

Der Wirckung aber des Gestirns gebraucht sich GOTT wunderbahrlicher unerforschlicher Weise/über alle Creaturen/ als ein Mittel/ und bindet sich darinnen an keine Ordnung/ oder Succession, sondern hat alles mit so vielerley Umständen/ Gelegenheiten und Qualitæten geordnet/ das alles/ wie Er gebeut und will/ stracks da seyn und erscheinen muß/ also/ daß Er nach seinen heiligen Willen und Gefallen den Seegen in einen Fluch/ oder den Fluch in einen Seegen/ verwandeln kan. Und weil der Mensch gefallen/ und das Ebenbild GOttes verlohren/ ist ihme auch der Kern der Wissenschafft dieser Dinge/ nebenst andern fürnehmsten Gaben des Verstandes/ entzogen/ und nur ex mero gratia & clementia divina so viel übergelassen und gegönnet worden/ daß Er gleich wohl vor allen andern Creaturen/ die Vernunfft behalten/ dadurch Er GOTT seinen Schöpffer warhafftig erkennen/ denselben loben und preisen/ und darneben noch etlicher massen die Geschöpffe betrachten/ deren Eigenschafften reifflich nachsinnen/ und daraus/ wie auch aus der Erfahrung/ etzlicher massen/ja guten theils/ erforschen und wissen kan/ wie solche Dinge zu gehen/ sondern auch was dieselben in sich haben und wircken. Solches erscheinet nicht allein aus der Meteorologia, sondern allen andern löblichen und guten Scientiis, Wissenschaffren/ Künsten/ Professionen und dergleichen/ sie haben Nahmen wie sie wollen. Und bleibt doch alle das Thun und Wissen der Menschen nur Stückwerck/ von wegen des leidigen Sündenfalls/ daß wenn wir meinen wir treffens in diesem oder jenem am besten/ so ist es doch gefehlet/ und noch wohl darzu gesündiget. Wer will denn in diesen oder andern so schweren Wissenschafften vermessen/ oder abergläubig seyn. Darum folget aber nicht/ daß wegen solches Mangels/ den wir Menschen in unsere Vernunfft haben und behalten müssen/ oder um der Mißbräuche willen der Künste und Wissenschafften/ den Verstand gar fahren lassen sollen. Und wenn man also mit der Meteorologia (der Vorhersagung des Gewitters) verfahren wolte/ könte und müste mit andern nützlichen Wissenschafften und Professionen auch also verfahren/ und dieselben verworffen werden. Wo ist eine höhere und vornehmere Profession, als die Theologia, so hauptsächlich von nichts anders/ als von GOTT und Göttlichen Dingen/ und wie man zur Seeligkeit gelangen möge lehret? Worinnen stecken aber wohl grössere Scrupulositæten und mancherley Ausdeutungen/ und daraus entstehende Ketzereyen/ welche dem Nahmen/ und der Ehre GOttes zum höchsten derogiren und verkleinerlich seyn/als nicht in der Theologia? Was ist nöthiger und nützer dem Menschen als das liebe Gebet/ dadurch er seine geist- und leibliche Nohtdurfft von GOtt erlangen muß. Was wird aber mehr mißbrauchet als dasselbe? In dem es entweder offt gar unterlassen/ oder doch kaltsinnig ohne Andacht/ und ohne Nachdruck geschicht. Was ist heilsamers auf Erden/ als die Justiz, und nöthiger als Juris-prudenz, die Justiz recht zu administriren? Wo gehets aber

ungerechter zu iemals / als wo die Justiz sitzet / oder sitzen soll / indem das Recht offtmals nach Gunst / und Ansehen der Menschen / nach raison d' Estat, oder auch wohl um Gewinst und Geschencke willen / also verdrehet wird / daß der Gerechte unten liegen / auch Witwen und Wäysen gegen dem Mächtigen zurücke stehen müssen ? Von der Medica Professione (die sich sehr mit der Astrologia vergleichet) zusagen/kan der Mensch / zu Erhaltung seines Lebens und Gesundheit derselben / oder derjenigen / so damit umgehen / nicht entrathen. Wie hoch ist sie auch gestiegen / und von dem allerweisesten Könige Salomo / so jemals auf Erden gelebet / ja von Adam selbst ergründet worden / daß man fast aller Gewächsen / Früchten / Bäumen / Thiere / Fische / Vögel / Metallen und dergleichen / Natur/ Eigenschafften / Nutz und Wirckungen wissen und haben / und dem Menschen zur Gesundheit appliciren kan und mag. O wie weit fehlets da manchmal noch/ beydes an dem Medico, der die Medicamenta entweder nicht recht selbst prescrutiret, den gemeinen Schrifften und Aberglauben zu viel getrauet / die Complexion und das temperamet des Patienten nicht genau beobachtet / in dosi zu viel oder zu wenig gibt: Oder wie hat sich vielleicht der Patient selbst verhalten / des Dinges entweder zu viel / als ihm nicht verordnet gewesen / genommen / oder es gar hinter die Banck gesetzet und stehen lassen ? Die Philosophia, aus welcher die meisten speculativische Künste entspriessen / (darunter unsere Meteorologia auch mit ist) hat dieselbe nicht viel Wiederstands und contrarieteten / zumalen fast ein jeder Autor so in derselben geschrieben / etwas eignes haben will / und wieder den andern ist ? Gleichwol können alle die andern Facultæten nicht ohne die Philosophiam seyn. Und solte man darum wegen deren bey den Scientiis noch erscheinenden Mängeln oder Mißbrauchen / dieselbe gar unterlassen zu gebrauchen/ oder denselben ferner nach zusinnen: So würden wir Menschen endlich den unvernünfftigen Thieren gleich werden.

Möchte aber einer sagen / wenn denn nichts gewisses aus solchen und dergleichen Künsten und Wissenschafften / wie die Meteorologia (Vorhersagung des Gewitters) ist / zu erlangen / so ist auch unrecht / oder unnöthig / sich viel darum zu bekümmern ? Antwort. Es ist zwar niemand verbunden oder verpflichtet/sich auf solch studium zu legen / so wenig als auf ein anders : Nach dem aber die Meteorologia, von den allerherrlichsten und lieblichsten Dingen tractiret, so einem Menschen vorkommen können / nemlich von dem Gestirn / und deren Wirckungen / warum solte sich nicht ein Mensch darinnen vornemlich und lieber vor allen andern Speculationen in seinem Gemühte üben / und hergegen andere grosse weltliche Vaniteten / oder gar unnütze / sündliche Dinge / lesen und tractiren / wodurch GOTT erzürnet / und der Nächste verletzt und betrübet wird. Und gesetzt/ doch nicht gestanden / daß die Meteorologia so ungewiß sey / daß wenn sie auch schon nur in einem Jahre ein einzigmal zutreffe / solches doch hoch zu æstimiren / weil es

solche

solche Dinge seyn / welche aus der Weißheit GOttes / der Erschaffung und Regierung der Welt herrühren. Und ist kein Zweifel / die heiligen Ertz-Väter / sonderlich Abraham / wie auch der König David / Salomon und andere werden den Himmel und das Gestirn nicht bloß angeschauet / sondern auch dessen Effecten und Würckungen empfunden / und denselben weiter nachgesonnen haben: Und führet uns ja die Heilige Schrifft / in den Psalmen / Propheten und andern Büchern / selbst zu Betrachtung des Gestirns / und der Meteoren, als des Gestirns Effecten an. Derhalben man die prædictiones Meteorologicas, anderster nicht / als versuchs- und Erforschungs Weise gebrauchen muß / ob und wie sichs mit den alten Schrifften und Reguln von dem Gestirn und dessen Wirckungen verhalte und zutreffe / oder nicht / Wenn es denn fehlet / daß man der Sachen in gebührender masse ferner nachdencke / und sich nicht einbilde die gäntzliche Prefection zu erlangen. Trifft es aber zu / daß man sich desto mehr über die wunderbare Allmacht und Weißheit GOttes verwundere / und dieselbe erkenne ꝛc. So weit höchst gemeldeter Autor.

Darum wollen wir hier auch die Muthmassungen des künfftigen Gewitters noch setzen / weil daraus keines weges einiges Aergernis entstehen kan / weder daß jemand in einigen Aberglauben solte verstärcket werden: Sondern es ist vielmehr eine Aufmunterung / die Natur weiter zu erforschen / nur daß solche Erfroschung auf GOttes Ehre ziehle. Der Jüdische Geschicht Schreiber Josephus meldet von dem Abraham / daß derselbe durch die stete Betrachtung des Himmels-Lauffs / und aus seiner ordentlichen Bewegung / erkennet und wahrgenommen / daß nur ein einziges Göttliches Wesen seyn müsse: Habe auch aus solcher Erkäntniß angefangen den gemeinen falschen Wahn von GOTT zu wiederfechten / und einen bessern Glauben zu lehren / und sey also der erste gewesen / der sich unterstehen dörffen zu predigen / daß nur ein einiger wahrer GOTT sey / der alle Dinge erschaffen habe. Wenn denn auch von uns des Himmels-Lauff / mit seinen Kräfften und Wirckungen / also betrachtet wird / so erlangen wir den rechten Zweck darmit. Wir schreiten demnach zur Betrachtung des künfftigen Gewitters / theilen das Jahr / wie gewöhnlich / in vier Haupt-Theile / da nach eingeführten Gebrauch anfänglich vorkömmt.

Der I. Satz.

Vom Winter.

DEr Anfang des Winters geschicht wenn die Sonne in den Steinbock trit / zu welcher Zeit wir den kürtzesten Tag und die längste Nacht haben. Es

wird aber die Sonne in den Steinbock treten am 22. Decembris des vorigen Jahres/das ist Montags vor Weinachten / im Berlinischen Mittags-Kreise um 4. Uhr 34. Minut. des Morgens.

Der Anfang dieses Winters deutet / mit seinen Himmlischen Gestalten/ auf gelinde Tage / doch möchte es ziemlich windicht seyn / und mit Schnee-Gestöber und hellen Himmel Abwechselung halten / bis zu Ende des Jahres / alwo es gar auf Sturmwinde / und Platzregen / ziehlet. Doch könte es an theils Orten Schnee seyn. Der Anfang des Jenners sihet auch noch mehr gelinde als allzu kalt aus / aber immer noch gar windicht mit unterkommenden Nebel. Nach dem letzten Viertel hat es Anzeigungen zu strengen Froste und scharffschneidenden Winden / doch gibts auch etliche gelinde Strahlungen mit unter / welche den Frost in etwas unterbrechen werden. Fabian Sebastian hält auf Frost und viel Schnee. Nach Pauli Bekehrung gefallen solche Aspecten / welche ein ungestümes Tauwetter zu vermuthen geben / doch also/daß sich auch Frost mit untermengen solte. Der Anfang des Hornungs neiget auf ein ordenliches Winter-Wetter/bald aber folgen solche Strahlungen / welche auf Gelindigkeit / Wind / Regen und Sonnenschein deuten / worauf nach dem letzten Viertel wiederum Frost folget / und im Fastnacht auch Nebel. Die übrige Zeit dieses Monats dörffte mit Wind / Schnee und hellem Himmel abwechseln / es scheinet doch mehr gelinde/als allzu kalt zu seyn. Um das Quatember lässet sich Tauwetter vermuthen. Der Anfang des Mertzens verspricht zwar wol feinen Sonnenschein / darneben aber hält es auf kalten Wind und Frost. Ja es solte sich nach dem vollen Mond wol gar rechtes Winter Wetter einstellen / und scheinet nachmals mit Frost und Gelindigkeit / mit Nebel und Sonnenschein Abwechslung zu halten / bis um Gertraut da es Hoffnung zu Tauwetter/ mit Wind / Regen und Sonnenschein giebet/ bis zu Ende des Winters da es gar auf Sturmwind deutet.

Der 2. Satz.

Vom Frühlinge.

DEn Anfang des Frühlings haben wir wenn die Sonne in den Himmlischen Widder trit / und wir zugleich Tag und Nacht gleich lang haben. In diesem Jahre/ wird sie/ die Sonne / solchen ihren Eintrit in den Widder halten. Den 21. Martii/das ist Sonnabends vor Judica / und zwar zu Berlin um 6. Uhr 41. Min. des Morgens.

Der Anfang dieses Frühlings möchte noch gelinde / und sehr windicht seyn / aber es folget Anzeigung zu Frost und Schnee / doch will sich auch warmer

Son-

Sonnenschein mit untermercken lassen / sonderlich im Anfange des Aprilis. Um die Oster-Feyertage neigets auf gute Fruchtbarkeit / nur drohets auch darneben mit kalten Winden / daß wol gar Nachtfrost mit unterkommen möchte. Die Oster-Woche scheinet auch gar unstet zu seyn / hat Anzeigung zur Kälte / und auch zu warmen Regen und Wind. Um Georgen Tag ist recht unbeständiges April-Wetter zu vermuthen/weil es um solche Zeit auf warmen Sonnenschein und Donner ziehlet / darbey kalter Regen / mit Graupeln und unfreundlichen kalten Winden zu besorgen sind. Das Ende des Aprilis, verheisset feine temperirte Tage. Der Anfang des Mayen siehet meist trocken und windicht aus / mit streiffenden Wetter-Wolcken /wornach es gegen das letzte Viertel gar kalt werden dörffte. Um Christi Himmelfahrt wil die Sonne heiß stechen / welches aber bald durch Donner in kühle Lufft sich ändert. Die Pfingst Woche / und auch die Woche zuvor / hat viel und wiederwärtige Aspecten / welche mit Donner / Sturmwind und Platzregen drohen / GOTT behüte für Unglück. Die erste Helffte des Junii ist gantz ohne sonderliche Aspecten / vermuthe daher ein gewöhnliches und meist trocknes Sommerwetter / mit temperirter Wärme. Im Mittel dieses Monats könte Regen kommen / und auch wol Strichweise Schlossen. Endlich nimmt / in warmen Sonnenschein/mit folgenden Ungewittern/der Frühling sein Ende.

Der 3. Satz.

Vom Sommer.

DEn Anfang des Sommers rechnen wir von dem Tage an / wenn die Sonne in den Himmlischen Krebs trit / da wir den längsten Tag und die kürtzeste Nacht haben. Das wird in gegenwärtigen Jahre geschehen / den 22. Junii / das ist Montags vorm Johannis Tage. Wenn wir an selben Tage zu Berlin und um selbe Gegend zehlen werden 6. Uhr und 3. Viertel des Morgens.

Die Witterung dieses Sommers scheinet doch mehrentheils bequem / und von guter Abwechslung zu seyn. Der Anfang siehet trocken und windicht aus / mit Wolcken und Sonnenschein abwechselnd. Der Anfang des Julii verheisset etwas Regen / worunter sich kalte Winde mischen. Wornach meist ordentliches Sommerwetter zu vermuthen / mit unterkommenden fruchtbaren Tau- und Strichregen. Das Mittel des Julii hält auf geschwüle Lufft / auch folgenden Donner und Blitz: Es scheinet eine Zeitlang also warm zu bleiben / mit streiffenden Ungewittern. Aber nach Jacobi dörffte es sich mercklich abkühlen / und mit Wolcken/Wind und streiffenden Donner-Wettern Veränderung machen.

Der Anfang des Augusti möchte vermischt seyn / mit Wind/ Strich-Regen / auch könte an theils Orten Donner folgen / nach diesem aber kalter unfreundlicher

licher Wind. Es scheinet folglich eine Zeitlang trocken und windicht zu seyn. Die letzte Helffte dieses Monats möchte sich ziemlich warm anfangen/wornach Donner/ mit stürmischer Lufft vermuthet wird / bis die Hunds-Tage mit kalter Lufft ihr Ende nehmen. Am Ende des Augusti / und Anfange des Septembris, gefallen viele und wiederwärtige Strahlungen / diese geben ein unstetes und verdrießliches Wetter / mit Regen / Wind und Sonnenschein abwechselend / zu vermuhten. Wann dieses vorüber / so hoffet man eine Zeitlang ein meist trockenes und temperirtes Herbst-Wetter / zum Einbringen der noch stehenden Früchte / und Anfangen der Saat / dienlich / ohne das es um den neuen Mond etwas frisch seyn möchte. Nach dem Quatember dörffte es wieder unfreundlich werden / sonderlich scheinet in verdrießlicher und windichter Witterung/des Sommers Ende zu folgen.

Der 4. Satz.

Vom Herbste.

DEs Herbsts Anfang wird alsdann gerechnet / wenn die Sonne in die Himmlische Waage trit/da wir zugleich zum andern mal im Jahre Tag und Nacht gleich lang haben. Demnach wird die Sonne in die Waage treten / am 23. Septembris, das ist der Tag vor Johann Empfängniß / nach Berlinischen Seiger um 7. Uhr 51. Min. des Abends.

Die Witterung möchte bey Anfange dieses Herbsts noch unstet und wiedrig seyn / aber nachmals ist eine Zeitlang ein trocknes Herbst-Wetter zu vermuthen/zum Saat-Bestellen dienlich. Um Francisci dörffte es gar kalt werden. Die letzte Helffte des Octobris neiget anfänglich auf viel Regen / mit Wind und Sonnenblicken abwechselnd. Um Simon Judä vermuthet man feinen Sonnenschein/ mit abwechselnden Nebel. Der Anfang des Novembris deutet auf kalten Wind/ worauf/nach dem letzten Viertel/gar Schnee und Frost folgen könte. Um Martini neigets wieder auf gantz gelinde Wetter / mit Regen und Wind vermischet/ allein um Elisabeth ist ein rechter Vortrab des bald folgenden Winters zu vermuthen / mit Schnee und Frost. Das Ende des Novembris deutet auf nachlaß der Kälte/auch Nebel / Sonnenschein und Wind. Der December siehet sehr unstet aus: Der Anfang möchte noch gelinde seyn / und an theils Orten Regen/ an andern aber Schnee geben / worauf heller Himmel und Frost folget. Im Mittel dieses Monats drohet es mit Sturmwinden / Platzregen und unstetem Gewölcke / an theils Orten könte es wol Schnee seyn. Es folget nachmals / mit unbeständiger und meist gelinder Witterung/des Herbsts Ende.

Der

Der 5. Satz.
Vom Säen und Pflantzen.

Kohl-Kraut oder Kappsaamen / diese Saat bringt man gern früh in die Erde. Die Gärtner pflegen solchen wol in Kellern zu säen / damit daß sie bald früh grosse Pflantzen bekommen. Doch Bauers-Leute / aufm Lande/warten der Zeit / biß sie in die Erde kommen können. Weil es denn um den Gleich-Tag im Mertzen / fein gelinde aussiehet / wird man alsdann den Kohlsaamen / wie auch Sallat und dergleichen / um diese Zeit säen können: Gute Tage hierzu sind der 17. 18. 20. 23. 24. 26. und 31. Martii, wer noch später säen will / der findet gut den 2. 4. 6. 8. und 9. Aprilis.

Hafer / dieses Getreidig nimmt leicht mit Wetter und Felde vorlieb / man darf auch nicht des Monds Alter darbey beobachten / doch ists gut / daß der Haber nur früh im Jahr gesäet werde / etwa an denen Tagen / welche beym Krautpflantzen sind benennet worden.

Erbsen / Linsen / Wicken / Bohnen und dergleichen / können in der Osterwoche gesäet werden / wie auch die Woche darnach / weil alsdann der abnehmende Mond einfället / welcher gut zu dieser Saat erachtet wird. Deßgleichen kan auch Sommer-Korn und Sommer-Weitzen um diese Zeit gesäet werden.

Gerste / diese wird zwar zu unterschiedlichen Zeiten gesäet / aber in unserer Lands-Art wird die meiste in der letzten Helffte des Mayen gesäet / weil diese Saat gern warm Wetter / nebenst einem wol gearbeiteten Felde/verlanget. Doch wer die grosse Gerste lieber hat/der kan solche etwas früher/etwa am Ende des Aprilis, säen / da die besten Tage seyn werden / der 25. 29. und 30. Aprilis, die letzte Helffte des Mayen scheinet vor dißmal sehr naß zu seyn / darum wäre zu rathen / daß die Gerste eher gesäet würde / denn sie pflegt nicht wol zu gerathen / wenn sie in nasse Felder eingeschmieret wird.

Kraut-Pflantzen/diese scheinen dieses Jahr gutes Gedeyen zu haben/ weil es um die Pflantze Zeit auf Regen neiget/ darum ist zu rathen/ daß man solche in der Pfingstwoche und auch die Woche zuvor stecke; Denn der Junius wird nochmals trocken vermuthet.

Herbst-Saat / ist Winter-Korn / oder Roggen / und Winter-Weitzen. Dieses Getreidig wird im Herbste gesäet / und liegt des Winters über in der Erde. Der Weitzen wird etwas früh gesäet / das Mittel des Septembris wird sich vor dißmal am besten darzu schicken / denn um den Gleich-Tag scheinen die Aspecten glücklicher Saatzeit zuwider zu seyn. Vor die besten Tage dieses Herbsts sind zu achten der 7. 10. 11. 14. 15. 19. 21. und 28. Sept. 2. 5. 10. 12. 15. 16. 22. 23. 24. und 26. Octobr. Im Novembr. möchte es schon sehr kalt seyn/daher es die Nohtdurfft erfordern wird/daß man sich bey Zeiten zum völligen zu säen schicke.

Der 6. Satz.

Von der Fruchtbarkeit.

GOTT der HErr spricht durch den Propheten Amos: Ich habe euch in allen euren Städten müßige Zähne gegeben / und Mangel am Brodt an allen euren Orten. Aber er klagt auch dieses noch darneben. Noch bekehret ihr euch nicht zu mir. Könte er nicht auch dergleichen zu den itzigen Zeiten sagen. Ein jeglicher dencke nur selbst nach: Denn über Brod-Mangel hat man in vorigen Jahren genug hören klagen. Wie viel die Leute dadurch frömmer sind worden / ist / leider / am Tage. Dennoch ist GOTT gnädig / und läst uns nicht gar in solchem Mangel verderben. Man hat auf das 1710. Jahr ein gutes fruchtbares Jahr gemuthmasset / wir hoffen daß solches auch geschehen werde / weil zu dieser Frühlings-Zeit sich doch alles ziemlicher massen schön anlässet. Wenn denn nun die gütigen Aspecten / sonderlich der vor fruchtbar erachtete Trigon schein / Saturni & Jovis die rechte Wirckung erlangen / in diesem itzt lauffenden 1710ten Jahre / so bleibt uns schon die Hoffnung / daß ihre kräfftige Nachwirckung / sich auch noch bis in das folgende 1711te Jahr erstrecken werden / zumal weil der gütige Trigon schein gemeldeter Planeten gleich noch um die Saat-Zeit des Herbsts sich begiebet / worvon wir in diesem 1711ten Jahre die Erndte zugewarten haben. Zur Vermuthung guter Fruchtbarkeit / muß man zwar auch erwegen die Witterung der vier Jahres-Zeiten / wie sie etwa durch der andern Planeten Zustrahlungen möchte verändert werden. Der vorhergehende Herbst / gibt / wie gedacht / gute Gedeylichkeit zu der Saat zu vermuthen / und wil nicht früh zu wintern / obgleich ein und anderer Frost sich begeben möchte. Der Winter scheinet im Jenner / und also um die rechte Zeit / am hefftigsten zu seyn / doch verheisset er darbey / der Saat / eine gute Schnee-Decke / daher man sich zu diesen beyden Theilen noch alles Guts versiehet. Aber der Frühling wil mir nicht allerdings gefallen / denn er drohet mit späten Nachtfrosten / und im Mayen / sonderlich zu letzt / mit unschlachtigen Wetter / welches der Sommer-Saat Schaden zufügen möchte / wo nemlich die Platzregen allzuhefftig hintreffen werden. GOtt wende schädliche Gewitter und Wolckenbrüche! Der Sommer gibt bessere Vertröstung / so wol zu gutem trocknen Erndten-Wetter / als auch zu unterkommenden nöthigen Regen. Der Schluß hieraus ist dieser: Daß man vermuthet / daß dieses ein mittelmäßiges Jahr an der Fruchtbarkeit seyn werde / welches doch aber mehr unter die Fruchtbaren als Unfruchtbaren wird können gerechnet werden. GOTT wolle es in Gnaden geben / und uns seinen guten Schatz / den Himmel aufthun / auf daß unsere Erde ihr Gewächs geben könne!

Der 7. Satz.

Von Seuchen und Kranckheiten.

SOllen wir hier die natürlichen Ursachen erwegen / und was etwa aus dem Lauffe der Natur wegen Gesund- und Kranckheiten gemuthmasset werde / im 1711ten Jahr / so dienet folgendes zur Nachricht:

Im Januario bestrahlet der kalte Saturnus die Sonne / Venerem und Mercurium mit einem Gegenscheine / drohet dadurch mit allerhand kalten Flüssen und Kranckheiten: Sie greiffen das Hertz und Haupt an / machen Steck- und Schlagflüsse / Schwangere haben solche auch zu empfinden. Bald am Ende des Jenners / und Anfange des Februarii, beleidiget Mars diese drey Planeten / und dörffte übel ärger machen / weil er das menschliche Geblüt mit jählingen Erhitzungen beschweret / wordurch böse hitzige Fieber / mit Durchlauff / Haubtschmertzen und andern Zufällen entstehen könten. Der Mertz siehet noch ziemlich gut aus / nur am Ende drohets denen Schwangern mit Beschwerung. Wer zum Stein / Gicht / Miltz und Mutterplage geneigt ist / wird auch neue Unruhe empfinden. Der April / wie er ein sehr unfreundlicher Monat zu seyn scheinet / also dörffte er auch allerhand Kranckheiten unter den Menschen ausbrecken. Der May scheinet dieses mal nicht viel besser zu seyn. Die Blutreichen / wie auch Kinder / und das zarte Frauen-Volck / könten am meisten getroffen werden. Der Junius siehet mercklich besser aus. Im Mittel drohet es mit kalten Fiebern / auch Schwangern und Sechswöchnerinnen mit übler Zeit. Im Mittel des Julii hält es auf hitzige Fieber / und das Ende möchte alten Leuten beschwerlich fallen. Der Anfang des Augusti deutet auf Haubt-Schmertzen. Schwermüthige und Wahnsinnige haben üble Zeit. Sonsten hat dieser Monat gar gute / und zur Gesundheit dienende Aspecten. Der Anfang des Septembris will hitzige Flüsse / Krätze und Durchlauff erregen / und in unkeuschen Leuten böse Brunst / sonderlich bey denen / welche ihre böse Lüsten nur immer selbst reitzen / aber nachmals kriegen sie Motten und Würmer zu Lohn. Die letzte Helffte hat schlimme Strahlungen / welche auf böse Zufälle deuten. Der October hat eben nichts sonderliches / ist aber noch zu Flüssen und Blattern geneigt. Die beyde letzte Monate dörfften auch noch manchen auf den Kirchhoff befördern. Ein jeder lebe demnach also / daß er wol erwege / daß uns nichts gewissers sey als der Tod / aber gantz ungewiß die Stunde / auf daß er allezeit bereit sey / wenn er kömt / auf daß uns der Todt nur eine Ursache werde / dadurch zu einem bessern Leben zu gelangen.

Der 8. Satz.

Von denen Finsternissen.

ES sind zwar die Beschreibungen derer Finsternisse ein vornehmstes Haubtstück

der Astronomia, beweisen und überzeugen kräfftiglich derselben Warheit. Aber ihrer viel Leser achten solche wol wenig. Daß wenn es hoch kömt sie solche wol kaum einmal überlesen. Ich bin versichert / daß wenn ein Calender mit denen besten Astronomischen Sachen angefüllet wäre/und es würden keine Astrologische Muthmassungen darzu gefüget/ so würde von manchen gar sehr wenig in einen Calender gesehen werden / zumal wenn die Astronomica auch eben von so gar richtiger Berechnung nicht wären. Es ist ohne dem ein Calender ein gar gering geachtetes Büchlein. Und möchte man immerdar von Klagen/wie jener Poet über seine Verse; daß wenn sie nur einmal gelesen wären / so würden sie gleich weggeworffen/zerrissen / Pfeffer-und Zucker-Düthen draus gemachet / oder werden gar dahin getragen / wo ich denck und nicht darff sagen. Gleiches Unglück betrifft auch die Calender / sonderlich wenn das Jahr nun um ist / es mögen auch noch so gute und nützliche Sachen drinnen seyn / als immer wollen. Noch vielmehr und eher würde es geschehen / wenn alle bescheidentliche und natürliche Muthmassungen gar weggelassen würden.

Hier gegenwärtig handeln wir von denen Finsternissen/wie viel sich deren/ nemlich an Sonn und Mond/ begeben werden im 1711ten Jahre. Solcher werden insgesamt fünffe seyn / als drey an der Sonnen / und 2. am Mond. Aber die meisten werden von uns nicht können gesehen werden / indem wir nur von der letzten Sonn-und auch letzten Mond-Finsterniß etwas werden zu sehen bekommen/ wenn anders der Himmel wird klar und hell seyn.

Die erste ist uns eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß/geschicht den 18. Januarii, um 9. Uhr zu Abends/wann bey uns die Sonne schon lange wird untergangen seyn: Daher leicht zu schliessen / daß wir sie nicht werden sehen können. Es wird auch dieses mal nur gar ein kleines Stücklein an der Sonnen verfinstert werden.

Die andere Finsterniß begiebet sich am Mond / den 3. Februarii, um 1. Uhr Nachmittage / da der Mond tieff unter der Erden stehet / also wird sie von denen Leuten / welche unter uns wohnen / können gesehen werden / von uns aber nicht. Es wird eine sehr grosse Finsterniß seyn / weil nicht allein der Mond gantz und gar verfinstert wird / sondern er bleibt auch gar lange in der gäntzlichen Vertunckelung/ indem er fast mitten durch den Erdschatten gehet.

Die dritte Finsterniß wird an der Sonnen seyn / den 17. Febr. um 2. Uhr Nachmittage. Ob sie nun wol am Tage geschicht / da die Sonne bey uns ist / so können wir sie doch nicht sehen / sie wird auch gar klein erscheinen / denn wo sie am grössesten zu sehen/ wird kaum ein Zoll groß an der Sonnen finster seyn.

Die vierdte Finsterniß geschicht abermal an der Sonnen/den 15. Julii, kurtz vor Sonnen-Untergange wird der Anfang seyn. Von dieser Finsterniß werden wir in Berlin etwas zu sehen bekommen / man wird sich aber auf einen hohen Ort begeben müssen / damit man wegen Häuser und Bäume nicht verhindert werde/

den

den gnauen Untergang der Sonnen zu sehen. Der Anfang dieser Sonnen-Finsterniß wird am gedachten 15. Julii, das ist Mittwochs nach den 9. Sonntage nach Trinitatis / in Berlin geschehen / zu Abends/zwey Minuten nach halbweg 8. Und um 8. Uhr 6. Min. drauf / gehet die Sonne unter / wenn die Sonne als dann auf 7. Zoll. 13. Min. groß / wird verfinstert seyn / nachdem wir sie 4. Min. über eine halbe Stunde lang gesehen haben.

Die fünffte und letzte Finsterniß begibt sich am Mond / und ist diejenige/von welcher wir das Ende werden zu sehen bekommen / wenn anders der Himmel am Horizont, wo der Mond wird aufgehen/helle/ohne Wolcken und andere dicke Dünste seyn wird. Sie geschicht den 29. Julii zu Abends.

Nach Berlinischem Seiger wird der Mond anfangen verfinstert zu werden/ um 4. Uhr 43. Min. Nachmittage. Um 5. Uhr 43. Min. wird die Total-oder gäntzliche Finsterniß ihren Anfang nehmen / und um 6. Uhr 19. Min. wird der Mond in der grössesten und dicksten Finsterniß des Erdschattens stehen. Um 7. Uhr 34. Min. hat die gäntzliche Finsterniß des Monds ein Ende / und es fängt derselbe an / ein wenig Licht wieder zu werden. Aber zu allen diesen Zeiten ist der Mond noch nicht bey uns aufgegangen; denn es gehet an diesem Tage die Sonne zu Berlin um 7. Uhr 46. Min. unter / und der Mond alsdann erst auf/da er noch zum theil verfinstert ist / massen er um 8. Uhr 35. Min. sein volles rundes Licht völlig wieder erlanget / und man wird also 49. Min. nach des Monds Aufgange / die Finsterniß an ihm sehen können. In allen aber wäret diese Finsterniß / von Anfang bis zu Ende 3. Stunden 52. Min. und die Total oder gäntzliche Finsterniß 1. Stunde 51. Min. Die Grösse wird gerechnet auf 19. Zoll 56. Min.

Wer mehrere Nachricht hiervon verlanget / der findet solche im Astronomischen Calender/allwo auch diese zwey etwas sichtbahre Finsternisse/auf etliche andere Städte berechnet sind.

Der 9. Satz.

Vom Abend- und Morgen-Stern.

IM Anfange dieses Jahres haben wir weder Abend- noch Morgenstern / denn Venus ist gar zu nahe bey der Sonnen / daß wir sie wegen ihrer hellen Strahlen nicht sehen können. Doch dörffte Jupiter Anfangs vor einen Morgen-Stern gehalten werden / weil er um das Neu Jahr um halbweg 7. und im Mittel des Jenners um 6. Uhr des Morgens aufgehet/ und auch ziemlich hell scheinet.

Um den 24. Febr. erscheinet Venus zu Abends in Westen/und wird von nun an Abendstern. Es nimmt dieser Abendstern gar sachtlich an der Sichtbarkeit zu / und ist im Anfange des Aprilis kaum erst eine Stunde lang sichtbar. In der letzten Helffte des Mäyen ist der Abendstern in seiner besten Sichtbarkeit / alle Abend auf 2. Stunden lang zu sehen. Nachmahls nimmt er wieder ab / bleibt

aber doch noch sichtbar biß um den 12. Octobris/ da verschwindet er in der lichten Abend-Demmerung.

Im Anfange des Mertzens gehet Venus / der Abendstern/unter des Abends um 5. Uhr / im Mittel des Mertzens um 7. Uhr zu Ostern um 8. Uhr / um Jubilate um 9. Uhr / um den 6. May um 10. im Mittel des Mäyen um halbweg 11. am Ende ein Viertel vor 11. Uhr / um den Anfang des Sommers wieder um halbweg 11. um den 8. Jul. um 10. Uhr / im Anfange des Augusti um 9 / um den 28. August. um 8/um den 16. Sonntag nach Trinitatis um 7. Um Burchardi / den 11. Octob. um 6. Uhr des Abends / da er nur noch eine Min. lang zu erkennen ist / denn um den 12. Octobris / verschwindet er gar in der Abend-Demmerung / und bleibet über einen Monat lang unsichtbar.

Um den 19. Novembris läsſet sich Venus in der Morgenröthe finden/ und wird schnell ein sehr schöner und heller Morgenstern. Es gehet Venus am 19. Nov. bey ihrer ersten Erscheinung / um 7. Uhr auf / den 27. Nov. um 6. Uhr / den 7. Dec. um 5. Uhr / und am Ende des Jahres kurtz nach 4. Uhr / da der Morgenstern in seiner schönsten Sichtbarkeit / täglich auf viertehalbe Stunde lang herrlich zu sehen ist. Es dörffte Venus der Morgenstern / dieses mal gar vor einen neuen Stern / oder Cometen / ausgeschriehen werden / weil er so sehr geschwind aus der Morgenröthe in die Höhe kömmt / und schön und groß erscheinet. Wer aber hiervon Nachricht bekommt / der weiß es alsdann schon anders / und daß es nur der gewöhnliche Morgenstern die Venus ist.

Zugabe.
Vom Feld- und Acker-Bau.

DJe Erde wird ja wol mit Recht unser aller Mutter genennet / die uns in ihrem Schoß träget und ernehret / sie giebt Menschen und Thieren ihre Nahrung und Wachsthum. Es wächst aber nach dem kläglichen Sündenfall wenig guts von sich selbst / weil das harte Wort / welches GOTT der HERR zu Adam gesprochen / auf ihr lieget: Verflucht sey der Acker um deinet willen / mit Kummer sollt du dich drauf nehren/dein Lebelang. Darum gehöret grosser Fleiß/ Blut-saure und stetige Arbeit / daß wir aus derselben / dadurch doch etwas noch/ mit GOttes Seegen / erlangen / zu unsers Leibes und Lebens Unterhalt. Man hat daher etwas in diesem Calender von Baum-Gärten und deren Früchten geschrieben / und wie durch Arbeit und Fleiß davon könne Nutzen zu haben seyn. Und wenn ein Baum-Garten nur einmahl in guten Stand gebracht ist/ so trägt er nachmals ohne sonderbahre Mühe seine Früchte. Aber solche Früchte sind noch lange nicht zulänglich zu unserer Nahrung / und Unterhalt: Sondern das

liebe

liebe Getreide ist das nützlichste / aber dieses gebrauchet Jährlich viele Mühe und Arbeit. Daß auch die Heyden haben pflegen zu sagen: Die Götter verkauffen uns ihre Gaben vor unsere Arbeit. Denn weil die Menschen bey guten Tagen GOTT nicht wolten gehorchen / da sie in lauter Ruhe das Beste / und die schönsten Früchte der Erden hätten können genieſſen / so müssen sie an statt der Ruhe nun sehr viel Mühe und Arbeit haben. Weil nun der Acker-Bau nicht allein sehr viel Mühe und Arbeit erfordert / sondern auch gute Wissenschafft / als sind fleißige und verständige Ackers-Leute / gar nützliche und nöthige Leute im Lande / ob sie wol von etlichen unverständigen wenig geachtet werden. Es ist doch der erste Mensch Adam / unser aller Vater / ein Ackermann gewesen / desgleichen haben auch die Heil. Ertz-Väter / und theiles andere Welt-berühmte Leute/den Ackerbau getrieben. Cato schreibet / wenn man vor Alters einen Mann hat rühmen wollen / so habe man ihn einen guten Ackersmann geheissen. Und Chrysostomus spricht: Unter allen Künsten ist der Ackerbau die nöthigste: Weil denn nun der Ackerbau also nöthig und nützlich ist / so solte billig aller Fleiß daran gwendet werden / solchen je länger je besser zu erlernen. Es sind zwar auch manche schöne Bücher vom Ackerbau im Druck gekommen / allein ein schlechter Ackersmann kan sich solche nicht anschaffen. Darum bleibt er dann bey seinem Gebrauch / wie er es von Jugend auf gesehen / welches denn auch gar gut / massen der stete Gebrauch der beste Lehrmeister. Wenn aber jemand etwa ein Landleben und Ackerbau anfangen will / welcher gar nicht darbey erzogen / dem ist eine schrifftliche Anweisſung bisweilen sehr nöthig. Massen seine Nachbarn öffters Schälcke / die ihm nicht gern aufrichtigen Unterricht ertheilen. Als will man hier eine kleine Nachricht von einem und andern zum Ackerbau nöthigen Dingen Meldung thun.

Vom Unterscheid des Lands.

WEr mit Ackerbau umgehen / und guten Nutzen darvon haben will / der muß vor allen Dingen des Landes-Art und Natur wol wissen: Denn ein Land ist immer wärmer als das andere. Unser liebes Teutschland hat bey weitem solche Wärme nicht / als das lustige Welschland / in welchem die Citronen des Jahrs zweymal reif werden. Unsere beste Weine sind / gegen den süssen Spanischen Wein / vor sauer zu achten / weil es hier viel kältern Boden hat / als dort. Aber was ists nöthig die weit-entlegenen Länder groß in Betrachtung zu ziehen? Man nehme nur die unterschiedlichen Oerter Deutschlandes in acht / da wird man einen gnugsamen augenscheinlichen Unterschied spüren / also daß auch eine Landschafft fast um einen gantzen Monat eher erndtet / als die andere: Massen denn die Korn Erndte an etlichen Orten um Margrethä / an andren um Jacobi / und auch wol gar erst im August sich anfänget. Es giebt manchsmal in zweyen / neben einander gelegenen Dörffern / im Ackerbau merklichen Unterscheid / und weil

man

man nicht vor einen ieden Orth etwas eigentliches schreiben kan / als muß ein neuer Haußwirth sich vor allen Dingen nach seines Orts Lands-Art richten lernen / damit er / was hier geschrieben wird / sich solches mit Nutzen zu bedienen wisse.

Welches vor gute Felder und Aecker zu halten.

DAß immer ein Acker von Natur besser / als der andere / giebt die Erfahrung / es kan aber der Fleiß und die ordentliche Besserung auch viel darbey thun / und zwar so viel / daß ein kleiner Acker / der wohl angerichtet und gebauet wird / mehr Nutzen trägt / als ein grosser / den man nicht gebührend abwarten kan. Dieser Lehre gemäß: Es ist besser ein kleiner Acker und starcker fleißiger Arbeiter / als ein grosser Acker und schwacher Arbeiter. Von den Römern wird geschrieben / daß dieselben vor Alters mehrentheils Ackers-Leute gewesen. Es sollen öffters solche Leute / welche hinter dem Pfluge sind hergegangen / zu grossen Regenten seyn erhoben worden. Von einem Römischen Bürger / Cajo Furo Cresino, lieset man / daß er einen gar kleinen Acker gehabt / und doch mehr Getreydicht drauf gebauet / als andere / welche grössere Felder gehabt / darum er beym Volck nicht allein in den Verdacht gerathen / als zäuberte er / und brächte durch des Teuffels Hülffe das Getreidicht von ihren Feldern auf seines / sondern er ward auch dessen öffentlich beschuldiget / und beym Rath hart verklaget. Als er aber dargethan / sein gutes starckes Bauer-Geräthe / Hacken / Schauffeln / Pflug / Ochsen und seine starcke Töchter / mit Vermelden / daß dieses sein Zauber-Werck wäre / damit er seinen Acker fleißig arbeitete / und also sehr fruchtbar machte / ward er nicht allein der falschen Anklage erlassen / sondern / wegen seines Fleisses / gelobet und gerühmet. Columella sagt: Ein Acker soll schwächer seyn als sein Herr / also wenn sie mit einander ringen solten / daß ja der Herr und nicht der Acker gewinnen möchte. Denn wenn ein Herr einen Acker wol zurichtet mit Düngen / Ackern / Säen und Erndten / so bringet er wol / und bezahlet dem Herrn seine Mühe redlich. Solte aber der Acker den Herrn bezwingen / das ist / solte der Herr mit der Arbeit und Besserung dem Acker sein gebührend Recht nicht thun können / so würde der Herr wenig Nutzen darvon haben. Wer einen Acker kauffen will / der soll am besten thun / wenn er ihn von einem solchen Besitzer kauffe / der ihn wegen vieler Arbeit nicht hat abwarten können. Denn wenn er nachmahls an einen andern Herrn kommt / der ihn fleißig arbeitet / so thut er desto besser / wenn er sonsten guter Natur ist / ob er gleich in etwas verwildert wäre / so wird er doch nachmahls alle Mühe belohnen. Es sind etliche Aecker / welche von Anfang trefflich wohl tragen / hernach aber / wenn sie etliche Jahre gebrauchet worden / verliehren sie ihre Güte mercklich / und solches sind gemeiniglich die Aecker / welche aus Wäldern darzu gemacht worden. Aecker die in Gründen liegen / sind gemeiniglich besser / als die auf Hügeln oder Bergen / denn die Geile wird durch den Regen allgemach

mach von den Höhen in die Thäler geführet. Flach eben Land wird vor das beste Getrayde Land gehalten.

Von denen Eigenschafften der Felder.

Es werden die Aecker sonderlich in diese vier Eigenschafften abgetheilet: Warm / kalt / trocken / feucht: Also / daß etliche Aecker sind warm und feucht / etliche kalt und feucht / andere warm und trocken / und andere aber kalt und trocken. Die warmen und feuchten Länder sind wohl die besten / denn aller Wachsthum bestehet in Feuchte und Wärme. Ein geiler Acker ist von Natur wärmer / als ein magerer / wenn er nun über diß wohl in der Sonnen liegt / und seine ordentliche Feuchte auch hat / so befördert er seine Gewächse trefflich / und wird also warmer und feuchter Natur genennet. Dergleichen Aecker findet man meistentheils in einem fetten ebnen Lande / in Thälern / wo die Sonne wohl hinscheinen kan / und an etlichen Wässern. Nach diesen folgen in der Güte die warme und trockne Felder / welche fast einer verbrandten Erde gleich sehen / oder die viel Mörgel / kleinen Grieß oder Sand haben / oder aber die mit fetten Grund und Sand untermenget sind / diese wo sie nur nicht gar zu sehr zur Trockne geneigt / bringen auch noch ziemlich Getrayde / in nassen Jahren bringen sie am allerbesten. Kalte und trockne Aecker sind gemeiniglich steinicht und grob griesicht / liegen auf Bergen oder in kalten trockenen Oertern / da die Sonne nicht wohl hinscheinen kan. Diese Art ist sehr geringe / sonderlich in kalten Jahren.

Auch sehr schlimme Felder sind die kalt und feuchte Felder / welche meistentheils thonichten und leimichten Boden haben / oder sonst in kalten wäßrigen Gründen liegen / sonderlich da zu Winters-Zeit bisweilen Wasser stehet

Von mancherley Art der Tüngung des Feldes.

So ein Acker gute und vollkommene Früchte tragen soll / muß freylich darnach getrachtet werden / daß er mit guter Tüngung und Besserung wohl versehen werde. Es sind keine gute Hauswirthe / die viel Stroh verkauffen: Wer es übrig hat der thut besser / er halte ihm so viel Vieh / als er vermeinet mit Heu und Stroh zu ernehren / so kömt desto mehr Mist aufs Feld / und er hat die Nutzung vom Vieh und Felde desto reichlicher zu nehmen. An guten feuchtbaren Orten sträuet man den Vieh eitel Stroh unter / aber an theils Orten muß man andere Mittel darzu suchen / weil man des Strohes nicht so viel übrig hat. Wo viel Kiefern-Holtz wächst / da rechet man die Stacheln zusammen / streuet sie dem Vieh unter / daher sie auch Streue genennet werden: Oder man schüttet sie auch in die sumpfichten Wege und Gassen / und machet also viel Meist. Wo viel Tännen- und Fichten-Holtz wächst / da hauet man das Reisig ab / hacket es klein / und sträuet es ein. Alles Laub welches im Herbste von den Bäumen fället / wie auch das Moß in den Wäldern / brauchet man zum Einsträuen / und machet Mist davon / jedoch ist er nicht gar köstlich. Schindel und Tischer-Späne kan man auch einstreuen / Säge Späne tüngen auch wol / sonderlich in nassen Feldern. An etlichen Orten führet man auch Rasen häuffig zusammen / läßet ihn ein Jahr liegen / und führet ihn hernach auf die Felder / die nicht viel Grund haben oder die sonsten sehr saudicht und steinicht sind. In den Hopffen- und Weinbergen / da das Erdreich abnimmt / da sind diese verfaulte Rasen sehr nützlich. Asche und gestäubete Kohlen / ist theils Feldern / sonderlich denen lehmichten und zähen sehr nützlich / in etlichen aber will solches nicht gut thun / sondern ist besser auf die Wiesen: Denn es wächset gern viel Klee darnach. Schlamm aus Teichen und Gassen Mist / ist eine gute Besserung zum Feldern. An etlichen Orten giebt es Mörgel / ist eine Metallische Erde / darmit wird ein zeher / lehmichter Acker trefflich wohl getünget / und gibt mehr Nutzen als der Mist / hält auch viel länger nach: Jedoch nachdem der Mörgel ist / denn es ist immer einer besser / als der andere / es wächst ein schön rein Graß uñ körnicht Getrayde nach ihm: Aber in die Weinberge taugt er nicht / auch nicht in die sandichten Felder. Er wird gemeiniglich gefunden / wo die Sümpffe vertrocknet, und mit Erde verschlammet worden: Wenn es tauet oder nach der Dürre regnet / so geben die Oerter / wo Mörgel liegt / einen gar schwefflichten Geruch: Es wachsen gern Binsen daselbst / und die Weiden wachsen an dem Ort viel

höher und fetter / als nahe darbey / wo kein Mörgel ist. Man siehet es auch an den Maulwurffs-Hauffen / wenn Mörgel drinnen ist / so ist die Erde voller kleiner Schneck-Häuslein / und das Gras wächset dünn auf derselben Wiesen / obgleich die Erde schön schwartz und gut scheinet / denn der Mörgel verderbt das Gras und macht es sauer / und gemeiniglich findet man in den sauren Wiesen Mörgel. Wo man ihn findet / da wirfft man ihn auf Hauffen / und läst ihn trocken werden / so wird er kräfftiger / und ist auch leichter zu führen. Etlicher ist zwar sehr geringe / etlicher aber so gut / daß man ihn kaum Saamens-dicke auf die Felder bedarff. Etliche Sümpffe oder Moraste haben gar tieff hinein guten schwartzen Torff / welcher wenn er gedörret wird / im Feuer verbrennet. Es ist eine von Mooß oder Graß verfaulte Erde / in Holland und Westphalen wohl bekandt. Dieser Torff ist eine vortreffliche Tüngung. Durch das Vermischen kan auch ein Erdreich sehr verbessert werden / wenn man nemlich einen allzu fetten lehmichten und zähen Boden mit Sand / einen sandichten aber mit fettem Schlamm vermischet. Diese Vermischung bringet an etlichen Orten mehr Nutzen / als der Mist / jedoch verderbts dieser auch nicht / wenn man ihn zum Dritmann will annehmen. Das Ausmisten / wie auch das Mistführen / soll am dienlichsten im letzten Viertel geschehen / so faulet der Mist am leichtesten und wird zum guten Grund. So bald der Mist aufs Feld kommen / soll man ihn spreiten / und unter ackern lassen / damit ihn die Sonne nicht austrockne / und die Lufft die Geile nicht wegführe.

Vom Ackern und Pflügen.

DAß auch dieses zur rechter Zeit geschehe / hat ein fleißiger Haußwirth wohl zu beobachten / weil hieran ebenmäßig ein vieles gelegen. Nothwendig ist acht zu geben auf die Landes-Art: Denn was in einem Land nützet / das schadet bisweilen im andern. Als im Voigt-Lande wird an theils Orten nur zu 4. Fürchen geackert / und ist ein Beth nur eines Schrittes breit: An andern Orten wird zu 8. 10. und 12. Fürchen geackert / ja an etlichen Orten / wie bekandt auch hier in der Marck / zu 20. bis 30. Furchen und noch mehr / wie es des Landes Nothdurfft erfordert. An theils Orten werden gar keine Bethe gemacht / sondern der gantze Acker wird auf eine Seite geackert / hierzu haben die Acker-Leute sonderliche Pflüge / welche sie Wende-Pflüge nennen. Und ob zwar an etlichen Orten Bethe gemacht werden / so sind sie doch in der Mitte / oder auf dem Kamm / sonderlich nicht viel höher / als bey der Furche am Rande: An etlichen Orten aber / sonderlich / wo es nasse ebene Felder hat / sind die Bethe trefflich hoch. So wird in einem Lande tieffer geackert / als im andern. Wo es tieff hinein guten grund hat / da darff man auch tieff ackern / und hat darvon viel Früchte zu hoffen / wo aber der Grund seichte ist / muß man seichte ackern / damit das wilde Erdreich nicht in die Höhe kömt / und solche Felder tragen eben nicht viel. Man durcharbeitet das Feld nicht in einem Lande so offte als im andern. Vom Hacken und Waltzen weiß man im manchen Orte gar nichts / welche Arbeit doch in Meissen und vielen andern Orten nicht darff unterlassen werden. Im Junio werden die Felder gebrachet / worvon auch dieser Monat der Brachmonat genennet wird / und wenn es Zeit und Gelegenheit leiden will / soll man solches in abnehmenden Monden / sonderlich im letzten Viertel / wann der Mond gantz auf die Neige kommen thun / so faulet der Rasen desto eher / und wächst nicht so leichtlich Graß darnach. In den nassen Jahren ist die frühe Brache nicht gut / weil die Felder gar geschwinde wieder berasen / und wo es eben fett Land hat / schwimmet das Erdreich in einander. Den rasichten Feldern ists zwar gut / daß sie zeitig gebrachet werden. Wenn der Brachacker erlegen / so pflegt man ihn zu rühren / oder zu wenden / welches man zwey Brachen neunet. An theils Orten wird viel davon gehalten / wann es viermal vor der Saat gepflüget wird / welches zwar viel Mühe ist / aber es geben solche Aecker trefflich wol / und nutzet ihnen etliche Jahr lang / und soll ihnen so gut thun / als einmal misten / weil sie dadurch sehr von dem Unkraut gereiniget werden. Ordentlicher weise wird bey dem Wenden hernach Mist auf die Brachfelder geführet / und untergeackert. Es kan zwar auch noch geschehen beym letzten Acker zur Saat. Das Ackern zur Winter-Saat geschicht mehrentheils im Herbst-Monat. An etlichen Orten wird bald drein gesäet / an etlichen Orten aber liegt er wol 8. ja wohl 14. Tage / daß er sich etwas setze / und alsdann wird erst drein gesäet.

Nun

Nun folgen noch etliche andere nützliche Sachen.

Daß der Weitzen nicht brandicht werde.

Wenn der Weitzen gedroschen / welchen man zum Saamen haben will / soll er auf den Boden geschüttet werden / doch also / daß er nur einer Hand hoch dicke liege. Diesen soll man mit Asche bestreben und bestreuen / wohl unter einander rühren / also drey Tage liegen lassen / und dann aussäen / so soll er vor allem Brande bewahret seyn.

Daß ein Bier im Sommer nicht sauer werde.

Man nehme ein neu gelegtes Ey / steche mit einer Nadel Löchlein rings umher drein / thue darzu geschelte Lorbeern / ein wenig Hopffen und Gersten-Körner darzu / alles in ein Säcklein gethan / und ins Bier gehänckt / das verwahrets / daß es nicht sauer werde.

Item Viol-Würtzel / Negelein / Lorbern / Jngwer / Muscaten / Blumen / Entian / Calmus / eines so viel / als das andere / ein wenig groblich zerstossen / und in einem Säcklein ins Bier gehänget / giebt ihm einen guten Geschmack / und verwahrets für Säure.

Oder aber rein gewaschene Benedicten-Würtzel / und wol lassen trocken werden / und ins Bier-Faß geleget / solche wohl zugespündet und auf den Kopff gesetzet / erhält es gut biß auf die letzte.

Einem Holtze eine schöne Farbe / als Ebenholtz zu machen.

Reibe das Holtz mit ausgelescht em Scheide-Wasser / und wenns trocken / so lege es in gute Dinten / darinnen kein Gummi sey. Nachmals reibe das Holtz mit einem leinen Tüchlein / oder mit einer Bürsten / oder aber mit Spanischen Pimsem. Weiter fein leise mit Wachs. So es nun endlich mit einem wüllenen Tuche abgetrocknet wird / siehet es dem Ebenholtz nicht ungleich. Daß es aber auch eine schwere habe / ist das Birnbaum-Holtz am bequemsten darzu.

Eine gute und geringe Artzeney vor kranck Pferde.

Man soll nehmen Schwämme von Linden / die etwa an oder auf den Linden wachsen / solche in der Pferde Sauffen gethan / bewahret sie nicht allein vor allerhand Zufällen / daß sie nicht leichtlichen eine ansteckende Seuche berühre / sondern wenn auch ein Pferd kranck schon wäre / und man nicht wisse / was ihm fehle / so pulverisire man ein Stücklein von solchen Schwämmen / und gebe es ihm in Wasser zu trincken / es hilfft in mancherley Zufällen.

Wenn ein Pferd wund getruckt wäre.

Nehme man das Kraut Rödtricht / eine Hand voll / klopffe es zwischen zwey Feldsteinen / und lege solches dem Pferde auf den Schaden / daß es warm werde / dieses vergrabe nachmals unter eine triefende Rinne / oder in den Mist / oder werffe es in das heimliche Gemach / daß es bald verfaule / wasche dem Pferde den Schaden alle Täge mit frischen Brunnen-Wasser / so heilet es ohne anderes Zuthun / es sey getruckt / wie es wolle / wenn auch schon Wildfleisch darinnen wäre / und täglich geritten würde. Pluvinel.

Vor Zahn-Schmertzen.

Es sind zwar der Zahnschmertzen mancherley / und es hilfft nicht einerley vor alle Zahnschmertzen. Es sind manche geringe und schlechte Mittel / die sonderlich bisweilen schlechten Leuten helffen. Vor grosse Schmertzen der Zähne soll gut seyn / daß man Peterßilien-Kraut reibe / und in das Ohr stecke / aber nicht auf die Seite wo der schmertzhaffte Zahn ist / sondern auf die andere Seite. Dieses ist eine geringe und leichte Sache / und gar wohl zu probiren. Sonst wird auch vor gut befunden / daß man soll nehmen Jüden-Kirschen / und solche in rein Wachs verkneten / dieses auf ein glühend Eisen geleget / den Rauch davon in den Mund gelassen / etwa durch einen blechernen Trichter oder Füllhals. Einige haben auch wohl vor Jüden-Kirschen Bilsen-Krautsaamen genommen / und es auf dergleichen Art gemachet. Man sagt auch / man soll das glühende Eisen über eine Schüssel mit Wasser legen / und den Mund mit den Trichter darüber halten / so werde es auf dem Wasser liegen wie weisse Faden / und die Zahnschmertzen lassen nach.

Vom Unterschied des Mittags-Circuls.

WEil die Sonne / (wie es in unsern Augen scheinet) in 24. Stunden einmal um den Erdboden herum gehet / und also in solcher Zeit überall Tag und Nacht machet; so ist leicht zu schliessen / daß es immer an einem Orte eher Mittag werden muß als am andern. Dann wann sie (die Sonne) bey uns am höchsten stehet / und den Mittag bey uns machet / so ist bey denen Leuten die von uns gegen Morgen wohnen / schon Nachmittag: Und bey denen die von uns gegen Abend wohnen / soll noch erst Mittag werden. Nun sind die Monds-Viertel in diesen Calendern eigentlich auf die Stadt Berlin gerichtet. Wer mit gantzen Stunden vergnügt seyn will / der kan schon solche Monds-Viertel ohne Correction gebrauchen. Wer aber die genauen Minuten verlanget zu wissen / derselbe kan sich folgenden Täfleins bedienen.

Die Oerter / die von uns gegen Abend liegen / müssen etliche Minuten subtrahiren oder abziehen. Als

Amsterdam =	35 Minuten.
Cleve =	27 min.
Münster =	23 min.
Franckfurt am Mayn	20 min.
Minden und Bremen	17 min.
Hamburg =	13 min.
Braunschweig =	11 min.
Halberstadt =	10 min.
Nürnberg = =	9 min.
Magdeburg =	7 min.
Halle = = =	6 min.
Leipzig = =	5 min.
Brandenburg =	4 min.
Uranienburg in der Insul Ween =	3 min.

Die Oerter aber / die von Berlin gegen Morgen liegen / müssen etliche Minuten addiren oder zusetzen / als:

Franckfurt an der Oder	3 Minut.
Stargard in Pominern	5 min.
Breßlau = =	11 min.
Dantzig =	23 min.
Krakau = =	26 min.
Königsberg in Preussen	30 min.
Warschau =	33 min.
Reval = =	43 min.
Riga = =	46 min.
Wilda =	55 min.

Dieser Oerter Unterscheid der Uhren / von Berlin / giebt man nicht vor unfehlbar an / sondern man weiß wol / daß alle Oerter so gar richtig nicht seyn. Unterdessen fehlet doch nicht daran / daß man nicht solte damit vergnügt seyn können. Man wird sich aber ins künfftige durch fleißige Observationes alles genau und besser erkundigen.

Verzeichniß der vornehmsten Jahrmärckte in dem Hertzogthum Magdeburg und umliegenden Landen.

Acken an der Elbe / der 1. Vieh- und Jahrmarckt auf den Tag Mariä Himmelfahrt / und der 2. auf den Tag Burchardi / wenn solche Tage nicht auf n Sontag fallen / darbey zu gedencken / daß die ersten zwo Tage der Vieh- und die darauff folgenden 2. Tage der Jahrmarckt / und zwardten die ersten drey Jahre von allen Impoſten befreuet gehalten wird.

Allendorff an der Were / 1. Mittw. nach Oculi / 2. Mittw. nach Exaudi / 3. den 2. Mittw. nach Egydi / fält aber Egydi auf den Mittw. so ists den nechsten Mittw. hernach / 4. Mittw. nach Allerheiligen / fält aber Allerheiligen auf den Mittw. so ist denselben Tag.

Allfeld / 1. Montags nach Lätare / 2. auf Viti / 3. den Donnerst. nach dem Hildesheimischen Gallenmarckt / Vieh und Jahrmärckte / 4. auf Nicolai.

Alschleben / 1. Donnerst. vor Misericordias / 2. den Tag Joh. Baptiste / wenn aber solcher Tag auf einen Sonnab. Sontag oder Mont. fält / den vorhergehenden Donnerstag / 3. den Doñerst. vor der Michaelis Woche / 4. Doñerst. vor Martini.

Altenburg / 1. auf Palmsonnt. 2. Rogate / 3. Michaelis / 4. Sonnt. nach Mariä Geburt.

Angermünde / 1. Freyt. nach Aschermitw. 2. Mont nach Trinit. 3. Mont. nach Creutzerh.

Annaberg / 1. auf Lätare / 2. Auf Jacobi.

Apelern / 1. aufn. Palmſ. 2. nach Martini.

Arneburg / 1. Freytags in der vollen Woche nach Ostern Kramm. den Donnerst. vorher Viehm. 2. Donnerst. in der vollen Woche vor Johannis / Kramm. 3. Freytags vor Gallen Kramm. Donnerst. vorher Viehmarckt.

Arnstat / 1. Jubilate / 2. Sontag nach Mariä Geb. 3. Sonnt. nach Severini.

Arendsee / 1. dienst. vor Lichtmessen / 2. mitw. nach Palmar. zwey Tage Vieh- und Kramm. 3. Fronleichn. Tag / 4. Dienst. und Mitw. vor Michaelis Vieh- und Kramm. 5. mitw. vor Martini / 6. dienst. vor Weihnachten.

Aschersleben / 1. auf Himmelf. 2. Dienst. vor Margarethen / 3. auf Michaelis / 4. Dienst. nach den 2. Advent Sont. den Tag vorher jedesmahl Viehmarckt.

Attern / 1. auf Ovaſimodogeniti / 2. den 2. Sonnt nach Matthäi.

Außing an der Elbe / 1. auf Fab. Sebast. 2. auf Margar. 3. auf Barthol. 4. auf Martini.

B.

Ballenstädt / 1. Sonnt. nach Viti / 2. Sontags nach Egydi.

Barby / 1. Donnerst. nach Cantate / 2. Donnerst. nach Simon Judä / 3. Montags nach dem 3. Advent.

Barsleben / 1. Dienstags vor Michael / 2. Dienst. nach Walpurgis.

Battensen / Mont. nach Oculi.

Bellin / oder Verbellin / den 2. Sontag vor Michael.

Benckenstein / den Sont. nach Laurentii.

Benshausen / 1. auf Invoc. 2. den 2. Sont. nach Trinit. 3. den 2. Sont. nach Michaelis.

Berlin / 1. auf Philippi Jacobi / 2. acht Tage nach Fronleichnam / 3. Laurentii / 4. auff Creutzerheb. 5. auf Allerheil. Vieh- Fferde- und Ochsenmarckt.

Bernburg / 1. auf Sexagesimä / 2. auf Mariä Heimſ. 3. auf Egydi / 4. auf Galli.

Bielefeld / 1. auf Fab. Seb. 2. auf Cleophä / 3. auf Leonhardi. Jede Woche in der Fasten Dienst. ein freyer Marckt / darauff mit Pferden gehandelt wird.

Bißmark / 1. Mitw. vor Lichtmeß / 2. Mittwochs vor Palmarum / 3. Mitw. nach Jubilate /

late/ 4. Mittw. nach Egydi / 5. Mittw. vor Martini/6. Mittw. nach Weihnachten.

Bitterfeld / 1. Sonnt. vor Himmelfahrt / 2. Sont. vor Matthäi/ Viehmarckt/ 3. Mont. nach Cantate/ 4. Sont. nach Martini.

Blanckenburg / 1. Sont. nach Barthol. 2. Mont. vor Galli/ Kram- und Viehmarckt.

Bleicherode / 1. Montag nach Judica / 2. Montag nach dem 3. Sont. Trinit. / 3. auf Michael/ 4. Mont. nach dem 2. Advent.

Bodenburg / 1. Sontags nach Mariä Lichtmeß/ 2. sonnt. nach Mariä Himmelf. 3. sonnt. nach Elisabeth.

Bodenwerder/ 1. mont. vor Lichtmeß / 2. mont. vor Pfingsten / 3. auf Margarethen / 4. mont. vor Barthol. 5. Mont. nach Galli.

Bockenem / 1. auf Oculi / 2. auff Mariä Heimsuchung / 3. den Sonnt. nach Mariä Geburt/ Kram- und Viehmärckte/ 4. sonnt. nach Allerheiligen/ Kramm.

Bornhorst / 1. mont. nach Mitfasten / 2. mont. vor Joh. / 3. montag nach Barthol.

Borchdorff/ 1. mittwoch vor Fastnachten / 2. mittwochs nach Georgi / 3. mittwochs nach Viti/ 4. mittwochs nach Galli.

Borg / 1. auf Philippi Jacobi/ 2. sonnt. nach Laurentii/ 2. auf Dionysii.

Bösenburg/ in der Uckermarckt/ 1. auf Lätare/ 2. auf Mariä Geburt.

Brandenburg Altstatt/ 1. Mittwoch nach Fastnachten / 2. den mittwoch nach dem 1. Mey/ und so dieser auf einen Mittwoch fält / desselben Tages / 3. mittwoch vor Mariä Geburt/ wenn aber dieses auf einer mittwoch fält / den mittwoch vorher/ 4. auf Michaelis / 5. mittwochs nach Martini / ob auch schon dieser auf einen mittwoch fiele / 6. mittwochs vor Weihnachten.

Brandenburg Neustatt/ 1. Donnerst. nach Oculi / 2. mittwochs nach Pfingsten / 3. auff Joh. wenn aber dieses auff einen Sont. fält/ den Donnerst. hernach/ 4. den Donnerst. in der Galli Woche/ 5. den Donnerst. nach dem letzten Sonnt. Trinitatis.

Brandenburg Neu in Mecklenburg / 1. auf Reminiscere/ 2. auf Johannis.

Braunschweig freye Messen / 1. mont. nach Mariä Lichtmeß/ 2. mont. nach Laurentii. Jahrmarckt/ 8. Tage vor Weihnachten. Viehmärckte / 1. Mont. nach Lätare / 2. mont. nach Joh.

Breesensche-Berg / 1. auf Mariä Verkündigung/ 2. auf Egidi/ stehen 1. Tag.

Brome / 1. vierzehen Tage vor Fastnachten/ 2. vierzehen Tage nach Pfingsten / 3. 2. mont. nach Creutzerhebung.

Buchholtz in der Marck/ 1. auff Misericordias Domini / 2. auf Bartholomäi / 3. sonnt. nach Burchardi.

Bückeberg/ 1. Dienst nach Invocavit / 2. Dienst nach Bartholomäi.

Burg/ 1. Dienst. nach Oculi/ 2. Donnerst. vor Himmelf. 3. den Tag vor Creutzerhöhung/ 4. auf Simonis Judä.

Butstat/ 1. am Abend Joh. Bapt. Viehm. 2. am Abend Michaelis/ 3. am Abend Allerheiligen.

C.

CAlsörde/ 1. auf Joh. / 2. sonnt. nach Egydi Kram- und Viehm. / 3. den 1. Sont. im Advent/ 4. den sonnt. vor Esto mihi.

Centin/ 1. sonnt. vor Mariä Verk. / 2. acht Tage vor Pfingstē 3. acht Tage vor Michael

Colditz in Meissen/ 1. auf Johannis/ 2. auff Simonis Judä.

Croppenstedt/ 1. den Dienst. post festum Trinit. / 2. den Dienst in der Martini Woche.

Cönnern/ 1. Dienst. nach Invocavit / wobey zugleich ein Roßm. mit ist / welcher aber vor wie nach des mont. nach Invocavit gehalten wird / 2. Dienst. nach Palmarum / 3. Dienst. nach Exaudi / 4. gleich den Tag Bartholomäi / fält aber dieser Tag auf einen Sonnab. sonnt. oder Mont. so soll er

den

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle (Saale)

den folgenden Dienst. drauff gehalten werden / wobey zugleich ein Viehm. gehalten wird / 5. Dienst. nach Luciä / fält aber der Lucien-Tag auf n Dienst. wird der Jahrm. auch auf selbigen Tag gehalten.

Cörbach / 1. auf Agneten / 2. den sonnt. vor Pfingsten / 3. auff Kiliani / 4. sonnt. vor Michaelis.

Cöthen / 1. Dienst. nach Septuagesimä / 2. Dienst. Cantate / 3. Dienst nach Jacobi / 4. Dienst. nachm 13. Trinit. 5. Dienstags nachm 22. Trinit.

Creutzberg / 1. den vierdten sonnt. nach Ostern / 2. den sonnt. nach Galli.

D.

DAhme / 1. montags nach Jubilate / 2. mont / nach dem Sonnt. vor Viti / 3. mont. nach dem nechsten Sonnt. nach Egydi / und jedesmahl Freyt. vorher Viehm.

Dardessen / 1. Dienst. nach Judica / 2. Dienst. nach Michaelis.

Dassel / 1. auff Septuag. 2. den ersten sont. nach Trinit. 3. den sont. nach Mariä Geburt.

Delitsch / 1. Sonnabens vor Invocavit / 2. auf Petri Pauli / 3. Sonnt. nach Allerheil.

Derenburg / 1. Sonnt. nach Johannis 2. Sonnt. nach Egydi.

Dessau. 1. auf Reminiscere / 2. auf Exaudi / 3. den sonnt. Martini.

Dienstadt / 1. auf Joh. 2. sont. nach Michael.

Dingelstedt / 1. Sonnt. vor Gertraut / 2. Sont. nach Joh. / 3. Sont. nach Nicolai.

Dölitz / 1. auf Bartholomäi / 2. auf Dionisii / 3. auf Galli.

Duderstatt / 1. auf Invocavit Pferde- und Viehmarckt / 2. den Sonnt. nach Servatii / 3. den Sont. nach Petri Pauli / 4. den Sonnt. nach Cyriaci. / 5. den Sont. nach Mauritii Kramm. den mont. darauf Pferde- u. Viehm. 6. den Sont. nach Mart. Pferde und Viehm.

E.

EBeleben / auff Philippi Jacobi.

Egeln / 1. den Dienst. nach Sexagesimä / 2. den Dienst. nach dem Sont. nach Philippi Jacobi / 3. den Dienst. nach dem Sont. nach Mariä Geburt.

Eilenburg / 1. auf Lätare / 2. auf Quasimodogeniti / 3. den Sonnt. nach Egydi.

Einbeck / 1. auf Lätare / 2. auf 7. Brüder / 3. auff Michaelis.

Eißleben / 1. den Sont. nach Viti / 2. den Sont. nach Galli / Viehm. / 3. auff Martini.

Eckharts-Berge / 1. auf Himmelfahrt / 2. auf Mariä Geburt / 3. auff Creutzerhöhung.

Elbingerode / 1. mont. nach Cantate / 2. mont. nach Galli.

Eldagesen / 1. Mont. nach Misericordias / 2. mont. nach Kiliani / 3. mont. nach Dionisii / 4. Sonnt. vor Cosmi Dam.

Elrich / 1. mont. nach Oculi / 2. mont. nach Rogate / 3. mont. vor Laurentii. / 4. mont. nach Galli.

Elza / 1. mont. nach Reminiscere / 2. mont. nach Viti / 3. mont. nach Martini.

Erfurt / 1. auf Trinit. 2. auf Barthol. 3. auff Martini. Darzwischen 3. Käse und Butterm. 1. auf Jac 2. auf Cyriaci / 3. auf Laurentii

Ermsleben / 1. Sont. vor Himmelfahrt / 2. Sont. nach Marien Geburt.

Ertzen / Sonnt. nach Mariä Geburt.

Eschewege / 1. mitw. nach Judica / 2. mitw. nach Jubilate / 3. mitw. nach Cyriaci / 4. mitw. vor Michaelis / 5. mitw. nach Nicolai: fält aber Cyriaci / Michaelis / oder Nicolai auf einen mitw. / so ist denselben Tag.

F.

FAllersleben / 1. den andern mont. nach Ostern / 2. den mont. nach Laurentii / 3. den mont. vor Andreas.

Franckenberg / 1. auf Peterstuhlfeyer / 2. Sont. nach Johannis / 3. auff Michaelis / 4. Sont. vor Thomä.

Franckenhausen / 1. auff Exaudi / 2. den

Sont. nach Laurentii / 3. Sonnt. nach Severini.

Franckfurt am Meyn hält Meß / 1. auff Judica / 2. auf Mariä Geburt / fält Mariä Geburt auf n. Montag / Dienstag oder Mittwoch / so gehet die Messe den Sonnt. zuvor an / fälts aber auf n Donnerst. Freyt. oder Sonnab. so gehet sie den Sont. darnach an / fälts aber auf den Sonnt. so gehet die Messe denselben Tag an.

Franckfurt an der Oder / 1. Mont. nach Reminiscere / 2. Montags nach Margarethen / 3. Montags nach Martini.

Freyberg / 1. auf Margar. 2. auf Martini.

Frisack / 1. Dienstags nach Ostern / 2. Dienstag nach Michaelis / stehn 1. Tag.

Fußfelde / 1. Mont. vor Himmelfahrt / 2. Mont. vor Simon Judä / 3. auf Andreas.

G.

GAndersheim / 1. Sontags Reminiscere / 2. Sonnt. nach Petri Pauli / 3. Sonnt. nach Allerheiligen.

Gardelegen / 1. Dienstags nach Invocavit / 2. Dienstags nach Quasimodogeniti / 3. Dienstags nach Petri Pauli / 4. Dienstags nach Michaelis.

Gehofen / 1. auf Cantate / 2. Sont. vor Martini.

Gentin / 1. vierzehen Tage nach Ostern / 2. acht Tage vor Pfingsten / 3. den 2. Sonntag vor Michaelis.

Gerau / 1. auf Palm-Abend / 2. Sonnt. nach Margarethen / 3. auf Bartholomäi / 4. Sontags nach Michaelis.

Gerenrode / den montag vor Viti.

Gibelhausen / 1. den 2. Sonnt. nach Ostern / 2. Sont. nach Allerheiligen.

Giffhorn / 1. mont. nach Reminiscere / 2. mont. nach Petri Vincula / 3. mont. nach Martini / fält aber Vincula Petri und Martini auf ein mont. so ists 8. Tage hernach.

Gommern / 1. Donnerst. nach Lätare / 2. montags nach Trinit. 3. montags nach Simonis Judä.

Goßlar / 1. auf Jubilate / 2. auf der unschuldigen Kinder-Tag. Noch Viehmärckte / 1. den mont. nach Philippi Jacobi / 2. montag nach Burchardi.

Gotha / 1. auf Cantate / 2. den Sontag nach Margarethen / 3. Roß- und Butter-Marckt / 8. Tage vor Barthol. 4. den Sontag nach Allerheiligen.

Göttingen / 1. Mont. nach Estomihi / 2. auff Philippi Jacobi / 3. auf Jacobi / 4. auff Simon Judä.

Greussen / 1. Dienst. nach Lichtmeß / 2. Dienst. nach dem 1. Trinit. 3. Dienst. nach Mariä Geburt.

Gronau / Vieh- und Krammärckte / 1. auff Oculi / 2. Sonnt. nach Margarethen / 3. Sonnt. vor Allerheiligen.

Grönningen / 1. Montags nach Rogate / 2. Mont. nach dem 2. Sont. nach Mariä Geb.

Grossen-Bodung / 1. auf Antonii / 2. Mont. nach Exaudi / 3. Mont. nach Burchardi.

Grossen Rodensleben auf Viti.

Güstan / 1. Montags vor Johannis / 2. Sontags vor Martini.

H.

HAlberstatt / 1. im Dom auf Cantate / 2. auf Galli / dabey auch Viehmarckt.

Haldensleben / 1. Dienst. vor Septuagesimä / 2. Dienst. nach Bartholomäi / 3. Dinst. nach Allerheiligen / wenn aber einer von diesen beyden Tagen auf einen Dienst. fält / alsdenn acht Tage hernach.

Halle im Magdeburgischen / 1. nach Hilari / den 16. Jan. / 2. gleich nach Pfingsten zu Glaucha / 3. auf Mariä Geb. den 8. Sept. / 4. auf Martini aufn Neumarckt / stehen alle gantzer 8. Tage.

Hamburg / 1. auf Viti / 2. auf Jacobi / 3. auf Feliciani.

Hammeln / 1. auf Jubil. 2. vierzehen Tage

nach

nach Pfingsten / 3. Mont. nach Michael / 4. Montags nach Allerheiligen.

Hanover / 1. den Werckeltag nach Weihnachten. 2. den Donnerst. vor Judica / 3. den Mont. nach Phil. Jacobi / 4. Mont. nach Jacobi / 5. den Mont. nach Egydi / 6. den Mont. nach Allerheiligen.

Havelberg / 1. Montags nach Georgi / 2. Mont. nach Mariä Geburt.

Heymersleben / 1. Dienst nach Quasimodogeniti / 2. Dienst. nach Egydi.

Heiligenstadt / 1. auff Lätare. 2. Sont. nach Viti / 3. Sontags nach Jacobi / 4. Sont. nach Egydi / 5. Sont. nach Galli / 6. den 1. Advent.

Helmstät / 1. Mont nach Judica / 2. Montags vor Margarthen / 3. Mont. vor Mariä Geburt / 4. Mont. nach Martin Bischoff so aber dieser auf einen Montag fiele / acht Tage hernach.

Hertzberg / 1. auf Palm Sontag / 2. auff Trinitatis / 3. den Sonntag vor Michaelis.

Hettstät / 1. Kram- Roß. und Vieh-Marckt Dienstags nach Judica / 2. Dienst. nach Margarethen / 3. Dienstags vor Galli wobey ein guter Flachsmarckt / 4. desgleichen Dienstags nach dem ersten Advent.

Heyde / auf Invocavit.

Hildesheim / 1. Montags nach Judica / 2. auff Misericord. 3. Montags nach Johannis. 4. Montags nach Galli.

Hohenhammeln in St. Hildesheim / 1. Montags vor Lichtmeß / 2. Montags dem 2. Sontag Trinitatis / 3. Montags nach dem 1. Advent.

Hornburg / 1. Dienstags auff Walpurgis / den 2. Dienstags auff Martini / fält aber Walpurgis oder Martin auf ein Mitwoch / Donnerstag oder Freytag / so ist er folgenden Dienstag / wobey zugleich den jedesmal Viehmarckt mit gehalten wird.

J.

Jacobshagen / 1. Dienstags nach Mariä Heimsuchung / 2. Dienstags vor Ostern / 3. Montags nach Michaelis Viehmarckt / den Dienstag darauf Krammarckt / 4. Dienstags vorn 2. Advent.

Jena / 1. auf Cantate / 2. auf den Sonntag nach Simon Judä.

Jütterbock / 1. Donnerst. vor Oculi / 2 Donnerst. vor Joh. / 3. Donnerst. nach Laurentii da auch Vieh- Bock- und Ziegenmarckt / 4. Donnerst. vor Mart. Auch wird bey einem jeden ein Roß- und Viehmarckt gehalten.

K.

Kalbe an der Saal / 1. Dienst. vor Himmelf. 2. Dienst. nach Marien Geb. Tag. vorher Viehm. / 3. Dienst. nach Allerheiligen.

Kalbe in der Marck / 1. auff Petri Pauli. 2. vierzehen Tage vor Michaelis.

Kemnitz / 1. auf Maria Magdalenen / 2. Sontags nach Allerheiligen.

Königs-Lutter / 1. auff Petri Pauli / 2. Sontags vor Galli.

L.

Lamspring / Vieh- und Krammarckt / 1. Montags vor Wallburgis / oder Phil. Jac. 2. Montags vor Egydi.

Langensaltza / 1. Dienst. nach Qvasimod. 2. Dienst. nach Johann / wenn Joh. auff den Dienst. mitw. Donnerst. Freyt. Sonnab. kömt / fält aber Johannis auf den Sontag oder Montag / so ist der Marckt 8. Tage hernach. Gleiche Bewandniß hat es auch mit den 3. Dienstags nach Egydi.

Lauche / 1. Dienstags nach Lätare / 2. Sontags nach Martini / folgenden Dienst. Flachsmarckt.

Lauterburg / 1. Montags nach Cantate / 2. Montags vor Michaelis.

Lebgin / 1. auf Judica / 2. Qvasimodogeniti / 3. auff Viti.

Lehr Viehmarckt / 1. Montags nach

Ovasimodogeniti/2. Montags nach Bernhardi/3. montags nach Galli.

Leipzig / 1. aufn neuen Jahrs-Tag / den 2. auf Jubilate/3. den Sont. nach Michaelis.

Lentzen / 1. montags nachm 2. Sonntag Trinitatis / 2. montags nach Bartholomäi/ 3. montags nach Galli.

Lichtenberg / 1. vierzehen Tage nach Pfingsten/2. vierzehen Tage nach Michael.

Lindau aufn Eichsfeld / 1. Sonnt. vor Esto mihi. 2. Sonnt. nach Mariä Geburt.

Loburg/1. acht Tage nach Pfingsten / 2. acht Tage nach Michaelis.

Lübeke / 1. mont. nach Reminiscere / 2. mont. nach Himmelfahrt / 3. montags nach Michaelis/4. auff Andreä.

Lübstat/ 1. Sonnt. nach Mart. 2. Sonnt. nach Lichtmeß/3. Sonnt nach Mariä Heimsuchung.

Lügde/1. auf Lätare/2. auf Vocem Jucunditatis/ 3. auf Bartholomäi/ 4. auff Catharinen.

Lückenwald/1. mont. nach H. drey Könige. 2. mont. nach Misericordias / Sonnabends vorher Viehmarckt/ 3. auf Johann. 4. mont. nach Creutzerhöhung/ den Sonnabend vorher Flachs- und Viehmarckt.

Lüneburg/1. auff Jubilate/2. auf Michaelis/ 3. auff Dionisii.

Lüntz/ 1. acht Tage nach Ostern/ 2. auff Barthol.

Lutter/ 1. Sonnt. vor Johanne/ 2. Sont. vor Galli.

Lützen/ 1. auff Lätare/ 2. sont. nach Mariä Himelfahrt

M.

Magdeburg / 1. auff Septuagesimä / 2. Kauffschlag / mont. nach Invocavit / zugleich Pferde-marckt / 3. mont. nach Ovasimod. 4. auff Mauritii die Heermesse auf dem Neumarckt.

Mansfeld / 1. auff Philippi / 2. Sonnt. vor Bartholomäi.

Merseburg / 1. mont. nach Oculi / 2. auff Johanne / 3. auf Laurentii / 4. mont. nach dem sont. vor Allerheil.

Möckern / 1. Krahm- und Viehmarckt / Dienst. nach Lätare/ 2. Dienst. nach Mariä Heimsuchung / 3. Kram- und Viehmarckt Dienst. nach Mariä Geburt / wenn sonst kein Fest- oder Buß-Tag einfält.

Mühlhausen / 1. mont. nach Exaudi / 2. mont. nach Margar. 3. mont. nach Burch.

Mücheln / 1. mont. nach Ovasimod. 2. Sonnt. nach Rogate/ den Sonnab. vorher Viehmarckt/3. auff Michael / den Tag vorher Viehmarckt.

N.

Naumburg an der Saale / 1. am Grünen Donnerst. 2. Petri Pauli.

Neustadt Magdeburg / 1. Calixti / zwey Tage vor Galli.

Neustatt an der Dosse/ 1. mitwochs nach Cantate/2. auff Simonis Judä.

Neustatt oder Nienstete an Lichtenberg Sonnt. nach Trinitatis

Neustatt am Godenberg/ 1. Sonnt. nach Oculi/2. auf Creutzerhebung.

Neustatt an der Saale/1. auff Pauli Bekehrung/2. auf Walpurgis/3. auf Johannis/ 4. Bartholomäi/ 5. Matthäi/ 6. Martini.

Nienburg/ auff Margarethen.

Nordhausen/ 1. auff Creutzerfindung / 2. auff Creutzerhebung.

Nordheim / 1. Sonnt. vor Esto mihi / 2. Sonnt. nach Johannis / 3. Sonnt. nach Bartholomäi/4. Sont. nach Andreas.

O.

Obißfeld oder Oeßfeld / 1. auff Mariä Heimf./2. auf Sim. Judä/3. auf Nicol.

Ohsen/ mont. nach den eilfften Trinitat.

Oranienbaum bey Wörlitz / 1. Dienst. vor Palmarum / 2. Dienst. nach den 17. Trinitatis.

Oschersleben/ 1. Dienst. nach Reminiscere/

re/2. Dienst. nach Cant./ 3. sont. nach Galli.

Osterburg/1. Dienst. nach Palm. 2. Dienst nach Viti. 3. Dienst. nach Barthol. 4. Dienst. vor Martini.

Osteroda / 1. Sonnt. vor Pfingsten / 2. Sonnt. vor Martini.

Osterwyck / 1. Dienst. nach Ovasim. / 2. Dienst. vor Allerheiligen.

P.

PAttensen bey Hannover / Krahm- und Viehmärckte. 1. Donnerst. vor Reminiscere/2. Donnerst. nach Egydi.

Pegau/1. auf Joh./2. auff Laurentii.

Peina/1. mont. nach Invocavit / 2. mont. nach Palmarum/ 3. mont. nach Exaudi / 4. mont. nach Creutzerhöhung.

Perleberg/1. Dienst. nach Oculi Sonnt. vorher Viehmarckt / 2. mont. nach Petri Pauli/3. mont. nach Allerheiligen.

Petershagen/1. Freyt. vor Barthol. 2. auf Ursula/3. Freyt. vor Oculi.

Pritzwalde/ 1. mont. vor Petri Pauli / 2. mont. vor Matthäi/3. mont. nach Martini.

Q.

QUedlinburg/den 1. Misericord. Domini / Alt-Stadt / den 2. Sonnt. nach Himmelfahrt/Neustadt/den 3. Sont. nach Martini/darneben Roß- und Viehmarckt / den 1. auf Matthäi/ den 2. acht Tage vor Allerheiligen / 3. Mont. nach Esto mihi / den 4. acht Tage vor Johannis Paptist.

Querfurt/1. am Grünendonnerstag/2. am Ostermitwoch auff der Eselswiesen / 3. den sonnt. nach Marien Magdalenen / 4. den sonnt. nach Matthäi.

R.

RAgun / 1. auff Cantate / 2. den Sonnt. nach Barthol.

Rattenau / 1. Sonnt. vor Johannis/ 2. Sonnt. nach Galli.

Rodensleben den Sount. nach Viti.

Röppin / 1. auf Invocavit / 2. vierzehen Tage nach Pfingsten. 3. Sonntags nach Michaelis.

Rudelstadt/1. am Osterdienstag/2. Sont. nach Viti / 3. auff Creutzerhebung / Viehmarckt/sont. hernach Krammarckt/4. sonnt. nach Elisabeth.

S.

SAchse/1. den 3. Mont. nach Pfingsten / 2. Mont. nach Egydi / 3. Mont. vor Elisabeth.

Saltza/ 1. auf Judica / 2. auff Ovasim. 3. auff Egidi.

Sandersleben/1. Dienst. nach Cantate/ 2. Dienst. nach Bartholomäi.

Sandau/sonnt. vor Martini.

Sangerhausen/1. Mont. nach Oculi/zwey Tage Roß- und Viehmarckt hernach 3. Tage Krammarckt/2. auf Misericordias/ 3. auf Ulrici/4. den Sonnt nach Michaelis / 5. den Sonnt. nach Martini.

Schildheim/ 1. alle sechs Mont. in der Fasten / 2. Dienst. nach Margarethen / 3. Dienst. vor Sim. Judä.

Schmiedeberg/1. Mont. nach Invocavit/ 2. Mont. nach Palmarum/ 3. Sonnt. nach Petri Pauli.

Schneeberg / 1. Dienst. nach Urbani / 2. Dienst. nach Galli.

Schönbeck/1. Freyt. Rogate/2. Freytag nach dem ersten Advent.

Schöningen/1. auff Lätare/ 2. den Sont. nach Barthol.

Schöppenstät/ 1. den sont. vor Himmelfahrt. 2. den Sont. nach Galli.

Schrapelau/den sonnt. vor Severini.

Schwanbeck / 1. Mont. nach dem ersten Trinit./2. den Mont. nach dem 18. Trinitat

Schwerin/in Mecklenburg/1. auff Judica/2. auff Bartholomäi/3. auf Galli.

Seehausen/ 1. Dienst. nach Cantate / 2. Dienstag nach Crucis / 3. Dienstag nach Martini.

Seehau-

Seehausen in der Marck/1. Dienst. nach Creutzerhebung/ 2. Sonnt nach Martini.

Seesen am Hartz/1. auf Invoc. 2. Sont. nach Viti/3. Sonnt vor Michaelis. Vieh-Märckte/1. Mont. nach Oculi/2. mont. nach Viti.

Soltau/1. Sont. vor Lichtmeß/2. auff den Palmsonntag/3. Sontag nach Alberti/4. sonnt. nach Michaelis.

Saltzwedel/ 1. Sexag. 2. Rogate/ 3 Dienst nach Bartholomäi/ 4 Dionisi. 5. Catharinen.

Sondershausen/ 1. Dienst. nach Margar. 2. Dienst nach Egydi/3. Dienst nach Allerheiligen.

Springe/1 auff Jac. 2. auff Catharinen.

Staßfurt/ 1. Dienst. nach Lätare/ 2. Dienst. nach Johanni/3. Dienst. vor Galli/ auch jedesmahl den Tag zuvor ein Viehm.

Statthagen/1. Dienst. nach Judica/ 2. Dienst. nach Petri Pauli/ 3. Dienst. nach Ursulä.

Sattwerbis/1. Mont. nach Lichtmeß/2. auf Phil. Jac. 3. Sonnt. nach Margar. 4. auf Martini.

Stendal/1. dienst. vor Pfingsten/2. dienst. vor Michaelis/3. dienst. nach dem 2. Advent.

Stolberg/1. auf Exaudi/2. den Sont. vor Martini.

T.

TAngermünde/ 1. auf Fastnacht/ oder Dienst. nach Estomihi/ 2. Dienst. vor Himmelf. 3. Dienst. nach Marien Heimsuchung/4. Dienst. nach Simon Judä.

V.

VAllersleben/ 1. Sont. nach Ostern/ 2. Sonnt. nach Laurentii/3. Sonnt. nach Martini.

Ultzen/1. Donnerst. vor Lätare/2. Donnerst. nach Johannis/3. Donnerst. nach Egidi/4. Donnerst. nach Galli.

W.

WAltershausen/ 1. den Sonnt. Trinitat. 2. den Sonnt. nach Michael.

Wantzleben/ 1. den Mont. vor Himmelf 2. auf Cathar.

Wegeleben/Sont. nach Barthol.

Weissenfels/ 1. Freyt. vor Invocavit Roß- und Viehm. Sonnab. Buttermarckt/dienst. hernach Kram̄. 2. Sonnab. nach Margarethen Butterm. Dienst. darauff Kramm. 3. Freyt. vor Crucis Roß- und Viehmarckt/Sonnab. Butterm. und Dienst. Kramm.

Werben/1. auff Joh. 2. Sonnt. nach Michaelis.

Wernigeroda/ 1. auf Invocavit/2 auf Himmelfahrt/3. auf Nicolai.

Wettin/1. auf Petri Pauli/2. auf Creutzerhöhung.

Wilsnack/1. Sonnt. nach Trinit. 2. Sonnt. nach Allerheiligen.

Wittenberg in Sachsen/1. auf Himmelf. 2. auf Allerheiligen.

Witstock/ 1. vierzehen Tage nach Ostern/ 2 Sonn. vor Mariä Geburt.

Wolffenbittel/ 1. Mont. nach Oculi/ Vieh- und Krammarckt/ 2. Mont. nach Jubilate Krammarckt. 3. Montag vor Joh. Vieh- und Krammarckt/4. Mont. vor Bartholomäi/ dergleichen/ 5. Mont. nach Nicolai/ Krammarckt.

Wolmerstet/den Sonnt. nach Ostern.

Wusterhausen/ 1. Petri Pauli. Pferdemarckt/2. nach Simon Judä/und den Tag zuvor Viehmarckt.

Z.

ZEdenick/ 1. Donnerst. nach Judica/ Tags vorher Viehmarckt/2. auf Fronleichn. 3. Donnerstags nach Galli.

Zeits/1. auf Cantate/2. Mont. nach Jacobi/ 3. auf Michaelis/4. den Sonnab. nach Martini Viehmarckt.

Zelle/ 1. Mont. nach Quasimodogeniti/ 2 Mont. nach Creutzerhöhung/3. Mont. vor Weihnachten/ da aber Weihnachten auff einen Dienstag/ Mittwoch/ Donnerstag einfiele/ alsdenn den Mont. in der vorhergehenden Woche. Alle drey sind Kram-Vieh und Pferdemärckte.

Zerbst/1. den Sonnt. nach Ostern/2. auf Bartholomäi Krammarckt/ drey Tage vorher Viehmarckt/ 3. auf Galli/ 4. auf Ursulä Viehmarckt.

Ziesar/ 1. Dienst nach Lätare/ 2. Dienst. vor Himmelfahrt/ 3. auf Creutzerhebung/ fällt aber der Tag auf einen Sonnabend oder Sonntag/ den Donnerstag vorher/ 4. auf Martini Bischoff fällt er aber auf einen Sonntag den Donnerstag vorher.

[Mb Oe 79]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000084

Mb 799 b v
(1711)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000087

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000088

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-742522-12503299-13/fragment/page=00000089